



AUSGABE 2/2020 • 73. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

Foto: © Daniel Zupanic

ZOOMEDIZIN:

Die umfangreichen Aufgaben eines Zoo-Docs

NORTH TICK:

Kompetenznetzwerk
zu Zeckenerkrankungen
gegründet

HYALOMMA-ZECKE:

Das subtropische Insekt
kann bei uns überwintern

KOKZIDIEN

bei Kaninchen

10. LEIPZIGER TIERÄRZTE-

KONGRESS behauptet
Spitzenposition

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzteverlag Ges.m.b.H.,
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien



BOOMER (8), VERDAUUNGSPROBLEME

seit drei Wochen beschwerdefrei
dank **LAMB PACK**



Auch als **LAMB PACK MINI** erhältlich

Hochverdauliche Premiumnahrung
für futtersensible Hunde – exklusiv
beim Tierarzt.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —

Not- und Bereitschaftsdienste brauchen finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand.



SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN, SEHR GEEHRTE KOLLEGEN!

Wie die berufspolitische Diskussion im Rahmen des Leipziger Tierärztekongresses eindrucksvoll gezeigt hat, ist es um die öffentliche Meinung gegenüber der Tierärzteschaft gar nicht so schlecht bestellt. Unter dem Motto „Bitte geraderücken! Das Bild des Tierarztes in der Öffentlichkeit“ wurde erörtert, wie unser Berufsstand medial bzw. von Meinungsbildnern wahrgenommen wird. Seine Eindrücke und Wahrnehmungen brachte unter anderem auch Jörg Held, der Redaktionsleiter von „wir-sind-tierarzt“, ein und bestätigte, dass der Beruf des Tierarztes, der Tierärztin imagemäßig positiv besetzt sei. Dazu beigetragen haben jedenfalls Filme und TV-Serien, die den Veterinärberuf idealisiert darstellen und im Publikum ein geschöntes Berufsbild erzeugt haben. Dies sei laut Jörg Held allerdings kein Nachteil für das Ansehen der Tierärzte.

Verbesserungswürdig sei jedoch der Zusammenhalt: Es brauche einen Schulterchluss der BerufsvertreterInnen, die ihren Stakeholdern gemeinsam begegnen und konkrete Anliegen miteinander vorbringen sollten. Heterogene Meinungen seien bei der Zielerreichung hinderlich. An dieser Stelle könnte man natürlich sagen, dass es in Deutschland wesentlich mehr Interessensverbände, Organisationen und BerufsvertreterInnen der VeterinärInnen als in Österreich gibt und daher die Tierärzteschaft inhomogener gegenüber der Öffentlichkeit auftritt. Dennoch ist die Kritik auch hierzulande berechtigt.

Gerade wenn es um wichtige Anliegen wie die flächendeckende Notdienstversorgung und die damit verbundenen Finanzmittel der öffentlichen Hand geht, müssen wir Tierärzte geschlossen auftreten und finanzielle Unterstützung einfordern. Als positives Beispiel und als erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist an dieser Stelle die Initiative von Landesstellenpräsident Mag. Thomas Neudecker zu nennen, der mit Jahresbeginn eine Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland gestartet hat (siehe Seite 43). Damit konnte er neben dem Nutztiernotdienst nun auch für den neuen Heimtiernotdienst Burgenland finanzielle Unterstützung sicherstellen.

Bund, Länder und Gemeinden sind verpflichtet, Anliegen des Tierschutzes zu fördern und zu unterstützen – und daher auch den bisher noch von uns selbst organisierten und auch subventionierten Not- und Bereitschaftsdienst mitzufinanzieren. Not- und Bereitschaftsdienste erfüllen einen wichtigen Auftrag im Sinne des Tierschutzes und damit des öffentlichen Interesses.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

Einigkeit im Sinne gemeinsamer Interessen:

Um gegenüber der Öffentlichkeit für konkrete Anliegen eintreten zu können, ist in der Tierärzteschaft ein Schulterchluss gefragt.



FEATURE-ARTIKEL: Dipl. Tzt. Thomas Voracek

08 AUFGABEN

eines Zootierarztes

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 7 Leserbrief
- 14 Bücher
- 35 Innovation
- 39 Forschung & Wissenschaft
- 62 Köpfe & Karrieren

12 **ARBEITEN IM GARTEN**
der Tiere

20 **KOKZIDIEN**
bei Kaninchen

26 **„WIR KÖNNEN DEN WEG NUR MITEINANDER“**
zum Wohle des Patienten gehen“

36 **HUNDELIED**
Musiker Willi Langer im Porträt

16 **ZECKEN:**
Kompetenzen bündeln

23 **HUNDERTE NEUE VIREN**
in Insekten entdeckt

29 **DIE RINDERHALTUNG**
in der öffentlichen Diskussion

18 **HYALOMMA SPP.**
Neue Zeckenarten in Österreich?

24 **ÖTK-VERTRETER/INNEN BESUCHTEN** den 10. Leipziger Tierärztekongress

30 **SO LÄSSTS SICH'S LEBEN**
gerettete Bären im Bärenwald Arbesbach



KAMMER

40 KAMMER AKTUELL

- Midterm-Treffen im Mentoringprogramm für Tierärztinnen
- ÖTK-Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere
- Tierarzt Dr. Christian Simmerstatter und Tierärztin Mag. Erika Sakoparnig sind Veterinärärzte • In Memoriam • Nachruf Dipl. Tierarzt Dr. med. vet. Helmuth Roscher • 9. Nö. Tierärzte-Skitag am 22./23. Februar 2020 in Annaberg • 23. Gesamttiroler Tierärzte-Skitag von 6.–8. März 2020 im Skigebiet Pfelders – Moos in Passeier
- Generalversammlung der Landesstelle Niederösterreich am 12. 3. 2020
- Burgenland: Heimtiernotdienst startete mit Jahresbeginn

- 44 **ABTEILUNG DER SELBSTSTÄNDIGEN**
- 45 **PRAXISMANAGER**
- 46 **AMTSBLATT**
- 50 **VETAK**
- 52 **KALENDARIUM**
- 54 **VETART**
- 56 **VETJOBS & KARRIERE**
- 61 **KLEINANZEIGEN FACHKURZINFORMATION**



Arbeiten im Garten der Tiere – siehe Artikel auf S. 12.



10. Leipziger Tierärztekongress – siehe Artikel auf S. 24.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung Verlag:

Mag. Silvia Stefan-Gromen

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Art Direction & Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Dipl. Tzt. Thomas Voracek, Tierärztin Tanja Warter, Prof. Dr. Christian Drosten, Melanie Ahlers, Priv.-Doz. Dr. Georg Duscher, Pascale Huber, Sabina Filipovic, Tanja Braune, Dr. Rudolf Grogger, Bettina Kristof, Dr. Heinz Heistingner, LVetDir. HR. Prof. Dr. Josef Schöchl, Dr. Andrea Wüstenhagen, Dipl. Tzt. Eva Müller, Mag. Werner Frühwirth, Dr. Karl Bauer (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP, pixabay –
falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Renate Dolleisch GmbH
vetjournal@dolleisch.at

Jahresabo: Inland EUR 79,50, Ausland

EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50

(alle Preise inkl. Versandkosten);

Mitglieder der ÖTK erhalten das
Vetjournal gratis.

Druck:

emitto dialogmarketing, 1220 Wien
office@emitto.at

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen,
standespolitischen, wirtschaftlichen und
sozialen Interessen der österreichischen
Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere
das Recht der Vervielfältigung und
Verbreitung sowie der Übersetzung,
sind vorbehalten. Kein Teil der
Zeitschrift darf in irgendeiner Form
ohne schriftliche Genehmigung des
Verlags reproduziert oder unter
Verwendung elektronischer Systeme
gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt
oder verbreitet werden. Nachdruck nur
mit der ausdrücklichen Zustimmung
des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit
der Texte wurde entweder die
männliche oder weibliche Form von
personenbezogenen Hauptwörtern
gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine
Benachteiligung des jeweils anderen
Geschlechts. Frauen und Männer mögen
sich von den Inhalten gleichermaßen
angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge
muss sich nicht mit der Meinung der
Redaktion decken. Offenlegung gemäß
§ 25 Mediengesetz abrufbar unter
www.tieraerzterverlag.at

Ball der Veterinär- medizin

9. Mai 2020

Alte Vetmed Uni Wien
1030 Wien
Beginn 21:00 Uhr

www.ballderveterinaermedizin.at

save
the
date

NEWS

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

FRESSGEWOHNHEITEN

SCHWEINE WASCHEN
IHR FUTTER

Eine Studie zeigt, dass einige Wildschweine ihr Futter waschen, bevor sie es sich schmecken lassen. Muss der schmutzige Ruf, der ihnen anhaftet, künftig überdacht werden? Wenn es nach den Wissenschaftlern des University College London und des Baseler Zoos geht, ja! Sie stießen nämlich auf diese Erkenntnis, nachdem eine Zoomitarbeiterin mehrere Wildschweine dabei beobachtet hatte, wie sie versuchten, schmutzige Apfelstücke zu säubern, bevor sie sie fraßen. Weiterführende Experimente belegten, dass die Schweine schmutziges Futter erkennen – und dass sie durch das Waschen Geduld bewiesen, statt die Leckerbissen einfach direkt hinunterzuschlingen.

Die Erkenntnisse aus der Studie könnten die Sichtweise einiger Menschen auf Schweine verändern. Für gewöhnlich wird diesen Tieren ja eher Gier und Unsauberkeit nachgesagt, doch tatsächlich sind sie überaus klug und sehr reinlich. Schweine sind jedoch nicht die einzigen Tiere, die ihr Futter vor dem Fressen ins Wasser tauchen oder es darin bearbeiten: Waschbären, Vögel und Primaten tun dies ebenso.

Foto: Basel Zoo

Infos zur Studie: link.springer.com/article/10.1007/s10071-015-0903-z

RAMPENLICHT

MÖGLICHE WILDKATZENPOPULATION IN DER WACHAU



Fotos: www.wildkatze-in-oesterreich.at

Die Wildkatze galt in Österreich lange Zeit als ausgestorben. Jetzt verdichten sich die Hinweise, dass es in der Wachau eine eigene Wildkatzenpopulation geben könnte. Die Projektplattform „Wildkatze“ setzt sich für den Schutz und die Förderung der Tierart in Österreich ein und bestätigt nun, dass zuletzt zweimal im Jahr 2019 mehrere Hinweise zu Wildkatzen eingegangen sind. Speziell in der Wachau, im Gebiet zwischen Aggsbach Markt und Weißenkirchen (beide Bezirk Krems), soll es Funde und Proben geben, die nun zur genetischen Analyse in ein Labor geschickt wurden. Derzeit könne man noch nicht gesichert von einer Population sprechen, dafür müsste der Bestand mehrerer unterschiedlicher Tiere nachgewiesen werden; in den nächsten Monaten werde man jedenfalls Gewissheit haben, so die Plattform „Wildkatze“, die auch als Meldestelle fungiert und für jede Meldung aus der Bevölkerung dankbar ist. **HINWEIS:** Um Wildkatzen nicht mit der heimischen Hauskatze zu verwechseln, gelten folgende Unterscheidungsmerkmale: Im Gegensatz zur stärker gemaserten Hauskatze hat die Wildkatze einen durchgehenden schwarzen Aalstrich am Rücken, eine fleischfarbene Nase und einen kürzeren, dafür buschigeren Schwanz mit nicht zusammenhängenden schwarzen Ringen am Schwanzende. Eine klare Bestimmung der scheuen Tiere ist bei kurzer Sichtung jedenfalls schwierig.

Infos unter: www.wildkatze-in-oesterreich.at

AUSTRALIEN

DRAMATISCHE AUSWIRKUNGEN DER BRANDKATASTROPHE

Von den Buschfeuern in Australien sind Lebensräume von mehr als 300 bedrohten Tier- und Pflanzenarten betroffen. Bei 191 von ihnen wurde laut einer vorläufigen Einschätzung mindestens ein Drittel des insgesamt besiedelten Lebensraums in Mitleidenschaft gezogen, bei 49 davon sind es sogar mehr als 80 Prozent, berichtete vor Kurzem das australische Umweltministerium. Ökologen der Universität Sydney schätzen, dass mindestens eine Milliarde Säugtiere, Reptilien und Vögel ums Leben gekommen sind; hinzu kommen unzählige kleine Lebewesen. Für die Känguru-Insel sagten Tierexperten, dass dort etwa die Hälfte der 50.000 Koalas verendet sein könnten.

Bericht abrufbar unter:

www.environment.gov.au/biodiversity/bushfire-recovery/research-and-resources



LESERBRIEF

IRDNING, 16.01.2020

BRIEF AN KOLLEGEN VR. DR. STEIDL

Lieber Herr Kollege Dr. Steidl,
Ihr Beitrag im Vetjournal 11/2019 hat mich sehr berührt. Ihre Gedanken zu Ihrer tierärztlichen Tätigkeit decken sich zu 100 % mit meinen Erfahrungen im steirischen Ennstal und im steirischen Salzkammergut. Ihren Ausführungen ist nichts hinzuzufügen, jedoch liegt die zufriedenstellende Versorgung von Nutztieren durch nachkommende Großtierpraktiker außerhalb unserer Möglichkeiten. Daran wird auch die Außenstelle Tirol der Vetmeduni Vienna nichts ändern. Wie Kollege Mag. Hradezky feststellt, wird die Politik die Rahmenbedingungen so zu gestalten haben, dass die Rinderpraktiker ihre Aufgaben zur Zufriedenheit erfüllen können. Unsere Möglichkeit ist lediglich abzuwarten, was die Zukunft bringt. Wir haben mit der erfolgreichen Bekämpfung der Trichomonaden, des Morbus Bang, der BVD sowie der Ausrottung der Dasselfliege etc. unser oft mühsam erwirtschaftetes Gebiet verloren. Unser fixes, planbares Einkommen hat man mit der Propagierung von Laienbesamern und Eigenbestandsbesamern (unter Mithilfe von „Nothelfern“ in einer Stallecke) zerstört. Gelegentlich eine Gebärparesse oder Schweregeburten werden nicht ausreichen, einer Familie einen soliden Boden zur Existenz zu geben, wie sich auch keine Landärzte ohne Kassenzulassung finden würden. Mit dieser Problematik werden sich die bäuerlichen Interessensvertreter, aber nicht wir Tierärzte auseinandersetzen müssen.

*Mit kollegialen Grüßen
Ihr VR Dr. Gerald Lamprecht*

KAMMER

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

ES WAR EINMAL ...



Gedanken von VR Dr. Ferdinand Steidl zu seiner langjährigen selbstständigen tierärztlichen Tätigkeit in den Tiroler Bergen.

Bereits während des Studiums an der „alten“ Veterinär in Wien, in überschaubarem und fast familiärem Umfeld, war für mich klar, nach Abschluss des Studiums und nach gewisser Zeit als Praktiker, wenn möglich an mindestens zwei verschiedenen Orten, den Gang in die Selbstständigkeit als tierärztlicher Gemeinschaftspraktiker mit Schwerpunkt Großtiere anzustreben. Nach Studienende war es für mich oberste Priorität, möglichst rasch eine Assistentenstelle zu finden und dort möglichst intensiv zu arbeiten, um für die spätere eigene Praxisarbeit gut gerüstet zu sein.

Durch das Erlernen und Erarbeiten vieler veterinärmedizinischer Fälle in verschiedensten Situationen, durch ausreichende Konsequenz und Härte zu sich selbst, zu allen Tagen- und Nächten, werden fachliche Kompetenz, Flexibilität und exakte Beurteilungskraft gefördert und geschult.

Nach Studienabschluss war es für mich nicht ausschlaggebend, eine genaue Freizeitplanung und keine Nacht- bzw. Wochenenddienste zu haben, sondern möglichst viel zu lernen. Die Assistenzentätigkeit erforderte damals auf Werkvertragsbasis, das bedeutet bei viel Arbeit auch entsprechend guten Verdienst. Die heutigen gesetzlichen Vorgaben (Arbeitszeitgesetz, soziale Vorgaben) machen diese Form der Ausbildung mit selbstständiger Arbeit nicht mehr möglich. Diese Form der Assistenzentätigkeit mit direktem Familienanschluss zu den Cheffleuten förderte das Leistungsbewusstsein und die fachliche Entwicklung.

Für spätere Generationen war es zweifellos von Vorteil, nicht durch ein Aufnahmeverfahren an der Universität gehen zu müssen. Viele Tätigkeiten, Inaugurationen und Charakterzüge entwickelten sich erst im Laufe der Zeit.

Die Studienabschlussklausuren Zeit bedingte im Gegenzug zu heute, fertig ausgebildeter Tierarzt zu sein und nicht noch nachher verschiedene Ausbildungen durchlaufen zu müssen, um etwa zum Beispiel einen STU/STZ zu machen oder eine eigene Hausapothek führen zu dürfen. Durch teilweise unvollständige Ausbildungen an der Uni wird für viele der Gang in die Selbstständigkeit erschwert und daher auch nicht angestrebt. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft von Klein- und Kleinbetrieben hin zu mehr Großbetrieben brachte natürlich auch eine Verringerung der Vorkenntnisse auf den landwirtschaftlichen Betrieben mit sich.

Die massive Zunahme der Eigenbestandsbesamern, der Medikamentenvermutz in TGG-Betrieben durch die Landwirte, die Trichomonadenausbreitungen über die Milch, das Seuchenmonitoring durch Labors sowie der Rückgang der periodischen Untersuchungen haben vielen Praxen teilweise die wirtschaftliche Basis entzogen.

Die Versorgung der landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe in der Peripherie und in geografischen Randlagen ist mit großem Zeitaufwand verbunden. Die tierärztliche Tätigkeit in diesem Gebiet ist mit nur mit idealer Einstellung und viel Leidenschaft machbar.

In letzter Zeit zeigt sich immer mehr, dass immer weniger Absolventen der Veterinär eine selbstständige Tätigkeit als Tierarzt bzw. Tierärztin ins Auge fassen. Dies ist auch nicht verwunderlich, da die gesetzlichen Grundlagen und die damit verbundenen Anforderungen von allen Seiten so groß sind, dass der Ansatz zur Selbstständigkeit ändern während ist.

Eine Folge davon ist, dass die Anzahl der angebotenen Tierärzte bzw. Tierärztinnen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat und die Einkommensverteilung immer mehr zurückgedrängt werden. Im Angebotsüberschuss zu arbeiten bedeutet geringere Arbeits- und Freizeit mit entsprechender sozialer Absicherung im Private bzw. Familienbereich bedeutet dies logischerweise mehr gemeinsame Zeit. Ohne entsprechende Unterstützung durch den Lebenspartner bzw. die Lebenspartnerin, der/die immer irgendeine in die Arbeit involviert wird, wird es eine Praxisführung nicht möglich. In diesem Sinne möchte ich, wenn selbstständigen Praktiker keine mit der Seele zu sprechen, wenn wir unseren Partnern und dem gesamten Familien einen großen Dank aussprechen. An der Seite eines Tierarztes bzw. einer Tierärztin kommt die Familie sehr oft zu kurz.

Aufgrund meiner und der Personierung vieler mir bekannter KollegInnen in absehbarer Zeit erscheint mir – obwohl optimistisch eingestellt – die Zukunft der zumindesten teilweise Betreuung der Nutztiere nicht rosig, da die Nachrückung von Nutzerpraktikern, vor allem österreichischer Herkunft, sehr gering ist.

Im Laufe der jahrelangen Betreuung der landwirtschaftlichen Betriebe haben sich für mich nicht nur fachliche, sondern sehr sehr oft auch menschliche Bereiche geöffnet, die weit über den tierärztlichen Beruf hinaus zu engen Bindungen geführt haben. Gerade diese tagtäglich persönlichen, vertrauensvollen Kontakte waren und sind für mich und auch für die Landwirte und deren wirtschaftlichen Erfolg in der Tierhaltung immens wichtig!

Eine funktionierende Landwirtschaft gibt es nur gemeinsam mit einer professionellen partnerschaftlichen tierärztlichen Betreuung. Alle gemeinsam haben wir jetzt die Aufgabe, die Probleme und Anforderungen der heutigen Zeit anzunehmen und positiv in die Zukunft zu blicken!

VR Dr. Ferdinand Steidl, Vorstandsmitglied der Landesstelle Tirol der Österreichischen Tierärztekammer, langjähriger Spenglermeister in Sillian

IN KÜRZE



HAUS DES MEERES: SELTENE BUNTWARANE ZU SEHEN

Als einer der wenigen europäischen Zoos zeigt das Wiener Haus des Meeres neuerdings eine seltene Variante des Buntwarans: Die Neuzugänge, ein Männchen und zwei Weibchen, stammen ursprünglich aus Neuseeland, wo sie vor über einem Jahr im Zoo Auckland das Licht der Welt erblickten. Seither liefen die Bemühungen, die Tiere nach Europa und schließlich ins Haus des Meeres zu bringen. Das Ziel ist, bedrohte Tierarten in menschlicher Obhut dauerhaft zu bewahren und gleichzeitig einem breiten Publikum durch persönlichen Kontakt vor Augen zu führen, welche Naturwunder verloren gehen, wenn wir unsere Umwelt weiterhin nicht zu schützen bereit sind.

Foto: Günther Hulla



Foto: © Daniel Zupanc

Dipl. Tzt. Thomas Voracek, Fachtierarzt für Wild- und Zootiere, mit Kattas im Tiergarten Schönbrunn.

AUFGABEN EINES ZOOTIERARZTES

DIPL. TZT. THOMAS VORACEK
Fachtierarzt für Wild- und Zootiere

Die Therapiemöglichkeiten bei Zootieren und Haustieren unterscheiden sich grundlegend. Die meisten Zootierpatienten müssen für eine Diagnose und Therapie narkotisiert werden. Doch die Aufgaben eines Zoo-Docs sind umfangreicher – dazu zählt auch die ständige Verbesserung der Haltungsbedingungen.

Viele Fernsehserien machten in den vergangenen Jahren den Beruf des Zootierarztes bekannt und populär. Romantisiert wird darin ein Beruf präsentiert, den nur ein sehr kleiner Teil der Kolleginnen und Kollegen hauptberuflich ausübt. Der Verband der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum hat gerade einmal 115 Mitglieder. Doch was sind fernab der medialen Darstellung die Aufgaben eines Zootierarztes? Wie unterscheidet sich die Zootiermedizin von anderen Fachgebieten der Veterinärmedizin? Bestehen grundlegende Unterschiede in den Behandlungsmöglichkeiten bei Haus- bzw. Zootieren?

Das Aufgabengebiet des Zootierarztes ist äußerst vielfältig. Im Fokus steht dabei natürlich das Wohlbefinden der Tiere, das allerdings über die reine Abwesenheit von Krankheit hinausgeht. Ein Tierarzt wird nicht nur zu kranken Zoobewohnern für direkte tierärztliche Manipulationen gerufen, er zeichnet gemeinsam mit den zuständigen Zoologen auch für die ständige Verbesserung der Haltungsbedingungen verantwortlich. Futterrationen zu berechnen und Futterhygiene zu kontrollieren sind Beispiele, die auf der Hand liegen. Doch wer denkt an die Bodenbeschaffenheit im Nashorn- oder Elefantenhaus, die genau auf den richtigen Sohlenabrieb der Tiere abgestimmt ist? An die



Dipl. Tzt. Thomas Voracek mit Zoologin Eveline Dungal beim Transport von Schönbrunns erstem Pandajungtier Fu Long nach China.

richtige Gehegebegrenzung für Hirschziegenantilopen, damit es zu keinen Verletzungen beim Laufen entlang des Zauns kommt? An die richtige Gruppenzusammensetzung bei den Berberaffen, um Streitereien mit Bissverletzungen zu vermeiden? Diese Liste lässt sich lang fortsetzen.

Fazit: Je besser die Haltungsbedingungen im Zoo, umso weniger direkte tierärztliche Manipulationen sind nötig. Eine umfassende Bestandsbetreuung, insbesondere auch in der Prophylaxe von Infektionskrankheiten und Parasitosen, ist tägliche Routine. Zusätzlich zu den oben genannten Aufgaben ist ein Zootierarzt dem Artenschutz verpflichtet. Wissenschaftlich geführte Zoos sind an zahlreichen internationalen Erhaltungszuchtprogrammen beteiligt, die den Zweck verfolgen, gesunde Populationen von bedrohten Tierarten ex situ, also außerhalb ihres angestammten Lebensraums, in menschlicher Obhut zu halten und zu züchten.

Für den Austausch der Nachzuchten stehen Tiertransporte zwischen den Zoos quasi auf der Tagesordnung. Zootiere reisen „First Class“: Im Flugzeug in maßgeschneiderten Transportkisten im klimatisierten Teil des Laderaums, auf der Straße in Spezialtransportern – entweder auch in Kisten oder in speziellen Boxen. Einige Tiere wie Menschenaffen oder Elefanten werden auf Transporten von ihrem vertrauten Pfleger begleitet, der sie in den ersten Wochen im neuen Zuhause noch mitbetreut, um die Eingewöhnung zu erleichtern. Bei Großen Pandas begleitet obligatorisch zusätzlich ein Tierarzt den Transport. Bei der Auswahl der Transportmittel, der entsprechenden Kiste und der Verladung der Tiere spielt der Zootierarzt eine entscheidende Rolle. Manche Tiere müssen zur Verladung narkotisiert oder sediert werden, mit anderen wurde der Verladevorgang trainiert und sie gehen ganz entspannt in ihre Boxen.

Fazit: Je besser die Haltungsbedingungen im Zoo, umso weniger direkte tierärztliche Manipulationen sind nötig. Eine umfassende Bestandsbetreuung, insbesondere auch in der Prophylaxe von Infektionskrankheiten und Parasitosen, ist tägliche Routine.

WAS MACHT DIE ZOOTIERMEDIZIN SPEZIELL?

Zuallererst natürlich die Patienten: Angehörige verschiedenster Arten unterschiedlicher zoologischer Klassen mit unterschiedlichen Bedürfnissen an sämtliche Lebensumstände. Sie verbergen Krankheitssymptome viel stärker als unsere Haustiere, sind in vielen Fällen keinen direkten menschlichen Kontakt gewöhnt, teilweise sogar gefährlich. Dadurch können Diagnose und Therapie oft nur in Narkose unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Eine vorherige klinische Untersuchung ist meist nur aus einigen Metern, Auskultation, Thoraxröntgen und Blutabnahme vor der Narkose leider gar nicht möglich. Die Narkose selbst muss in den meisten Fällen mittels Blasrohr oder Narkosegewehr intramuskulär verabreicht werden. Ein Volumen von zwei bis drei Millilitern soll ausreichen, um auch große Säugetiere wie Elefant oder Eisbär mit einem Pfeil mittels Distanzimmobilisation zu anästhesieren. Dazu bedarf es eines ausgiebigen Trainings und ständiger Übung sowie sehr potenter Anästhetika. Etorphin, ein synthetisches Morphinderivat, ist noch immer für die Narkose vieler Spezies ein unverzichtbarer Wirkstoff. Große Vorsicht ist bei der Manipulation geboten, ist es doch für Menschen sowie alle Primaten, aber auch Großkatzen hochtoxisch. Die sogenannte „Hellabrunner Mischung“, bei der 400mg Ketamin mit 500mg Xylazin vermischt werden, ist die wohl bekannteste und eine der universellsten Anästhesiemedikationen in der Zoo- und Wildtiermedizin. Wie in der Kleintiermedizin wurde auch hier das Xylazin in vielen Fällen durch Medetomidin ersetzt, allerdings in weit höherer Konzentration, nämlich als 10-%-, 20-%- oder 40-%-Injektionslösung. Als Antidot steht dafür das ebenso in der Kleintiermedizin gebräuchliche Atipamizol zur Verfügung. Eine sehr sichere Möglichkeit – gerade für Bären und Wildschweine – stellt die



Dipl. Tzt. Thomas Voracek mit Tierarzt Folko Balfanz vor der CT-Untersuchung einer Schildkröte.

„Wiener Mischung“ dar, bei der 100 mg Zoletil mit 100 mg Xylazin vermischt werden.

In den Therapiemöglichkeiten liegt ein großer Unterschied zwischen Zootieren und Haustieren. Ein Hauptgrund ist die schon angesprochene Tatsache, dass die meisten Zoopatienten für Diagnose und Therapie narkotisiert werden müssen. Der direkte Zugriff auf sie, ein täglicher Verbandwechsel mit lokaler Wundkontrolle, Halskrause oder Boxenruhe sind nicht möglich.

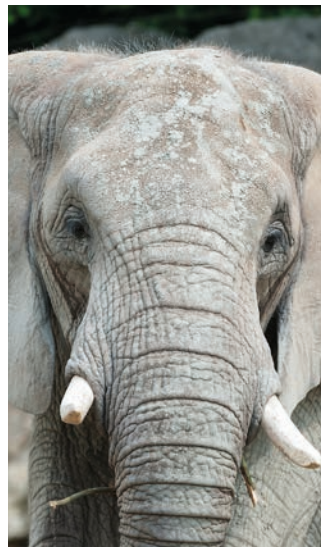
Diagnose und Therapie sind oft in einer Narkose zu verbinden. Die Art der Therapie hat sich nicht nur nach den veterinärmedizinischen Möglichkeiten zu richten; die gesamten Umstände und Möglichkeiten der Tierhaltung, die Biologie und die Verhaltensweisen der Spezies sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die jeweilige Prognose für den individuellen Patienten.

In den vergangenen Jahren hat das medizinische Training in vielen Zoos die Möglichkeiten von Diagnose und Therapie stark erweitert. Der Tiergarten Schönbrunn hat hier eine Vorreiterrolle. Das dafür angewandte „Positive Reinforcement Training“ beruht auf der freiwilligen Teilnahme der Tiere und stellt für die Tiere durch die mentale Stimulation eine beliebte Erweiterung ihres Alltags dar. Es funktioniert ausschließlich durch Bestätigung erwünschten Verhaltens. Im Tiergarten Schönbrunn sind Gewichtskontrollen, Blutprobenentnahmen von Elefanten, Großen Pandas und Nashörnern, Kontrollen der Maulhöhle, Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen bei Großen Pandas sowie künstliche Besamung bei Elefanten durch eine konsequente Umsetzung des medizinischen Trainings ohne Sedierung oder Narkose möglich.

BESONDERHEITEN DES ALLTAGS

Zum Abschluss möchte ich ein praktisches Beispiel aus dem Tiergarten Schönbrunn anführen, das die Komplexität der Zootiermedizin, ihre besonderen Ansprüche und ihre Verpflichtung für den Artenschutz deutlich macht: Im Jahr 2011 fand im Tiergarten Schönbrunn die erste erfolgreiche Besamung eines Afrikanischen Elefanten mit tiefgefrorenem

In den vergangenen Jahren hat das medizinische Training in vielen Zoos die Möglichkeiten von Diagnose und Therapie stark erweitert. Der Tiergarten Schönbrunn hat hier eine Vorreiterrolle.



Tonga.



Iqhwa.

Sperma eines in Afrika lebenden Wildbullens statt, durchgeführt gemeinsam mit dem Team der Abteilung Reproduktionsmanagement des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin unter Prof. Dr. Hildebrandt. Die Vorarbeiten dazu begannen bereits viel früher: Durch regelmäßige Blutabnahmen – durchgeführt im Rahmen des Tiertrainings – wurde gemeinsam mit Dr. Leidinger und seinem Team der Ablauf des Zyklus von Elefantentkuh Tonga ermittelt, der dreieinhalb Monate dauert. Dies war enorm wichtig, um den Besamungszeitpunkt etwa zwei Wochen vorher auf ein Fenster von 24 Stunden vorherzubestimmen. Zum vorhergesagten Termin traf das Besamungsteam im Tiergarten Schönbrunn ein. Durch Ultraschalluntersuchungen der bestens trainierten Tonga wurde die Ovulation bestätigt und die Besamung durchgeführt. Nach 22 Monaten Tragezeit kam am 5. September 2013 das Elefantenweibchen Iqhwa auf die Welt. Ein weltweit beachteter Meilenstein für den Artenschutz, möglich gemacht durch perfektes Teamwork zwischen Tierpflegern, Zoologen und Tierärzten. 📍





Vermarktungsoffensive im Zoo: Jungtiere sind Publikumsmagneten und damit auch Umsatzbringer – die Arbeitsbedingungen für Zootierärzte sind manchmal gewöhnungsbedürftig, denn sie behandeln ihre Schützlinge oftmals vor laufender Kamera.

ARBEITEN IM GARTEN DER TIERE

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Das Erste, was ein Zoobesucher an einem schönen Ferientag zu sehen bekommt, ist eine Schlange, bestehend aus Leuten, die an der Kassa warten. Für die Tierärzte ist der Zoo ein Arbeitsplatz unter den kritischen Augen der Öffentlichkeit.

Einmal war Andreas Ochs dann doch etwas genervt. Der Tierarzt arbeitet seit 1991 im Zoo in Berlin und hat seither fast täglich mit Medien zu tun. Meistens ist das für ihn in Ordnung – dieses eine Mal aber war es anders: „Wir waren beauftragt, einen Elefantenbullen aus den USA zu importieren. Das ist kein leichtes Unterfangen, und wir hatten die Sache strikt geheim gehalten. Aber ein Berliner Lokalreporter, der oft wirklich lästig war, hatte Wind von der Sache bekommen – und als wir in den USA ankamen, stand dieser Mensch schon dort.“

Dem hartnäckigen Reporter war es sogar gelungen, einen Sitzplatz in der Frachtmaschine nach Berlin zu ergattern. „In der Cargo-Maschine hätten nur der Elefantepfleger, ein weiterer Mitarbeiter des Zoos und ich sein sollen. Bis heute weiß ich nicht, wie er das geschafft hat. Damals war ich doch etwas sauer.“ Ochs erklärt das so: „Medienarbeit wird immer dann anstrengend, wenn man selbst echt im Stress ist, etwas Unvorhergesehenes passiert und man dann noch schnell ein Statement geben soll.“

Bei guten Nachrichten sei das alles freilich kein Problem. Gern berichte man darüber, dass eine Geburt problemlos lief, dass das Jungtier topfit sei oder eine Verstauchung einwandfrei ausheilen konnte. Viele Menschen lieben Geschichten aus Zoos: 2003 startete die Dokusoap „Elefant,

Tiger & Co.“, gefolgt von „Pinguin, Löwe & Co.“, „Giraffe, Erdmännchen & Co.“ und vielen weiteren Ausgabern. Andreas Ochs wurde als einer der Hauptdarsteller deutschlandweit bekannt; andere Zootierärzte auch.

MIT DEM MEDIENRUMMEL UMGEHEN LERNEN

Auf die Frage: „Was war denn heute bei Ihnen im Zoo alles los?“, sprudelt er los: „15 oder 20 Kamerateams am Vormittag, Liveübertragungen in die ganze Welt, Ü-Wägen von Radiostationen und unzählige Fotografen.“ An diesem Tag Ende Jänner wurden die beiden Pandababys der Öffentlichkeit präsentiert: „Einer der schönen Medientermine.“ Von Politikern weiß man, dass sie sich schulen lassen, um mediale Auftritte souverän zu meistern – bei Ochs ist das anders. „Ich bin da hineingewachsen. Früher mit Vorträgen; dann habe ich viele Führungen im Zoo gemacht.“ So hat er gelernt, pointierte Aussagen zu treffen und dabei eine leicht verständliche Sprache beizubehalten. „Das ist oft das Schwierige: besonders komplexe Sachverhalte möglichst kurz und prägnant darzustellen“, so Ochs.

In die Ära von Andreas Ochs fielen auch Großevents wie Eisbär Knut. Plötzlich hatten sich die Besucherzahlen im Berliner Tiergarten verdoppelt. Heute wird geschätzt, dass Knut dem Zoo Berlin mindestens sechs Millionen Euro eingebracht hat. Ochs durfte regelmäßig Auskunft über den Gesundheitszustand des kleinen Eisbären geben. Viele schmunzelten, als er Knut beispielsweise auf Diät setzte. Medien liebten solche Geschichten.

Ein kleiner Blick zurück in die Historie zeigt übrigens, dass das Phänomen der massenhaften Begeisterung für Zoos gar nicht so neu ist. Schauen wir nach Wien im Jahr 1828: Der Tiergarten Schönbrunn, der älteste Zoo der Welt, hatte seit mittlerweile 50 Jahren die Pforten für Besucher geöffnet – allerdings nur für solche „mit guter Kleidung und gutem Benehmen“. Das war Vorschrift. 1828 also war es, als die erste Giraffe nach Schönbrunn kam – und eine Stadt völlig ausflippte. Die Besucherzahlen explodierten, Schuhe und Handtaschen hatten plötzlich Giraffenmuster, Bäcker erfanden die Giraffentorte und fabrizierten „Giraffeln“ statt Waffeln. Der Wiener Theaterdirektor Adolf Bäuerle, berühmt für sein Kinderlied „Kommt ein Vogel geflogen“, schrieb das Theaterstück „Die Giraffe in Wien“. Aber der Clou war das Parfum „à la Giraffe“.


KRISEKOMMUNIKATION IM ZOO

Ein Parfum „à la Eisbär“ kam in Berlin nicht auf den Markt: Knut starb im März 2011, er war ertrunken in seinem Schwimmbecken. Etwa 600 Zoobesucher hatten unmittelbar dabei zugesehen, die Öffentlichkeit war außer sich. Ochs konnte die Sache an die Spezialisten übergeben. „Es ist gut, dass man gerade in so schwierigen Situationen nicht allein dasteht.“ Nach der Obduktion kam heraus, dass ein epileptischer Anfall, verursacht durch die autoimmune Anti-NMDA-Enzephalitis, zum Sturz ins Wasser geführt hatte. Tragödien wie diese sind zum Glück die Ausnahme. „Aber daran erinnert man sich natürlich für immer. Positive Erlebnisse vergisst man leider schneller als schlimme Ereignisse“, meint Ochs. Gerade mit den Teams der Doku-Soaps mache die Arbeit auch richtig Spaß. „Anders als am Anfang kennen sie sich jetzt natürlich viel besser mit den Tieren aus. Und ich nehme es auch viel lockerer, dass natürlich immer dann gern etwas

Eisbär Knut brachte dem Berliner Tiergarten doppelt so hohe Besucherzahlen wie üblich. Heute wird geschätzt, dass Knut mindestens sechs Millionen Euro eingespielt hat.

schiefeht, wenn die Kamera an ist – auch, weil die Tiere teilweise irritiert sind. Aber inzwischen läuft das sehr gut.“

VOR DER KAMERA ZU STEHEN MUSS MAN MÖGEN

Kommt man als Zootierarzt überhaupt durch, wenn man nicht gern in der Öffentlichkeit steht und keine Kameras mag? Ochs hat im Lauf seines Berufslebens bemerkt, dass trotz der Vielzahl der Medien heute einiges leichter geworden ist. „Wir haben seit vier, fünf Jahren eine Presseabteilung im Berliner Zoo, die sich um alle Anfragen kümmert. Die verfassen beispielsweise eine Presseausendung zum ersten Freigang der Pandas. Sie schreiben gleich gute Zitate von mir hinein, die ich dann noch absegnen, und die Meldung wird rausgeschickt. Früher riefen alle Reporter direkt bei mir oder bei der jeweils zuständigen Person an. Da kommt man sonst zu nichts mehr und erzählt x-mal hintereinander die gleiche Geschichte“, schildert Ochs. Wer gar nicht vor einer Kamera stehen möchte, mache sich das Leben als Zootierarzt auf jeden Fall schwerer, sagt Ochs. Ihm selbst habe es nie etwas ausgemacht, in der Öffentlichkeit zu stehen, „aber ich bekam auch immer positive Rückmeldungen, dass ich es ganz gut machen würde und authentisch rüberkäme.“ So war es für ihn auch kein Problem, mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und zig Kameras in China die Pandabären abzuholen – auch so ein schöner Moment im Rampenlicht. „Manchmal muss man sich dann selbst wieder auf den Boden holen“, sagt Ochs, „denn letztlich geht es um die Tiere, und nicht um einen selbst.“ 



DER VIERTE TIER & WIR KONGRESS

20. UND 21. MÄRZ 2020, BREGENZ

SCHWERPUNKT 2020: Beziehungsstatus: Es ist kompliziert.

www.animalicum.com

BUCHEMPFEHLUNG

UNTERSUCHUNG

EUROPAS ZOOS UNTER DER LUPE: SHERIDANS HANDBUCH DER ZOOS IN EUROPA



werden, außerdem wird ein Ausblick auf die kommenden Jahre gewagt. Die Untersuchungen aus dem Jahr 2016 enthalten um die 120 zoologischen Einrichtungen aus 28 Ländern. Neben zahlreichen Informationen zur Landschaftsgestaltung und Ausstattung, zu Bildungsangeboten, Ex-situ- und In-situ-Schutzmaßnahmen sowie Geschäfts- und Marketingstrategien befasst sich der Autor mit den Fördervereinen und Zooverbänden, der Rolle des Zoodirektors im Allgemeinen und ausgewählten Vertretern, aber auch den beliebtesten Zootierarten.

Die Leser erfahren sehr viel Fachspezifisches. Themen wie das Europäische Erhaltungszuchtprogramm werden genauso behandelt wie die 2014 verabschiedete gesetzliche Richtlinie zur Haltung von Säugetieren in Zoos, deren Umsetzung so manchen Tierpark vor große Herausforderungen stellt. Deutlich merkt man die generelle Entwicklung, die Anzahl der gehaltenen Arten zu reduzieren, um so die höheren Ansprüche zu erfüllen.

Zu jedem der bewerteten Zoos gibt es einen umfangreichen Bericht, in dem auch dargestellt wird, was der Zoo in den letzten Jahren getan hat, was modernisiert wurde, in welchem Umfang investiert wurde und wie die Pläne (samt einer Einschätzung der Durchführbarkeit) für die nächsten Jahre aussehen. Die besten Zoos sowie die, die eine besonders beeindruckende Entwicklung aufweisen können, werden explizit hervorgehoben. Außerdem werden Besonderheiten vorgestellt, wie zum Beispiel das weltweit einzigartige „Micropia“ in Amsterdam, ein Projekt zur Enthüllung der für das bloße Auge unsichtbaren Welt der Mikrobiologie.

Des Weiteren wird über einige Artenschutzprojekte berichtet. Dem Autor liegt besonders ein Schutzprojekt für Gibbons in Vietnam am Herzen, das er (auch durch die Bucheinnahmen) finanziell unterstützt.

Ein zukunftsweisendes Buch für alle Zoointeressierten – Skeptiker, Enthusiasten, Besucher, Zoomitarbeiter, Zoo-besitzer, Politiker, Sponsoren, Umwelt- und Naturschützer.

Anthony Sheridan: „Europas Zoos unter der Lupe“,
Schöningh Verlag, 2016, 480 S., ISBN 9783865231109

„Die große Akzeptanz, mit der mein Projekt, einen objektiven Leistungsvergleich zwischen den europäischen Zoos durchzuführen, aufgenommen wurde, sowie die großartige und enge Zusammenarbeit mit den allermeisten der Zoodirektoren haben mich bei meiner Arbeit immer wieder ermutigt“, sagt Buchautor Anthony Sheridan und gibt uns mit seinem Werk erneut einen umfassenden Überblick über die führenden europäischen Zoos. Sheridan beurteilt diese mit Augenmerk auf die Besucherfaktoren, Bildung und Naturschutz sowie Management und Organisation in einer aktualisierten Version seiner überaus bekannten Ranglisten. Der Autor bereist seit vielen Jahren Zoos – dieses Buch entstand auf der Grundlage von mehr als 650 Zoobesuchen, vielen Gesprächen mit Direktoren und leitenden Angestellten und Besuchen von Veranstaltungen der Zoo-Fördervereine.

Es ist nicht Sheridans erstes Werk dieser Art: Zuletzt hatte er 2011 Europas Zoos kritisch unter die Lupe genommen. In den Jahren danach wurden jedoch in vielen Zoos große Fortschritte gemacht, die hier nun analysiert







Zecken als Gefahr für Mensch und Tier: Das Projekt North Tick hat zum Ziel, die Bevölkerung zu informieren und das Gesundheitssystem bei den Herausforderungen durch von Zecken übertragene Krankheiten zu unterstützen (im Bild: *Ixodes ricinus*-Weibchen).

ZECKEN: KOMPETENZEN BÜNDELN

MELANIE AHLERS

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

**Tiermediziner,
Humanmediziner und
Biologen der Nordsee-
anrainerstaaten errichten
ein Kompetenznetzwerk
bezüglich Zecken und der
von ihnen übertragenen
Erkrankungen.**

Die Zahl der menschlichen und tierischen Patienten, die sich in den Anrainerstaaten der Nordsee durch einen Zeckenstich mit Bakterien, Viren oder Parasiten ansteckten, stieg in den vergangenen Jahrzehnten an. Um Menschen und Tiere in dieser Region besser vor Zecken und den von ihnen übertragenen Krankheitserregern zu schützen, startete im September 2019 das Kooperationsprojekt North Tick. Ziel des Projekts ist es, die Zusammenarbeit und den Informationsfluss zwischen akademischen Einrichtungen, nationalen und regionalen Gesundheitsbehörden, Nichtregierungsorganisationen, Patientenorganisationen, der Industrie und politischen Entscheidern zu verbessern.


Mithilfe dieses Netzwerks möchten die North-Tick-Partner Werkzeuge entwickeln, um die Bevölkerung zu informieren und das Gesundheitssystem bei den Herausforderungen durch von Zecken übertragene Krankheiten zu unterstützen. Das Vorhaben läuft dreieinhalb Jahre und wird mit einem Budget von 5,7 Millionen Euro vom Interreg Nordseeprogramm, einem EU-Programm für transnationale Zusammenarbeit, gefördert. Unter anderem ist Professorin Dr. Christina Strube, Leiterin des Instituts für Parasitologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo), an der Arbeitsgruppe beteiligt. Mit ihrem Team möchte Strube unter anderem das Risiko einer Gesundheitsgefährdung durch Zecken und die von ihnen übertragenen Erkrankungen in Niedersachsen ermitteln

und darüber informieren. Dabei hat sie stets Mensch und Tier im Blick: „Für uns Tierärzte bilden das Tier, dessen Besitzer und die öffentliche Gesundheit eine natürliche Einheit“, sagt Strube.

Obwohl Forscherinnen und Forscher bereits zahlreiche Erkenntnisse über Zecken und die Krankheiten, die sie übertragen, gesammelt haben, ist ein Großteil der Bevölkerung bislang nicht ausreichend oder nur ungenau über diese Themen informiert. „Das führt dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger oft nicht genau wissen, in welchen Regionen welche von Zecken übertragenen Krankheiten vorkommen können oder wie häufig sie auftreten“, sagt Strube. „Folglich schützen sie sich und ihre Haustiere nicht immer optimal vor den kleinen Blutsaugern.“ Ihre Arbeitsgruppe untersucht daher bereits seit 2005 regelmäßig Zecken an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet Hannover auf Krankheitserreger. Neben dieser Langzeitüberwachung bestimmt das Team die Häufigkeit von Zecken in Hannover und anderen Regionen Norddeutschlands. Dabei konnte es beispielsweise zeigen, dass im Stadtgebiet Hannover die Infektionsrate von Zecken mit Borrelien und Anaplasmen über die Jahre bislang weitgehend gleich geblieben ist, während sich Infektionen mit Rickettsien signifikant erhöht haben. „Die Ergebnisse unserer verschiedenen Untersuchungen möchten wir übersichtlich aufbereiten und sie für die Information der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stellen“, so Strube.

Auch im Gesundheitssystem gibt es mitunter Wissenslücken oder andere Schwachstellen, sodass von Zecken übertragenen Krankheiten ungenügend vorgebeugt wird oder diese nicht schnell genug erkannt oder falsch behandelt werden. „Wir benötigen eine effiziente Risikoeinschätzung und effektive Prophylaxemaßnahmen sowie optimale Tests, um Krankheitserreger, die durch Zecken übertragen werden können, noch schneller und präziser nachzuweisen. Und wir brauchen ein optimales Management für durch Zecken übertragene Erkrankungen. Dies wollen wir in diesem transnationalen Kompetenznetzwerk gemeinsam erreichen“, sagt Strube. „Indem wir Daten und Informationen aus den verschiedenen Disziplinen austauschen und bündeln, können wir im Sinne des One-Health-Konzepts bestmöglich zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier beitragen. Da wir die einzigen tiermedizinischen Partner dieses Netzwerks sind, werden wir federführend Informationen zur Tiergesundheit und zu sinnvollen Vorsorgemaßnahmen aufbereiten.“

HINTERGRUNDINFORMATION

North Tick ist die Kurzbezeichnung für den Projekt-namen Tick-Borne Infections in the North Sea Region – A Competence Network to Improve Public Service Delivery based on a One Health Perspective. Für das Projekt schlossen sich elf Partner aus den Nordseeanrainerstaaten Schweden, Dänemark, Norwegen, Großbritannien, Belgien, Niederlande und Deutschland zusammen. Die Region Jönköping County in Schweden koordiniert North Tick. 





Erstmals wurde eine adulte Zecke der Art *Hyalomma marginatum*, die das Krim-Kongo-Fieber-Virus übertragen kann, in Österreich nachgewiesen.

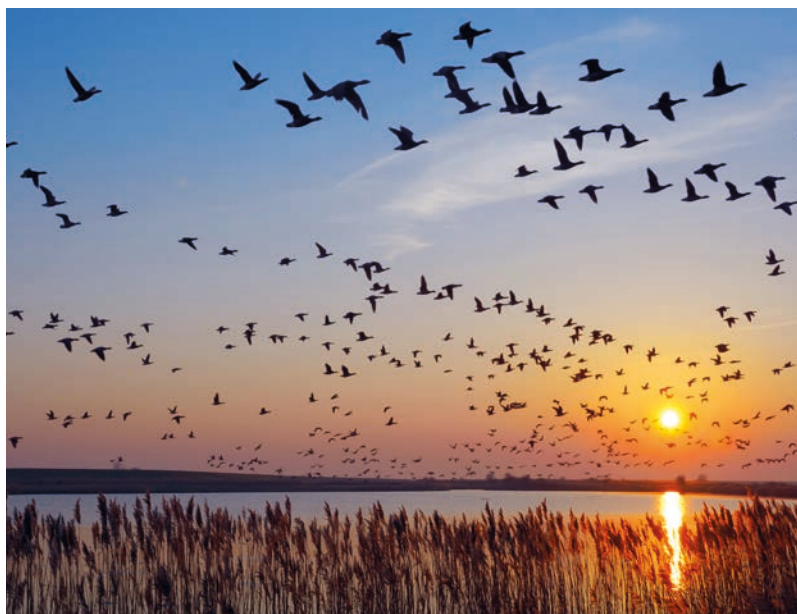
HYALOMMA SPP. - NEUE ZECKENARTEN IN ÖSTERREICH?

PRIV.-DOZ. DR. GEORG DUSCHER
AGES Forschungsservice
Fachbereich Wissenstransfer, Angewandte Forschung, AGES Akademie

2019 wurde die subtropische Zecke *Hyalomma marginatum* in Oberösterreich und Niederösterreich gefunden – interessant dabei ist, dass die ersten Tiere schon im April entdeckt wurden, was ein starkes Indiz dafür ist, dass die Zecken überwintert haben.

Im Herbst 2018 wurde erstmals in Österreich eine adulte Zecke der Gattung *Hyalomma* (Spezies: *Hyalomma marginatum*) auf einem Pferd im Bezirk Melk gefunden. Ähnliche Funde gab es in diesem Jahr auch in Deutschland (mehr als 50 Individuen), Großbritannien und sogar in Norwegen. Der Grund für dieses vermehrte Auftreten dieser Zecken wird in dem langen, trockenen Sommer 2018 gesehen. Die allgemein akzeptierte wissenschaftliche Meinung ist, dass die Zecken als Larven und Nymphen mit Zugvögeln aus Afrika und dem Mittelmeerraum nach Mittel- und Nordeuropa reisen. Die vollgesogenen Jugendstadien fallen von den Vögeln ab und entwickeln sich langsam zu adulten Tieren weiter. In den Jahrzehnten zuvor war die Sommer- bzw. Herbstperiode aber vermutlich zu kurz – oder zu wenig trocken –, um ein Abschließen dieser Entwicklung zu ermöglichen.

Allerdings gab es auch früher schon vereinzelt Meldungen aus Deutschland oder den Niederlanden bezüglich Funden von erwachsenen Zecken dieser Gattung. Das waren jedoch einzelne Tiere, und diese Funde traten nicht in Ländern oder Jahren gehäuft auf. Im Jahr darauf, 2019, gab es erneut Funde dieser Gattung in Österreich, in



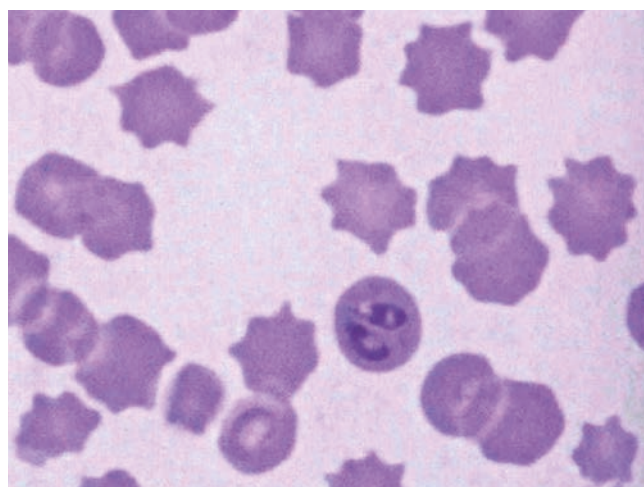
Die Zecken reisen als Larven und Nymphen mit Zugvögeln aus Afrika und dem Mittelmeerraum nach Mittel- und Nordeuropa.

verschiedenen Bezirken Ober- und Niederösterreichs. Interessant dabei ist, dass die erste Zecke schon im April 2019 gefunden worden ist. Dieser Fund ist ein starkes Indiz dafür, dass die Zecken überwintern haben könnten. Der Zeitpunkt ist zu früh, als dass eine vollgesogene Nymphe mit einem Zugvogel im Frühjahr 2019 „angereist“ und sich zu einer adulten Zecke weiterentwickelt haben könnte. Aus anderen Ländern im Osten ist bekannt, dass vor allem adulte *Hyalomma* weniger kälteempfindlich sind als die Jugendstadien. In der Theorie ist es also für die Zecken vorteilhaft und auch möglich, sich vor dem Winter weiterzuentwickeln und als adulte Stadien zu überwintern. Ein weiterer Aspekt ist, dass es jedes Jahr zu einem neuerlichen Eintrag der Zecken durch Zugvögel kommt. Es wird angenommen, dass circa 2,1 Milliarden Vögel jedes Jahr von Süden nach Norden ziehen. Bei Untersuchungen bei Beringungsstationen wurden auf ~10 % der Vögel *Hyalomma* gefunden. Dieser ständige Eintrag führt zu einem konstanten Nachschub an Zecken, die – sofern die Bedingungen im Sommer und Herbst zu einer Weiterentwicklung ausreichend sind – noch im Herbst auf Wirtssuche gehen können oder überwintern könnten.

Als Wirte werden Großtiere bevorzugt, und bisher stammten 50 % der gefundenen Exemplare von Pferden (und dabei von den Hinterextremitäten). Dies ist deshalb entscheidend, da diese Zeckengattungen Piroplasmen (z. B. *Babesia caballi*) übertragen können.

Allerdings werden auch Menschen als Wirte angenommen, und dies ist aufgrund „neuer Erreger“ von großem Interesse; darunter fallen etwa Fleckfieber-Rickettsien. So gab es in Deutschland 2019 auch den vermutlich ersten durch *Hyalomma* übertragenen humanen Fall einer Infektion mit *Rickettsia aeschlimannii*. Neben den Rickettsien ist aber das Vektorpotenzial dieser

Beschreibung der Zecke:
sehr große (5–6 mm)
dunkelbraune bis schwarze
Zecke mit gestreiften,
langen Beinen.



Babesia caballi.

Gattung für die Übertragung der Viren des Krim-Kongo-Hämorrhagischen Fiebers (CCHF) entscheidend: Diese Erkrankung kann eine Letalität von ~2–50 % haben und kann auch z. B. als nosokomial von Mensch zu Mensch übertragen werden. Der Anteil der infizierten Zecken ist aber vermutlich extrem gering. Dennoch ist es wichtig, die Zecken zu identifizieren und eventuell auftretende Symptome in Kontext mit der Zecken-Anamnese zu setzen.

Es besteht die Möglichkeit, die Zecken an der AGES auf die oben genannten Erreger zu untersuchen. Dazu kann ein Bild der verdächtigen vermeintlichen *Hyalomma* spp. an georg.duscher@ages.at geschickt werden. Anhand des Bildes kann mit großer Sicherheit das Tier bestimmt werden, und falls es sich tatsächlich um diese neue Zeckenart handelt, kann das weitere Einsendungsprozedere abgeklärt werden. 📍



Um einen Befall mit Kokzidien zu verhindern, sind einige hygienische Maßnahmen zu beachten.

DAS SOLLTEN SIE ÜBER KOKZIDIEN BEI KANINCHEN WISSEN

TIERÄRZTIN PASCALE HUBER, CHEFREDAKTION;
SABINA FILIPOVIC, WISSENSCHAFTSREDAKTEURIN
Vetproduction GmbH



Vor allem kommt es bei Kokzidien auf die Form und Intensität der parasitären Infektion an: Wenn pathogene Erreger, starker Befall und ein schlechter Immunstatus des betroffenen Tieres vorliegen, kann die Krankheit tödlich verlaufen.

Ein Befall mit Kokzidien (lat. *Coccidia/Coccidiasina*) ist bei Kaninchen die häufigste Parasitose und kann vor allem bei Jungtieren tödlich enden. Erfahren Sie hier alles Wichtige zu Ursachen, Symptomen, Diagnostik und Therapie.

Kokzidien werden oral aufgenommen. Bei einer großen Anzahl von Kaninchen, die gemeinschaftlich gehalten werden, also beispielsweise in Zuchtbeständen, sind Kokzidien weitverbreitet. Hier werden Jungtiere oft über die von der Mutter ausgeschiedenen und die Umgebung kontaminierenden Kokzidienstadien infiziert. Aber auch bei Hauskaninchen können die kleinen einzelligen Parasiten (Protozoen, zu denen die Kokzidien ja zählen) eine Infektion hervorrufen. Die Übertragung kann beispielsweise über verschmutztes Grünfutter erfolgen. Wildkaninchen fungieren dabei häufig als Ausscheider und kontaminieren damit das Gras auf den Wiesen. Es gibt eine Reihe von für das Kaninchen spezifischen Kokzidienarten, die alle zur Gattung *Eimeria spp.* zählen.

Die pathogensten Arten sind dabei die sich im Darm ansiedelnden Arten *Eimeria intestinalis* und *Eimeria flavescens* sowie *Eimeria stiedai* als Erreger der Leberkokzidiose. Die aufgenommenen Kokzidienarten *E. intestinalis* und

E. flavescens führen zu Störungen im Magen-Darm-Trakt. Nach der Aufnahme vermehren sie sich in der Darmschleimhaut und werden über den Darm als Oozysten – nur mit dem Mikroskop sichtbare, eiförmige Stadien – in die Umwelt ausgeschieden. Dort entwickeln sie sich zu infektiösen Stadien, den sogenannten sporulierten Oozysten, weiter. Werden diese wiederum von anderen Kaninchen aufgenommen, schließt sich der Kreislauf der Übertragung. Kokzidienoozysten können in einer feuchtwarmen Umgebung über Monate infektiös bleiben. Wie bereits angemerkt, tritt neben der Darmkokzidiose bei Kaninchen auch die von *E. stiedai* verursachte Leberkokzidiose auf. Während die zuerst genannte Kokzidiose vornehmlich bei Jungtieren im Alter von sechs bis acht Wochen auftritt, kommt die Leberkokzidiose häufiger bei älteren Tieren vor. *Eimeria stiedai* schädigt vor allem das Gewebe der Gallengänge.

WELCHE SYMPTOME VERURSACHT DIE KOKZIDIOSE BEIM KANINCHEN?

Die Darmkokzidiose kann bei Kaninchen zu breiig-wässrigem Durchfall, Gewichtsverlust und vermindertem Appetit führen. Der Bauch ist durch die vermehrte Gasbildung häufig aufgebläht. Insbesondere bei Jungtieren kann dies schon ein Hinweis auf einen Kokzidienbefall sein. Es ist nicht selten, dass es parallel zum Parasitenbefall zu weiteren bakteriellen Infektionen kommt, wodurch eventuell andere Symptome im Vordergrund stehen. Auch Entwicklungsstörungen oder plötzliche Todesfälle ohne vorherige Symptome können bei der Darmkokzidiose auftreten. Ähnlich ist es bei der Leberkokzidiose: Eine leichte Infektion kann symptomlos vonstattengehen. Treten Beschwerden auf, kann es auch hier zu Fressunlust, Verstopfung (Obstipation), Gewichtsverlust sowie Gelbsucht (Ikterus), vergrößerter Leber (Hepatomegalie) und Bauchwassersucht (Aszites) kommen.

Wie ausgeprägt sich Symptome zeigen, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, darunter,

- welche *Eimeria*-Art die Infektion verursacht,
- wie stark der Befall mit dem Parasiten ist (leicht, mittel, stark), und
- wie stark das Immunsystem des Kaninchens ausgeprägt ist.

Junge Kaninchen zeigen am ehesten Krankheitszeichen. Überstehen Kaninchen die Erstinfektion, sind sie bei zukünftigen Infektionen gegen diesen entsprechenden Erreger der Kokzidiose vor Krankheit geschützt. Infektionen können also jedes Mal dann auftreten, wenn ein Kaninchen mit einer bestimmten *Eimeria*-Art noch nicht in Berührung gekommen ist und noch keine Immunität gegen den entsprechenden Erreger erworben hat.

WIE KÖNNEN KOKZIDIEN BEIM KANINCHEN DIAGNOSTIZIERT WERDEN?


Eine Darmkokzidiose lässt sich durch den Nachweis von

Die Darmkokzidiose kann bei Kaninchen zu breiig-wässrigem Durchfall, Gewichtsverlust und vermindertem Appetit führen. Der Bauch ist durch die vermehrte Gasbildung häufig aufgebläht. Insbesondere bei Jungtieren kann dies schon ein Hinweis auf einen Kokzidienbefall sein.

Oozysten im Kot diagnostizieren. Dabei reicht ein Nativausstrich, im Zweifelsfall kann auch ein zusätzliches Flotationsverfahren Klarheit schaffen. Ist dies notwendig, vor allem bei asymptomatischen Kaninchen, sollten dafür Sammelkotproben verwendet werden. Eimerien können mit dem Hefepilz *Cyniclomyces guttulatus* verwechselt werden. Hefen lassen sich ebenfalls durch den Nativausstrich einfach nachweisen und können durch das veränderte Darmmilieu auch zusätzlich zur Darmkokzidiose auftreten. Eine Leberkokzidiose hingegen kann anhand der Symptome, einer körperlichen Untersuchung und eines Ultraschalls der Leber und Gallengänge diagnostiziert werden. Zusätzlich kann eine Kotuntersuchung durchgeführt werden. Wird auch eine Blutprobe untersucht, so können sich erhöhte Leber- und Entzündungswerte zeigen.

WIE WIRD EINE KOKZIDIOSE BEI KANINCHEN BEHANDELT?

Auch, wenn das Kaninchen keine Krankheitszeichen zeigt, der Parasit jedoch im Kot nachgewiesen wurde, sollte ein Befall immer behandelt werden. Die Therapie erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen: Zum einen erhält das betroffene Tier Medikamente mit dem Wirkstoff Toltrazuril über einige Tage. Gibt es zusätzliche Infektionen, die von Bakterien oder Hefepilzen verursacht sind, wird gegen diese ein Antibiotikum oder ein Antimykotikum verabreicht. Bestehen Durchfälle, ist weiterführend eine Durchfalltherapie mit einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr angeraten. Es gibt zwar einen Impfstoff gegen Kokzidien bei Hühnern, jedoch nicht bei Kaninchen. Allerdings erwerben Kaninchen, die eine Infektion mit einem bestimmten Kokzidiose-Erreger überstanden haben, eine natürliche Immunität. Daneben spielen hygienische Maßnahmen eine ausschlaggebende Rolle, bei der insbesondere die Tierhalter gefragt sind, die aus diesem Grund ausführlich informiert werden sollten.



Kaninchen – Hygienemaßnahmen bei Kokzidien

ESCCAP Tierhalter-Information

Kokzidien sind kleine einzellige Parasiten, die man auch als Protozoen bezeichnet. Es gibt spezifische Kokzidienarten, die vor allem Kaninchen befallen. Zu diesen zählen die sogenannten *Eimeria* spp., wobei insbesondere die Arten *Eimeria stiedai*, *Eimeria intestinalis* und *Eimeria flavescens* bei Kaninchen krankheitsauslösend sind.

Ein Befall mit Kokzidien ist bei Kaninchen die häufigste Erkrankung, die durch einen Parasitenbefall verursacht wird. Eine Kokzidiose zeigt sich vorwiegend durch Störungen des Magen-Darm-Traktes mit breiig-wässrigen Durchfällen. Vor allem bei Jungtieren kann dies auch tödlich enden. Doch Kokzidien befallen nicht ausschließlich den Darm, oft vorkommend ist auch die von *E. stiedai* verursachte Kokzidiose der Gallenwege und der Leber. Von dieser sogenannten Leberkokzidiose sind insbesondere ältere Kaninchen betroffen. Übertragen werden Kokzidien oral, in erster Linie über die Aufnahme von sogenannten Oozysten der Kokzidien, beispielsweise über kontaminiertes Futter. Um Kokzidien wirksam und dauerhaft zu bekämpfen, sind unbedingt bestimmte Hygieneregeln zu beachten.

Wichtige Hygienemaßnahmen zur Bekämpfung und Vorbeugung von Kokzidien:

- **Desinfizieren Sie alle glatten Flächen** im Stall oder im Gehege wie z. B. Toilettenschalen mit 10%iger Ammoniaklösung oder kochend heißem Wasser. Kokzidien werden ab einer Temperatur von 60 °C abgetötet.
- **Entsorgen Sie Gehege oder Gehegeelemente aus Holz**, da diese nicht ausreichend desinfiziert werden können. Halten Sie Ihre Tiere auf Flächen, die desinfizierbar sind. **Reinigen Sie vor allem kotverschmutzte Futterhaufen täglich**, um den Entwicklungszyklus der Kokzidien zu unterbrechen.
- Halten Sie Ihre **Kaninchen draußen**, sollten Sie mit Platten verlegter Bodenbelag ausflammen. Bei einem Erdboden hingegen ist eine Desinfektion nicht möglich. Dieser müsste ausgehoben werden. Fragen Sie Ihre Tierärztin/Ihren Tierarzt, ob in diesem Fall eine regelmäßige Behandlung gegen Kokzidien sinnvoll sein könnte.
- Lassen Sie Jungtiere vor einer **Vergesellschaftung grundsätzlich auf Kokzidien** untersuchen. Dasselbe gilt für neue Partnertiere, die mit bereits vorhandenen Kaninchen vergesellschaftet werden sollen. Ein Befall kann über eine Kotuntersuchung festgestellt werden.
- **Vermieden Sie den Kontakt mit Wildkaninchen**, da dies mit einem Infektionsrisiko verbunden ist. Verfüttern Sie kein Frischfutter von Grünflächen, zu denen auch Wildkaninchen Zugang haben.
- Achten Sie auf eine **geeignete Fütterung**. Vor allem ein hoher Kohlenhydratanteil, z. B. durch Füttern von zu wenig Heu oder Grünfutter oder zu vielen Pellets oder zu viel Mischfuttermittel, kann sich nachteilig auf die Verdauung und den Darm Ihres Kaninchens auswirken.

Kontakt: ESCCAP Deutschland e.V.
c/o Vetsprachen GmbH, Am Hof 26, 59887 Köln
Tel: +49 221 79133-08, Fax: +49 221 734727-02
info@esccap.de, www.esccap.de, www.esccap.at

© ESCCAP Deutschland e.V. 10/2019

ESCCAP-Factsheet „Kaninchen – Hygienemaßnahmen bei Kokzidien“.

Hierauf sollten Patientenbesitzer achten:

- Alle glatten Flächen im Stall oder im Gehege, z. B. Toilettenschalen, sollten mit zehnpromzentiger Ammoniaklösung oder kochend heißem Wasser desinfiziert werden, da Kokzidien ab Temperaturen von 60 °C abgetötet werden.
- Gehege oder Gehegeelemente aus Holz können nicht ausreichend desinfiziert werden und sollten daher entsorgt bzw. unschädlich gemacht werden.
- Werden Kaninchen draußen gehalten, kann mit Platten verlegter Bodenbelag ausgeflammt werden.
- Bei einem Erdboden hingegen ist eine Desinfektion nicht möglich. Dieser müsste ausgehoben werden. Aus diesem Grund kann hier bei Befall mit Kokzidien eine regelmäßige Behandlung des Kaninchens sinnvoll sein, um die Parasitenlast so gering wie möglich zu halten.

WIE SCHLIMM IST EINE KOKZIDIOSE BEI KANINCHEN?

Tierhalter möchten verständlicherweise bei einem Verdacht auf eine Kokzidiose wissen, ob der Parasitenbefall gefährlich ist. Grundsätzlich wird die Tierärztin/der Tierarzt darauf hinweisen, dass es auf die Form und Intensität der parasitären Infektion ankommt. Sind es sehr pathogene Erreger, besteht ein starker Befall und ist der Immunstatus des Kaninchens schlecht, kann eine Kokzidiose auch tödlich verlaufen.

WIE SIEHT ES MIT HAUSMITTELN GEGEN KOKZIDIEN BEIM KANINCHEN AUS?

Unseres Wissens nach gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Hausmitteln, die gegen einen Kokzidienbefall bei Kaninchen wirken. Da auch Mittel oder Medikamente auf natürlicher Basis nicht harmlos sind, sollten Tierhalter ihren Einsatz vorher mit der Tierärztin/dem Tierarzt besprechen.





7 Control of Parasites and Fungal Infections in Small Pet Mammals

ESCCAP Guideline 07 First Edition – July 2017

ESCCAP-Heimtier-Empfehlung Nr. 7.

KANN MAN EINER KOKZIDIOSE BEIM KANINCHEN VORBEUGEN?

Um einen Befall mit Kokzidien zu verhindern, sind einige hygienische Maßnahmen zu beachten.

Diese sind:

- Jungtiere sollten vor einer Vergesellschaftung mit anderen Kaninchen durch eine Kotuntersuchung auf Kokzidien getestet werden. Dies gilt auch für ältere Tiere, die als neue Partnertiere eingesetzt werden.
- Der Kontakt mit Wildkaninchen sollte vermieden werden.
- Die Tiere sollten nicht auf Flächen gehalten werden, die nicht desinfizierbar sind (z. B. Holz).
- Tägliche Reinigung vor allem von kotverschmutzten Futterhaufen, um den Entwicklungszyklus der Kokzidien zu unterbrechen.
- Es ist nicht ratsam, Frischfutter von Grünflächen, zu denen auch Wildkaninchen Zugang haben (z. B. Gras), zu verfüttern.
- Auf eine geeignete Fütterung ist zu achten. Negativ auf das Darmmilieu wie auch auf die Darmotilität auswirken können sich vor allem ein hoher Kohlenhydratanteil (z. B. in Pellets oder bei Mischfuttermitteln) und zu wenig Heu oder Grünfutter.

ESCCAP-FACTSHEET „KANINCHEN – HYGIENEMAßNAHMEN BEI KOKZIDIEN“:

www.esccap.de/fileadmin/user_upload/ESCCAP_Kaninchen_Kokzidien_Factsheet_Hygienemaßnahmen_10_2019.pdf

ESCCAP-HEIMTIER-EMPFEHLUNG NR. 7:

Control of Parasites and Fungal Infections in Small Pet Mammals (englische Version):


www.esccap.de/tieraerzte/empfehlungen/heimtiere 



Foto: © Paraskevopoulou, Charité

In Proben aus insgesamt 1.243 Insektenarten entdeckten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mindestens 20 neue Virusgattungen.

HUNDERTE NEUE VIREN IN INSEKTEN ENTDECKT

PROF. DR. CHRISTIAN DROSTEN

Direktor des Instituts für Virologie,
Charité – Universitätsmedizin Berlin


Neue Viren, die Krankheiten auslösen, stammen oft von Tieren. Bekannte Beispiele sind das aus Mücken stammende Zika-Virus, die Vogelgrippe-Viren sowie das mit Kamelen assoziierte MERS-Virus. Um neu auftretende virale Erkrankungen schnell zu erkennen und mögliche Epidemien zu verhindern, suchen Forschende vom DZIF (Deutsches Zentrum für Infektionsforschung) an der Charité – Universitätsmedizin Berlin gezielt nach Viren im Tierreich. In einer aktuellen Studie entdeckten sie nun Hunderte neuer Viren aus über 20 Virusgattungen in Insekten. Die Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift „PLOS Pathogens“* veröffentlicht.

„Jedes neue Virus, das wir finden, könnte eine bisher unerkannte Ursache von Erkrankungen sein, sowohl beim Menschen als auch bei Nutztieren“, erklärt Prof. Dr. Christian Drosten, Direktor des Instituts für Virologie am Campus Charité Mitte. Der Wissenschaftler hat sich im DZIF der gezielten Identifikation von Viren verschrieben. Sein Team hat unter anderem den internationalen Standard in der Diagnostik der MERS-Erkrankung gesetzt. Momentan widmet er sich der Erkennung seltener Virusdiagnosen durch neue Sequenziermethoden. „Je mehr Viren wir kennen und in unserer Datenbank speichern, desto leichter können wir die Ursache von neu auftretenden ungewöhnlichen Erkrankungen erkennen“, ist Drosten überzeugt.

In der aktuellen Studie hat sich das Forschungsteam der größten internationalen Transkriptom-Datenbank (einer Art Verzeichnis der Genaktivität) zu Insekten bedient und darin die Datensätze auf Virusgenome untersucht. Während sich Wissenschaftler bislang vor allem auf Moskitos und andere blutsaugende Insekten konzentriert haben, umfasst diese Studie alle Ordnungen von Insekten. Systematisch untersucht wurden Viren mit sogenannter negativer

einzelsträngiger Ribonukleinsäure (RNA). Diese Gruppe von RNA-Viren umfasst enorm wichtige krankheitsverursachende Viren: Ebola und Masern werden ebenso durch sie ausgelöst wie Tollwut und Lungeninfektionen. In Proben aus insgesamt 1.243 Insektenarten entdeckten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mindestens 20 neue Virusgattungen, bei einigen stehen noch die letzten Prüfungen aus. „Das ist wohl die bisher größte Einzelstudie in der Entdeckung neuer Viren“, so Drosten.

Die Arbeitsgruppe hat die neuen Insektenviren bereits in ihre Suchdatenbanken eingespeist. Mit ihrer Hilfe werden Fälle seltener und ungewöhnlicher Erkrankungen beim Menschen untersucht. Dazu gehören Patienten, bei denen alle Symptome auf eine Virusinfektion hinweisen, ein Virus jedoch nicht nachgewiesen werden kann. „Wir benutzen dann Hochdurchsatz-Sequenziermethoden, um nach allen Viren zu fahnden, die in den Patientenproben vorkommen“, erklärt der Virologe. „Wenn der Patient ein Virus hat, finden wir es – vorausgesetzt, es ist in unserer Datenbank hinterlegt oder es hat Ähnlichkeit mit einem dort verzeichneten Virus.“ Mit der Erweiterung um die neuen Insektenviren steigen die Erfolgchancen bei der Suche.

Im Rahmen des DZIF-Projekts „Virusnachweis und Pandemieprävention“ werden sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Charité auch in den kommenden Jahren weiter auf neu auftretende Viren vorbereiten. Mit neuen Kenntnissen zur Virusdiversität können auch die Nachweisverfahren verbessert werden. 

LINKS:

<https://journals.plos.org/plospathogens/article?id=10.1371/journal.ppat.1008224>

<https://virologie-ccm.charite.de>

* Käfer S et al.: Reassessing the diversity of negative strand RNA viruses in insects. PLoS Pathog 15(12): e1008224.



Gefeiert wurde das zehnte Jubiläum der Veranstaltung sowie die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit der renommierten Veterinärmedizin der Universität Leipzig, der Tierärztekammern und der Messe Leipzig.

ÖTK-VERTRETER/INNEN BESUCHTEN DEN 10. LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESS

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Der viel besuchte Veterinärkongress im deutschen Bundesland Sachsen baute heuer mit 6.200 BesucherInnen seine Spitzenposition aus und ist somit die größte Fortbildungsveranstaltung im deutschsprachigen Raum.

Von 16. bis 18. Jänner 2020 nutzten TierärztInnen aus der gesamten DACH-Region die Gelegenheit zur fachlichen Fortbildung in der sächsischen Großstadt Leipzig und nahmen zahlreich an den Diskussionen über die Wahrnehmung des Berufsstandes in der Öffentlichkeit sowie die Einheit der Tierärzteschaft teil.

Das diesjährige Motto „Bitte gerade rücken: Das Bild des Tierarztes in der Öffentlichkeit“ stellte **Kongresspräsident Prof. Dr. Uwe Truyen** eingangs folgendermaßen vor: „In der Auftaktveranstaltung sollen aus verschiedenen Blickwinkeln das Image des Tierarztes beleuchtet und diskutiert und gegebenenfalls Korrekturen in der Außen Darstellung angeregt werden.“

Mitveranstalter des Leipziger Tierärztekongresses waren alle Tierärztekammern aus dem Osten Deutschlands, die unter anderem das Berufspolitische Forum inhaltlich organisierten. Auf der Agenda standen Themen wie „Die Einheit der Tierärzteschaft – Wunschtraum oder Wirklichkeit?“, dabei erläutert wurden unter anderem Fragen wie: Wie sehr zieht der Berufsstand der Veterinärmediziner an einem Strang? Inwiefern unterscheiden sich die Anforderungen von Groß- und Kleintierpraktikern oder Amtstierärzten an ihren beruflichen Alltag? Und welche Rolle spielen die Tierärztekammern?



Kongresspräsident Prof. Dr. Uwe Truyen.



Martin Buhl-Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe.

Fotos: © Leipziger Messe/Tom Schulze

Bei der Eröffnungsveranstaltung appellierte **Dr. Kirsten Tackmann, MdB, Obfrau Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft**, dass es generell eine neue Definition der Verantwortung der Tierärzteschaft in der Tierhaltung brauche: „Weg von der Dienstleistungsfunktion für die Tierhaltenden, hin zu einer strategischen Verantwortung zur Umsetzung von Tierwohl, Tierschutz und Verbraucherschutz.“ 6.200 VeterinärmedizinerInnen, und damit erneut mehr TeilnehmerInnen als beim vorigen Mal (2018: 5.400), nutzten die Gelegenheit zur fachlichen Fortbildung, und um sich auf der Vetexpo über Produktneuheiten für ihren beruflichen Alltag zu informieren. Volle Säle und ein durchgängig reges Treiben an den Messeständen bestätigten die Stellung des Leipziger Tierärztekongresses als der größten Veranstaltung seiner Art in der DACH-Region. 255 Firmen aus 15 Ländern (2018: 241), darunter 64 Neuaussteller, präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen auf der Fachmesse; 34 Aussteller kamen aus dem Ausland (2018: 30). Die größten Auslandsbeteiligungen waren aus Österreich, Großbritannien und den Niederlanden zu verzeichnen.

„Der Leipziger Tierärztekongress hat sich in 20 Jahren Veranstaltungsgeschichte zum wichtigsten Treffpunkt für Veterinärmediziner aus dem deutschsprachigen Raum entwickelt – die Jubiläumsveranstaltung bestätigt dies eindrucksvoll“, unterstreicht **Martin Buhl-Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe**.

Kongresspräsident Truyen freute sich über den BesucherInnenrekord: „Der deutliche Zuwachs in diesem Jahr ist sehr eindrucksvoll und unterstreicht die Spitzenposition des Leipziger Tierärztekongresses“, resümierte er. „Die Grundlage dafür ist das breite Kongressprogramm, das den interdisziplinären Austausch ermöglicht und fördert. Zunehmende Bedeutung gewinnen darüber hinaus Diskussionen zu berufspolitischen Entwicklungen“, führte er fort. Im Interview, das **ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth**



Prof. Dr. Jürgen Gropp, der erste Kongresspräsident des Leipziger Tierärztekongresses, erhält die Oskar-Röder-Ehrenplakette der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig – übergeben von Dekan Prof. Dr. Dr. Thomas Vahlenkamp.

im Rahmen der Messe gab, betonte dieser: „Als regionale Veranstaltung 1998 mit 500 Teilnehmern gestartet, hat sich der Leipziger Tierärztekongress genuin – er ist ein Erfolgsmodell. Sein Geheimnis liegt auch in der engen Einbindung der renommierten Veterinärmedizin der Universität Leipzig sowie der Tierärztekammern, und das über Ländergrenzen hinweg. Zudem wird der Kongress auch professionell von der Messe Leipzig unterstützt – die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Institutionen ist ein Alleinstellungsmerkmal. Genauso wie die Interessensvertretungen aus Südtirol und der Schweiz können auch wir unsere Ideen aktiv ins Programm einbringen. Neben den fachlichen diskutiert der Kongress ebenso die brennenden berufspolitischen Themen unserer Branche. Die Veranstaltung hat große Strahlkraft im gesamten deutschsprachigen Raum und ist auch in Österreich sehr beliebt. Eine sehr gute Idee ist auch die neue Jobmesse Career Corner. Diese ist ein verbindendes Element zur kommenden Generation und ein Baustein, Studenten und Berufsnachwuchs noch stärker einzubeziehen.“

10. LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESS IN ZAHLEN

- 6.200 Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum und darüber hinaus, zzgl. 503 Referenten aus 15 Ländern
- mehr als 500 Vorträge und Kurse zur Fortbildung
- 283 Aussteller aus 15 Ländern, davon 28 im Career Corner
- 34 Aussteller aus dem Ausland (u. a. Österreich, Großbritannien, Niederlande)
- 12.000 Quadratmeter Messefläche 📍

Der 11. Leipziger Tierärztekongress mit der Industrieausstellung Vetexpo findet von 20. bis 22. Jänner 2022 auf dem Leipziger Messegelände statt.



Vortragende der Expertenrunde „Pluralismus in der Medizin“, die sich für eine Zusammenarbeit der konventionellen Medizin und der Komplementärmedizin aussprachen.

„WIR KÖNNEN DEN WEG NUR MITEINANDER ZUM WOHLER DES PATIENTEN GEHEN“

TANJA BRAUNE
tanja.braune@gmx.at

Anfang Dezember fand in der Oberösterreichischen Ärztekammer der Diskussionsabend „Pluralismus in der Medizin“ statt. Den Veranstaltern rund um Dr. Bernhard Zauner und Dr. Thomas Peinbauer ist es gelungen, hochkarätige Speaker und Experten aus Wissenschaft und Politik an einen Tisch zu bekommen.

„Eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit der Komplementärmedizin und der konventionellen Medizin ist äußerst wichtig“, eröffnete **Dr. Bernhard Zauner** die viel beachtete Veranstaltung im Brennersaal der Linzer Ärztekammer, „denn es soll und muss für unsere Patienten ein zukunftsorientiertes und patientenfreundliches Gesundheitssystem entwickelt werden. Und dafür müssen sich alle an einen Tisch setzen. Das ist die Absicht dieser Veranstaltung!“ Das Interesse an dem Diskussionsabend war schon im Vorfeld sehr groß, und so nahmen neben etlichen Interessierten auch zahlreiche Pressevertreter im Publikum Platz.

Durch den Abend führte Moderatorin **Dr. Christine Haiden**, die auch gleich den ersten Impulsvortrag von **Prof. Robert Jütte** ankündigte. Der Medizinhistoriker aus Stuttgart, ehemaliger Vorsitzender des Dialogforums Pluralismus in der Medizin, plädierte für eine Zusammenarbeit der konventionellen Medizin und der Komplementärmedizin und warnte, dass man bei all der Diskussion nicht den wichtigsten Part, nämlich den Patienten, vergessen solle. Zum Schluss seines Vortrags warf er noch



Dr. Claudia Westreicher.



Dr. Thomas Peinbauer.



Dr. Christine Schauhuber.



Univ.-Doz. Dr. Reinhard Länger.

Fotos: Lara Zauner/ÄKH

einen Blick über den Großen Teich: „Während bei uns in Europa wieder Forderungen laut werden, die Komplementärmedizin aus dem Curriculum zu verbannen oder nicht mehr von den Kassen erstatten zu lassen, wird in den USA an den medizinischen Universitäten, auch in Harvard, eine erstaunliche Bandbreite unterrichtet.“ Und sein letzter Tipp wurde von tosendem Applaus begleitet: „Der Homöopathie die Wirkung abzustreiten ist völlig irrational – auf diese platten Aussagen sollte man sich gar nicht einlassen!“

Nach weiteren interessanten Vorträgen brannte die Frage auf, warum es in der Tiermedizin einfacher zu sein scheint, komplementärmedizinische Methoden anzuwenden. Die Antwort übernahm **Mag. Kurt Frühwirth**, Präsident der Österreichischen Tierärztekammer: „Es ist nicht so einfach, aber vielleicht machen wir es einfacher. Mit dem Positionspapier zur integrativen respektive komplementären Medizin wollen wir klar aufzeigen, was wir unter Integrativmedizin verstehen. Bewogen haben uns dazu unter anderem die Antibiotikaresistenzen und die therapeutischen Anwendungen durch Nichtmediziner. Unter Letzteren leiden nicht nur die Methoden selbst“, so der ÖTK-Präsident, „sondern vor allem auch die Patientensicherheit, welche durch den Fachtierarzt für Homöopathie, Akupunktur und Neuraltherapie, Chiropraktik und auch das Diplom der Tierärztekammer für Phytotherapie gesichert wird.“

„Eine klassische schulmedizinische Ausbildung ist die Basis für alle komplementärmedizinischen Methoden,“ stellt Frühwirth fest und meint weiter: „Daher fordern wir auch eine universitäre Ausbildung in der Komplementärmedizin. Wir müssen Rahmenbedingungen in der Ausbildung schaffen – da ist die Politik gefordert.

Die Tierärztekammer ist natürlich die politische

Vertretung, aber wir brauchen auch Verbündete. Gerade die Veterinärhomöopathie zeigt, dass nicht der Placeboeffekt der entscheidende Umstand ist. Hier geht es nicht nur um Evidenz hin und Placebo her – es funktioniert, es wirkt, und es wird danach gefragt. Wir dürfen uns nicht mit Streit aufhalten, wenn der Patient wartet. Denn es muss dringend etwas passieren: Es ist fünf vor zwölf!“

Was verändert sich für einen Mediziner, wenn er in mehreren Ansätzen denken kann? Diese nächste Frage ging an **Dr. Thomas Peinbauer**, Modulbeauftragter des Wahlfachs Komplementärmedizin an der neuen Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität in Linz und Mitveranstalter des Abends. „Der Patient muss im Mittelpunkt der Medizin stehen – und damit auch die Sicherheit des Patienten, entsprechend dem alten Grundsatz des medizinischen Handelns ‚primum non nocere‘. Risk Governance fordert, dass komplementärmedizinische Methoden gesetzlich reguliert werden: Ausbildung, Praxis und die Arzneierstellung – nur so kommt es zu einer höheren Behandlungssicherheit für den Patienten. Daher ist eine universitäre Ausbildung notwendig. Nur so kann gewährleistet sein, dass man zu einer gemeinsamen Sprache und Kommunikation findet – und dann kann das Wissen auch in unterschiedlichsten Situationen zum Wohle des Patienten eingesetzt werden. Die banalen Forderungen nach Abschaffung oder Verbot von Methoden gehen nicht nur an der Realität vorbei, sondern vernichten auch noch zu erforschende Potenziale.“

Nun war **Univ.-Doz. Dr. Reinhard Länger** an der Reihe, der als Pharmazeut die Zulassungs- und Qualitätskriterien pflanzlicher Arzneimittel und Homöopathika bei der AGES leitet. „Bei der Zulassung von Arzneimitteln gibt es zwei Seiten. Der Qualitätsaspekt ist unumstritten und bei allen Arzneimitteln gleich. Die Maßstäbe sind immer die

höchsten, die man sich vorstellen kann. Der andere Aspekt ist Wirksamkeit und Sicherheit. Da meist keine Daten aus kontrollierten klinischen Prüfungen vorliegen, muss ein Antragsteller gemäß Arzneimittelgesetz die spezifische homöopathische Wirksamkeit belegen. Dies geschieht meist mittels bibliografischer Unterlagen, die den Einsatz eines homöopathischen Wirkstoffs in einem bestimmten Indikationsgebiet darlegen. Das ist vergleichbar mit der seit 2006 neu geschaffenen Kategorie der traditionellen pflanzlichen Arzneimittel: Bei einem Kamillentee gibt es auch keine harte Evidenz zur Wirksamkeit, die Indikation leitet sich daher aus der langjährigen medizinischen Verwendung ab.“


Auch die Ärztekammer Oberösterreich war mit **Dr. Claudia Westreicher** vom Referat für Komplementärmedizin bei der Diskussion vertreten: „Das Miteinander und die Akzeptanz für komplementärmedizinische Methoden ist in den letzten Jahren in Oberösterreich besser geworden. Leider haben wir aber in der näheren Vergangenheit wieder Tendenzen von außen, aber auch von innen, die wieder eine stärkere Abgrenzung fordern. Die Basis für die Behandlung eines Menschen ist die akademische Ausbildung zum Arzt respektive zur Ärztin. Daher wäre es gut, wenn sich hier schon viel Komplementärmedizin in der universitären Ausbildung finden würde.“

Doch in puncto Ausbildung liegen wir – salopp formuliert – noch in der Steinzeit. Aber die Uni in Linz ist noch jung, muss noch ihren Weg machen; ein guter Ansatz ist ja bereits da. Aber es bleibt abzuwarten, wie weit Linz auf Zurufe von außen reagiert. Die Medizinische Universität Wien ist ja im Moment voll im Trend des ‚Dagegenseins‘. Warum, weiß ich nicht – dennoch wundert man sich natürlich, dass hier eine Vorlesung von Prof. Dr. Michael Frass durch eine Esoterik-Vorlesung ersetzt wurde.“

Wie groß die Nachfrage nach guten Ausbildungen ist, verrät schließlich **Dr. Christine Schauhuber**: „Wir bieten

Die Basis für die Behandlung eines Menschen ist die akademische Ausbildung zum Arzt bzw. zur Ärztin. Daher wäre es gut, wenn sich hier schon viel Komplementärmedizin in der universitären Ausbildung finden würde.

an der Donauuniversität Krems eigentlich das ganze Spektrum an Ausbildungen an: Phytotherapie, Natural Medicine, Metabolic Health Care, Chinesische Medizin und vieles mehr – zum Teil auch mit Österreichische-Ärztekammer-Diplom. Das wird sehr gut angenommen, wir haben in jedem Lehrgang rund 120 Teilnehmer.“

Zum Schluss zog Veranstalter Dr. Bernhard Zauner noch sein Resümee: „Ein wenig Offenheit würde uns allen gut tun. Alle Personen im Gesundheitswesen sollten miteinander sprechen und den Weg gemeinsam gehen. Denn für ein patientenorientiertes Gesundheitssystem braucht es viele kleine Schritte, und ich denke, diese Veranstaltung war ein sehr erfolgreicher davon.“ Doch das Schlusswort wollte sich **Dr. Claudia Westreicher** von der Ärztekammer nicht nehmen lassen und unterstützte nochmals den Wunsch ihres Vorredners: „Ja, wir brauchen ein breites Wissen – aber es kann nicht jeder alles wissen. Da muss man dann netzwerken. In diesem Sinne braucht es ein bisschen mehr Freiheit, Offenheit und gegenseitiges Verständnis. Wir können den Weg nur miteinander zum Wohle des Patienten gehen!“ 



ÖSTERREICHISCHE TIERÄRZTEKAMMER
ZUKUNFTSKONGRESS 2020

DIGITALISIERUNG • INNOVATION • KOMMUNIKATION

Donnerstag, 25. Juni 2020, 9:00 – 17:00 Uhr
Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität Wien
Veterinärplatz 1, 1210 Wien

In Kooperation mit der
VETMEDUNI VIENNA


Mit freundlicher Unterstützung
unseres Hauptsponsors:

richterpharma



DIE RINDERHALTUNG IN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION

DR. RUDOLF GROGGER

Vieles an Unwissen und Halbwissen trifft man an, sobald es bei öffentlichen Diskussionen um die Rinderhaltung geht. Es sind selten bössartige oder fanatische Menschen, die einen mit Anschuldigungen konfrontieren, dass man als Rindertierarzt sozusagen ein Mittäter beim Klimawandel sei. Massentierhaltung einerseits und der Methanausstoß andererseits werden dabei als Argumente ins Rennen geführt. Was können Tierärztinnen und Tierärzte dazu beitragen, um diese Situation zu verbessern? Das wird unter anderem ein aktuelles Thema im Rahmen der 26. Weyertagung/Waidhofen sein. Auch beim diesjährigen Leipziger Tierärztekongress gab es dazu spannende Beiträge.

Viele der Argumente, die Rinder mit Autos vergleichen, sind relativ schnell als absurd zu erkennen; bei anderen bedarf es doch intensiverer Auseinandersetzung mit der Materie. In Bezug auf die „Massentierhaltung“ in Milchviehbetrieben in Österreich kann man sich relativ schnell entspannen. Alles, was im Familienverband zu bewerkstelligen und mit nicht allzu weiten Verkehrswegen zu den Futterflächen verbunden ist – und das betrifft die Mehrzahl der erfolgreichen Betriebe –, kann man in der Kritik um Massentierhaltung beruhigt einmal außen vor lassen. Es geht nicht um die Frage, ob ein Betrieb 30 oder 80 Kühe hat, sondern hauptsächlich darum, wie diese Tiere versorgt sind.

Aufgeklärt gehört unbedingt darüber, dass Landwirte nicht in erster Linie darauf aus sind, ihre Tiere zu quälen, indem sie die „Mütter“ am ersten Tag schon von ihren „Kindern“ trennen. Kühe sind „Rindviecher“ und als solche äußerst liebenswerte Tiere, aber sie sind sicher keine Menschen. Kühe leiden nicht, wenn sie nach der Geburt wieder in die Nähe ihrer Herde zurückgebracht werden – sie sind Herdentiere –, und Kälber sind gesünder, wenn sie nicht mit den Kühen laufen.

Landwirte sind auch nicht gemein, wenn sie ihre Tiere nicht den ganzen Tag auf der Weide haben. Denn Kühe lieben es ganz und gar nicht, wenn sie an heißen Tagen draußen sind, und wenn man ihnen die Wahl lässt, dann sind sie oft ganz schnell wieder in ihrem Stall und freuen sich auf das inzwischen vorgelegte Futter – auch, wenn dieses vermeintlich nach Silo „stinkt“.

In der gut geführten Milchviehhaltung gelingt es den Landwirten, den Tieren eine Lebensumwelt zu gestalten, die ihnen ein „kuhwürdiges Dasein“ erlaubt. Menschen hassen es, wenn sie jeden Tag dasselbe essen müssen – Kühe und insbesondere ihr Pansen und die darin lebenden Bakterien und Protozoen lieben es. Denen kommt es nicht drauf an, ob da jetzt ein Gänseblümchen mehr oder weniger drin ist, wie es auf Milchpackerln gerne abgebildet ist. Als zahlenmäßigen Vergleich zu guten alten Zeiten sollte man auch ohne Zynismus festhalten, dass es die vermeintliche „Massentierhaltung“ bei Kühen erst seit dem Zeitpunkt in Österreich gibt, seitdem die „Masse“ der Menschen keine Kühe mehr hält – früher gab es am Land in jedem zweiten Haus welche.

Die Anzahl der Rinder ist seit dem Krieg kontinuierlich zurückgegangen, und in ähnlichem Maße auch der Methanausstoß durch sie. Es ist sicherlich nicht so, dass es nicht auch in der Rinderhaltenden Landwirtschaft Einsparungspotenziale gäbe, aber diese beziehen sich sicher nicht in erster Linie auf die Rindermägen. Wenn es darum geht, landwirtschaftlich relevantes Wissen in die Öffentlichkeit zu bringen, beschreiten schon jetzt einige Tierärztinnen und Tierärzte verschiedene Wege. Sowohl im Bekanntenkreis als auch in der lokalen Presse oder sehr effektiv in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern können wir in hohem Maße dazu beitragen, unsere Bauern zu unterstützen und Milchkühen jenen Stellenwert zuzuteilen, den sie verdienen.

Reden wir darüber.



Foto: beige stellt

Bärenwald-Teamfoto anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung.

SO LÄSST SICH'S LEBEN: GERETTETE BÄREN IM BÄRENWALD ARBESBACH



Foto: beige stellt

Mag. Sigrid Zederbauer.

BETTINA KRISTOF

1998 wurde das erste Bärenschutzzentrum in Arbesbach gegründet. Heute ist der Bärenwald ein beliebtes Ausflugsziel und bietet Interessierten eine gute Möglichkeit, sich über die Wildtiere zu informieren und sich für den Schutz der Bären zu engagieren.

Bären gehören zu den größten Wildtieren, doch nicht alle Bären leben in freier Wildbahn. Die Haltung von Zirkusbären ist zwar schon seit vielen Jahren verboten, aber die Privathaltung dieser Wildtiere ist erst seit Jänner 2019 nicht mehr erlaubt. Die Tierschutzorganisation Vier Pfoten nimmt sich in insgesamt sechs Bärenschutzzentren jener Bären an, die aus ehemaliger Privathaltung oder aus Zirkussen kommen. 1998 gründete Vier Pfoten unter Federführung des vor Kurzem verstorbenen Gründers Heli Dangler (siehe auch Seite 34) mit dem Bärenwald Arbesbach das erste Bärenschutzzentrum; im Jahr 2009 wurde es erweitert. Das Vetjournal sprach mit Mag. Sigrid Zederbauer, Betriebsleiterin des Bärenwaldes Arbesbach.

Frau Mag. Zederbauer, wie hat es Sie in den Bärenwald Arbesbach verschlagen?

Ich habe Zoologie studiert und vor 19 Jahren als Tierpflegerin im Bärenwald Arbesbach begonnen. Durch meine praktische Tätigkeit kenne ich den Betrieb sehr gut und bin nun seit 2011 als Betriebsleiterin für alles zuständig, was dieses Projekt betrifft.



Fotos: © VIER PFOTEN-DOTT

Die Bären Vinzenz und Liese in der Betongrube beim Skilift.

*Gequälten Bären
ein artgerechtes
Zuhause zu
bieten – das
ist das Ziel
des Projekts
Bärenwald.*

Vier Pfoten war früher eher dafür bekannt, Aufklärungsarbeit im Bereich des Tierschutzes zu leisten. Warum hat die Organisation mit dem Bärenwald ein solches Projekt geschaffen?

Das ging mit dem Verbot von Zirkusbären einher. Vier Pfoten hat sich dazu entschlossen, das Projekt Bärenwald zu gründen, um gequälten Bären ein artgerechtes Zuhause zu bieten. Das Grundstück, auf dem sich der Bärenwald befindet, wurde von einem Gastwirt zur Verfügung gestellt, der vor dem Eingang zum Bärelände sein Restaurant betreibt. Finanziert wird das Projekt je zur Hälfte durch Spenden sowie durch Einnahmen, die wir durch den Verkauf von Tickets und Aktivitäten rund um den Bärenwald erzielen.

Woher kommen die Bären im Bärenwald?

Die ersten Bewohner des Bärenwaldes waren Tom und Jerry, die zuvor im Safaripark Gänserndorf und danach in einem Wanderzirkus lebten. Die beiden sind mittlerweile 32 Jahre alt und genießen ihr Leben im Bärenwald Arbesbach. Kurz darauf haben wir mit Vinzenz und Liese ein Geschwisterpaar bei uns aufgenommen. Die beiden wurden in einem slowenischen Zoo geboren und kamen über Umwege als Maskottchen zu einem niederösterreichischen Skiliftbetreiber. Als der Betrieb in Konkurs ging, verloren die Tiere ihre Bleibe und Vier Pfoten hat sie in den Bärenwald übernommen. Vinzenz lebt noch immer bei uns, Liese ist leider 2016 an Brustdrüsenkrebs erkrankt und musste eingeschläfert werden. Unsere letzte Bärenübernahme war 2015, aus einem Tierpark in Oberösterreich, der behördlich gesperrt wurde. Wir haben damals drei Bären ein neues Zuhause gegeben. Einer davon, das Muttertier Miri, ist leider mit 19 Jahren an Bauchspeicheldrüsenkrebs gestorben. Ihre beiden Jungen leben noch.

Miri hatte keinen Herkunftsnachweis und keine Artenschutzpapiere, deshalb durfte ihre Nachkommenschaft nicht verkauft werden. Die Nachzucht von Wildtieren ist ein heikles Thema. Im Bärenwald Arbesbach züchten wir nicht. Wir verkaufen keine Tiere und geben sie auch nicht weiter. Tiere, die wir übernehmen, bleiben bei uns, so lange sie leben. Vier Pfoten setzt sich gegen ein Züchten von Wildtieren in Gefangenschaft ein. Wildtiere gehören in die freie Wildbahn – das war auch immer der Leitspruch unseres Gründers Heli Dungler.

Ist es möglich, die Bären nach einiger Zeit wieder auszuwildern?

Leider nein, das funktioniert nicht. Bären, die in menschlicher Obhut aufgewachsen sind, können nicht mehr ausgewildert werden. Sie haben sich zu sehr an den Menschen und seine Hilfe gewöhnt. In Gefangenschaft können viele überlebensnotwendige Fertigkeiten nicht erlernt werden. Die Bären wären für die freie Wildbahn unzureichend vorbereitet. Was mich immer wieder erstaunt, ist, dass die Bären, obwohl sie ein Leben im Zirkus geführt haben, Winterruhe halten. Instinkartig verankertes Verhalten kann offensichtlich wieder aktiviert werden. Das betrifft aber eben nicht alle Bereiche. Wir bemühen uns jedenfalls nach Kräften, den Bären im Bärenwald Arbesbach nicht nur ein möglichst tiergerechtes Leben in naturnaher Umgebung zu bieten, sondern ihnen auch durch eine Vielzahl an Wahlmöglichkeiten zu mehr Selbstbestimmtheit zu verhelfen.

In welchem Zustand waren die Bären, als Sie sie übernommen haben?

Das war ganz unterschiedlich. Die Zirkusbären hatten mehrere Defizite. Sie litten an Deformierungen der



Die Zirkusbären Tom und Jerry vor einer Höhle.

Gelenke, die Fangzähne waren abgezwickelt und sie waren schlecht ernährt. Manche Bären waren in einer schlechten psychischen Verfassung: Sie zeigten Symptome von Deprivierung, im Sinne des Fehlens von förderlichen Faktoren wie einer stabilen Mutterbeziehung, vielfältigen Außenreizen und sozialen Kontakten. Solche Bären reagieren dann sehr gestresst, wenn sie in eine neue Umgebung kommen. Sie wollen anderen Bären ausweichen, deshalb halten wir sie zu Beginn separat. Oftmals dauert es lange, bis sie die Vorzüge der neuen Haltung schätzen können. Bis dahin ist es ein harter Weg für die Bären, aber auch für die Pflegerinnen und Pfleger, die sehr viel Geduld und Feingefühl brauchen. Es ist ein sehr fordernder Beruf, den man ohne große Tierliebe gar nicht bewältigen kann.

Bären sind ja eher Einzelgänger. Werden sie in Arbesbach getrennt gehalten?

Bären, die wir gemeinsam übernommen haben, sind auch gemeinsam im Gehege. Nur das Muttertier Miri, das gestorben ist, mussten wir von den Jungen trennen. Es ist aber auch in der freien Wildbahn so, dass die Jungtiere nicht dauerhaft bei der Mutter leben. Wenn sie ihren Charakter entwickeln können, werden sie selbstbewusster, dann gibt es Scheinkämpfe und Stress. Das ist dann der Zeitpunkt, an dem man sie in ein anderes Gehege gibt.

Was gibt es zu beachten, wenn man mit Wildtieren arbeitet?

Die Arbeit mit Wildtieren ist recht gefährlich, daher trainieren wir mit den Tieren, sich absperren zu lassen. Direkter Kontakt ist nicht möglich, aber die meisten Bären vertrauen uns gut und lassen uns in der Schleuse recht nahe an sich heran, und hier können erste visuelle Einschätzungen des körperlichen Zustands vorgenommen werden. Für weiterführende Untersuchungen muss man die Bären betäuben. Das Problem dabei ist, dass die Bären nach der Narkose total verunsichert sind; manche werden in ihrer Entwicklung zurückgeworfen. Man kann dadurch Erfolge zunichtemachen. Deshalb wägen wir Narkosen stark ab.

Wie reagieren die Bären auf den Besuch von Menschen?

Das ist unterschiedlich. Die Zirkusbären, oder auch jene, die beim Skilift gehalten wurden, sind Menschen gewohnt. Wir haben aber eine Bärin, die menschen scheu ist, der haben wir einen Bereich eingerichtet, wo sie sich gut verstecken kann. Wir versuchen, das Verständnis der Menschen dafür zu entwickeln, dass Bären ein Recht darauf haben,



Die Zirkusbären Tom und Jerry im Zirkuswagen.

sich zu verstecken.

Wie hat sich das Projekt Bärenwald entwickelt?

Das große Interesse, das dem Bärenwald Arbesbach entgegengebracht wird, war für uns alle eine Überraschung. Ziel des Projekts war es ja zunächst, gerettete Bären unterzubringen und ihnen eine möglichst artgerechte Lebensweise zu ermöglichen. Man hat damals aber nicht damit gerechnet, dass die Auffangstation so viele interessierte Besucher anziehen wird. Deshalb fehlte zu Beginn jegliche Infrastruktur, die wir in den letzten Jahren nach und nach aufgebaut haben. Mittlerweile haben wir das Gehege mit Beschränkungen zugänglich gemacht, wir bieten Führungen an und es gibt pädagogische Stationen. Zu unserer großen Freude ist der Bärenwald Arbesbach das beliebteste Ausflugsziel im Bezirk Zwettl – die Menschen sind wirklich an den Bären interessiert.

Planen Sie, noch weitere Bären anzusiedeln, wäre dafür noch Platz?

Wir beobachten die Missstände in anderen Ländern, da gibt es schon noch Handlungsbedarf. So würden wir zum Beispiel gerne Bären aus tschechischen Zirkussen übernehmen – dort dürfen noch Zirkusbären gehalten werden, aber das Gesetz ist am Kippen, es gibt Petitionen, die viele Befürworter haben, und zahlreiche Proteste in der Bevölkerung. Derzeit ist der Bärenwald Arbesbach voll belegt, aber wenn es bei uns einen natürlichen Abgang gibt – das heißt, wenn einer unserer Bären stirbt –, dann würden wir einen neuen Bären übernehmen. Wenn es aktuelle Probleme mit Bären gibt, dann versuchen wir, die Tiere in einem unserer Projekte unterzubringen, etwa in Deutschland. Vier Pfoten betreibt neben sechs Bärenwäldern in Europa auch ein Bärenschutzzentrum in Asien.

Was wünschen Sie den Bären für die Zukunft?

Wildtiere gehören in die freie Wildbahn. Am schönsten wäre es daher, wenn unsere Auffangstation langfristig nicht mehr gebraucht wird.

Wie wird es mit dem Bärenwald Arbesbach nach dem Tod von Heli Dungler weitergehen?

Genau so, wie er das gewollt hätte, also ganz in seinem Sinne. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, nicht artgemäße Bärenhaltungen zu beenden und durch Aufklärungsarbeit den gesellschaftlichen Wandel im Umgang mit Tieren zu beschleunigen. 📍

TIERÄRZTLICHE BETREUUNG IM BÄRENWALD ARBESBACH



Foto: beigestellt

Mag. Tanja Musil.

Bären sind grundsätzlich robuste, gesunde Tiere – doch auch die großen Braunen mit dem dicken Fell brauchen von Zeit zu Zeit einen Gesundheitscheck. Im Bärenwald Arbesbach ist Mag. Tanja Musil Betreuungstierärztin. Mag. Musil hat sich bereits während des Studiums an der Vetmeduni Vienna auf Wild- und Zootiermedizin spezialisiert und ist hauptberuflich in der Tierambulanz Matersburg beschäftigt.

Frau Mag. Musil, Sie sind seit fünf Jahren Betreuungstierärztin im Bärenwald Arbesbach. Wie aufwendig ist die tierärztliche Versorgung der Bären?

Ich bin routinemäßig mindestens zweimal im Jahr auf Besuch bei den Bären. Da gehe ich in der Schleuse so nah wie möglich an die Bären heran und begutachte sie von außen. Ich achte unter anderem auf ihre Augenbewegungen, schaue, ob es Ausflüsse oder Schwellungen gibt, sehe mir das Gangbild an und kontrolliere, ob Fell- respektive Hautveränderungen vorhanden sind. Außerdem überprüfe ich die Medikamentendosierungen, beachte Gewichtsveränderungen und bespreche die Gabe von Nahrungsergänzungsmitteln und Phytopharmaka. Ich kläre mit den Tierpflegern, ob es Auffälligkeiten gibt, und adaptiere gegebenenfalls die Medikamentenliste und die Ernährungsempfehlungen. Im Akutfall melden sich die Tierpfleger und machen genaue Angaben – so kann ich mich schon gut vorbereiten. Ich habe ein großes Einsatzfahrzeug, in dem für den Ernstfall alles Platz findet: Ultraschallgerät, Röntgen, Narkosegewehr, Monitoringgeräte, die komplette Gerätschaft für eine möglicherweise notwendige Zahnbehandlung. Meistens nehme ich noch eine Kollegin zur Unterstützung mit. In Arbesbach gibt es ja nur sechs Bären, das heißt, ein Akutfall kommt nicht so oft vor, im Schnitt etwa einmal im Jahr.

Welche Untersuchungen machen Sie, wenn ein neuer Bär nach Arbesbach kommt?

Die Bären befinden sich im Rahmen des Transports meist in Narkose. Das wird gleich für eine genaue Erstuntersuchung genutzt. Der Neuling bekommt eine umfangreiche Ultraschalluntersuchung inklusive Herz, Blutabnahme, eine Untersuchung der Ohren und Gehörgänge, ich begutachte Augen, Körperoberfläche, Haut und Fell – kurz gesagt: Ich mache eine komplette klinische Untersuchung inklusive Harnanalyse und Zahnkontrolle. Ich fertige auch Fotos von den Zähnen an, damit es für eine etwaige spätere Zahnbehandlung eine Vergleichsmöglichkeit gibt.

Welche Krankheiten hatten die Bären, als sie nach Arbesbach kamen?

Erkrankungen hatten sie kaum, aber Folgeschäden aufgrund der teilweise schlechten Haltungsbedingungen sowie aus ihrem „Verwendungszweck“: Tom und Jerry etwa waren Zirkusbären und haben durch die Fehlbelastung Arthrosen entwickelt. Die Bären in Arbesbach sind größtenteils sehr alt – man kann sagen: doppelt so alt, wie sie in freier Wildbahn geworden wären. Die Hauptthemen sind daher geriatrische Erkrankungen wie Probleme mit dem Stoffwechsel und dem Bewegungsapparat.

Gab es noch andere Erkrankungen im Bärenwald?

Liese hatte einen exulzerierten Mammatumour, den wir operiert haben. Sie war damals schon 28 Jahre alt. Sie hat die Operation gut überstanden und dann noch circa ein Dreivierteljahr gelebt. Miri hatte ein Pankreaskarzinom und musste eingeschläfert werden. Das Problem bei Bären oder generell bei Wildtieren ist, dass sie es sich möglichst nicht anmerken lassen, wenn sie krank sind. Ein Wildtier versucht, einen schlechten Zustand zu verheimlichen, sonst wird es zum Opfer. Darum ist es so wichtig, dass die Tierpfleger die Tiere genau beobachten und Rückmeldung geben, wenn ihnen etwas komisch vorkommt. Das funktioniert in Arbesbach hervorragend, das Team der Tierpflegerinnen und Tierpfleger ist hier sehr aufmerksam. Im Bärenwald gibt es auch den Vorteil, dass die Bären in einem bestimmten Rhythmus durch die Schleusen gehen. So kommen die Pfleger sehr nahe an sie heran und können sie gut auf alles begutachten, was man von außen sehen kann: Atmung, Körperhaltung, Bewegung, Augen- und Nasenausfluss. Wenn den Tierpflegern etwas auffällt, melden sie es mir, und ich kann das Problem dann oft medikamentös behandeln.

Bekommen die Bären regelmäßig Medikamente?

Ja, fast alle. Die älteren Bären bekommen Medikamente gegen Arthroseschmerzen, für den Gelenksstoffwechsel, für die Haut und das Fell. Teilweise verabreichen wir ihnen CBD-haltige Produkte. Wir probieren, viel phytotherapeutisch zu machen, weil die Bären das gerne nehmen. Bären sind sehr intelligent. In der freien Wildbahn – so wird berichtet – suchen sie nach Heilkräutern und behandeln sich selbst. Die älteren Bären haben einen erhöhten Bedarf an verschiedenen Nährstoffen, die wir ergänzen. Wenn notwendig, werden sie auch entwurmt. Wir machen zuerst eine parasitologische und eine bakteriologische



Die Bärin Emma.

Kotprobenanalyse. Je nachdem, ob und welcher Parasitenbefall vorliegt, behandeln wir mit individuell berechneten Dosierungen. Der Parasitendruck ist in Gehegen natürlich höher als in freier Wildbahn.

Wann legen Sie Bären für eine Untersuchung in Narkose?

Im Bärenwald Arbesbach gibt es zwei Jungbären, Emma und Erich, die waren dieses Jahr für eine Gesundenuntersuchung in Narkose. Wir konnten feststellen, dass beide komplett gesund sind. Die älteren Bären lege ich nur dann in Narkose, wenn das Ergebnis der Diagnostik Einfluss hätte. Eine Narkose beim Wildtier hat ein höheres Risiko als beim Haustier, weil man den Bären vor der Betäubung nicht klinisch respektive blutchemisch untersuchen kann. Deshalb vermeide ich Narkosen bei Wildtieren, so gut es geht. Umso wichtiger ist die sorgfältige Beobachtung durch die Tierpfleger, die die Bären sehr gut kennen. Die Betreuer bemerken, ob sich ein Bär anders verhält. Sie achten auf den Kot; darauf, ob der Bär Durchfall hat, ob er mehr trinkt als sonst, lethargisch ist oder sein Lieblingsfutter nicht frisst. Die gute Anamnese der Tierpfleger ist für die Medikamentengabe ganz wichtig und erspart oftmals eine Untersuchung in Narkose. Aber jede Behandlung direkt am Tier muss in Narkose durchgeführt werden. Das gilt natürlich im Besonderen für Zahnprobleme. Zahnbeschwerden sind ein großes Thema bei älteren Bären. Die Tierpfleger achten darauf, ob die Bären alles fressen oder ob sie eine dicke Backe haben oder komisch kauen. Bei Verdacht auf einen schlechten Zahn wird der Bär in Narkose gelegt. Bei der Zahnbehandlung arbeiten wir dann zu zweit oder sogar zu dritt. Wir machen ein Narkosemonitoring, überwachen die Sauerstoffsättigung, bei Bedarf wird intubiert. Je nach Problem stelle ich mir ein individuelles Behandlungsteam zusammen.

Gibt es spezielle gesundheitliche Probleme im Bärenwald?

Nein, Bären sind prinzipiell robuste Tiere. Die Tierpfleger in Arbesbach machen viel im Bereich Enrichment, daher gibt es kaum Verhaltensstörungen, die man sonst häufig bei Bären in Gefangenschaft beobachten kann. 🐾

*Im Bärenwald Arbesbach
gibt es zwei Jungbären,
Emma und Erich, die
waren dieses Jahr für eine
Gesundenuntersuchung
in Narkose. Wir konnten
feststellen, dass beide
komplett gesund sind.*

„VIER PFOTEN“-GRÜNDER HELI DUNGLER VERSTORBEN

Die **Österreichische Tierärztekammer** drückt den Angehörigen von „Vier Pfoten“-Präsident Heli Dungler ihr tiefes Mitgefühl aus. Mit Heli Dungler verliert Österreich eine bedeutende Stimme im Tierschutz sowie eine engagierte und prägende Persönlichkeit in der Tierschutzbewegung. Dank Dunglers unermüdlichem Schaffen zählt Vier Pfoten heute zu den größten globalen Tierschutzorganisationen, ist in 15 Ländern.

Er war auch ein Mitstreiter für die Interessen der Tierärzteschaft – dafür gebühren ihm Anerkennung und Dank.

Die Tatkraft und der Mut von Heli Dungler werden uns in Erinnerung bleiben.

SUPERCOMPUTER ENTWICKELTE ROBOTER AUS FROSCHZELLEN

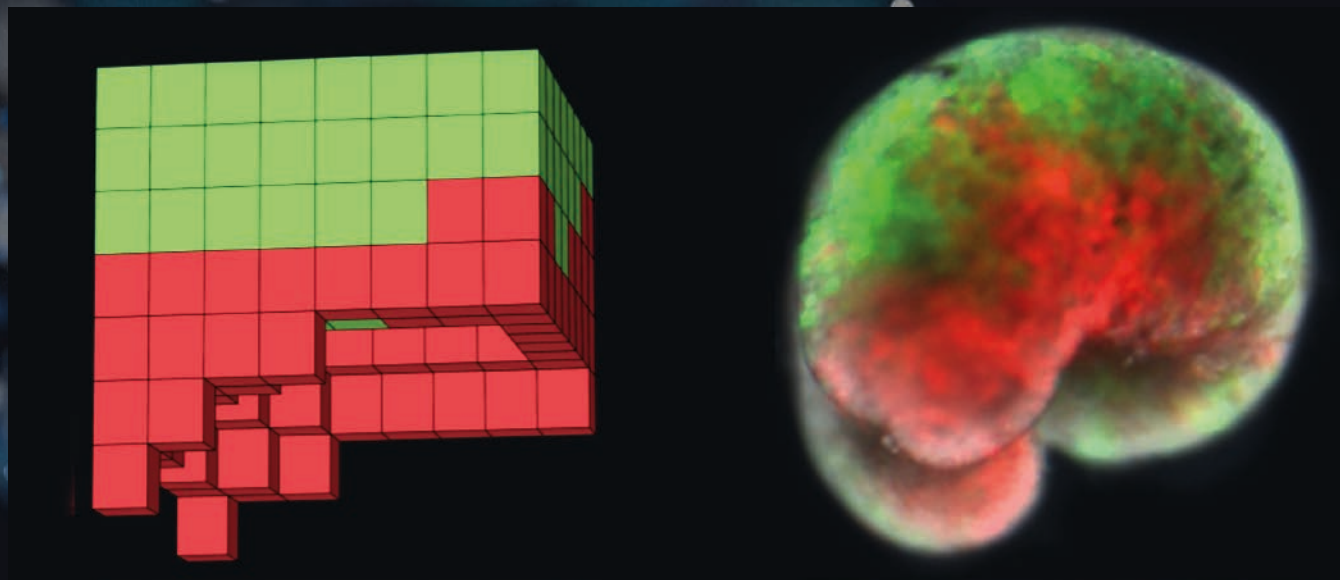


Foto: © edorgs@hubio

Amerikanische Forscher haben neue Lebensformen entwickelt, die so noch nie zuvor existiert haben. Als Basis dienten Embryonen des Afrikanischen Krallenfroschs. Diesen wurden Zellen entnommen, aus denen anschließend neue Organismen entstanden. Die sogenannten Xenobots sind weniger als einen Millimeter groß und können sich selbstständig bewegen. Außerdem gelang es den Forschern, die neuen Lebewesen mit besonderen Fähigkeiten auszustatten: So besaß einer der Xenobots ein kleines Loch in der Mitte und konnte so minimale Lasten transportieren; ein anderer Organismus wiederum wurde mit zwei kleinen Beinchen ausgestattet. Alle künstlich erzeugten Froschzellen können sich zudem selbst heilen und zersetzen sich nach Erledigung ihrer Aufgaben. Entworfen wurden die Xenobots mithilfe eines Supercomputers.

Die Forscher der Universität Vermont und der Tufts University, die gemeinsam an den Xenobots geforscht haben, sehen eine Vielzahl von Einsatzgebieten. Die 0,7 Millimeter großen Biomaschinen könnten Medizin im menschlichen Körper an den richtigen Wirkungsort transportieren, Tumore bekämpfen, Arterien säubern oder sogar das Altern verhindern. Die Roboter könnten auch Giftabfälle oder radioaktiv verseuchte Materialien abtransportieren und Mikroplastik aus den Ozeanen fischen. „Wir haben vollständig biologische Maschinen entwickelt“, sagte Joshua Bongard von der University of Vermont. „Es handelt sich weder um traditionelle Roboter noch um eine Spezies, sondern um programmierbare Organismen.“

Das Ausgangsmaterial für die Xenobots stammt von *Xenopus laevis*, dem Afrikanischen Krallenfrosch. Aus Embryonen dieser Spezies gewannen die Forscher Stammzellen, die sie zu Vorläufern von Hautzellen und Herzmuskelzellen ausdifferenzieren ließen. Daraus wiederum wurden mithilfe mikrochirurgischer Methoden entsprechend den Bauplänen des Supercomputers Gewebe zusammengesetzt.

In der Petrischale zeigte sich dann das enorme Potenzial der winzigen Gebilde: „Zusammengefügt zu Körperformen, die in der Natur noch nie beobachtet wurden, begannen die Zellen ihre Zusammenarbeit“, schreiben die Forscher. Konkret bildeten die Hautzellen eine Art passive Gewebestruktur, während die Herzmuskelzellen durch ihre Fähigkeit zur Kontraktion Bewegungen ermöglichten. In ersten Versuchen klappte das erstaunlich gut – die Xenobots bewegten sich in einer wässrigen Lösung selbstständig fort. Da die Roboter leben, brauchen sie Nahrung. Diese bekommen sie in Form von Fetten und Proteinen. So überleben sie einen Zeitraum von sieben bis zehn Tagen. Da sie sich reproduzieren können, kann die Lebensspanne aber auf mehrere Wochen gestreckt werden, wenn sie sich in nährstoffreichen Gebieten befinden. Am Ende ihrer Mission würden sich die Xenobots auflösen – da sie lediglich aus Zellen bestehen, seien sie vollständig abbaubar. Die Anwendungsbereiche wären sehr vielfältig, so die Forscher: von Mikrorobotern, die in der Blutbahn Medikamente punktgenau abliefern, bis hin zu Schwärmen, die Mikroplastik im Meer aufspüren und für den Abtransport bereit machen.

Dies wirft auch die Frage auf, was man mit diesen Zellen noch alles bauen könnte. Die möglichen Antworten auf diese Frage, so die Forscher, müssten erst im Labor gefunden werden – die Studie eröffnet jedenfalls ungeahnte Perspektiven an der Schnittstelle von Robotik und Biotechnologie. Dass solche Aussagen ethische Fragen aufwerfen, ist den Forschern bewusst. Auch eine missbräuchliche Verwendung der Technologie – etwa bei der Herstellung von Biowaffen – sei denkbar. Dies müsse man durch strenge Vorschriften verhindern.

Sollten Xenobots künftig zusätzlich mit Nervenzellen ausgestattet werden, dann wären diese genau genommen kein Gewebe mehr, sondern schon Wesen – es müssten dann auch Tierschutzgesetze für sie gelten.

INTERVIEW



Fotos: beige stellt

Der österreichische Bassist Willi Langer feierte seine größten Erfolge mit der Band Count Basic und arbeitete mit Wilfried, Boris Bukowski, Stefanie Werger, Waterloo und Wolfgang Ambros. Seit 2004 spielt er in der Band von Rainhard Fendrich.

HUNDELIED

Musiker Willi Langer über das Zusammenleben mit seinem Hund Momo, sein Engagement für Tierschutz und seine neue CD „Die Rundn werden kürzer“.

DR. HEINZ HEISTINGER

Herr Langer, wie sind Sie „auf den Hund gekommen“?

Eigentlich hatten wir immer Katzen, aber als unsere Tochter etwa zwölf Jahre alt war, arbeitete sie mit allen Mitteln daran, einen Hund zu bekommen. Zuerst versuchten wir noch, dem zu entkommen, indem wir mit Tierheimhunden stundenweise spazieren gingen. Doch irgendwann sagten wir uns dann: So oft, wie wir mit „Leihhunden“ unterwegs sind, können wir auch gleich einen eigenen Hund haben! Und als meine Frau dann den unwiderstehlichen Mischling Momo in den Anzeigen des Tierheims entdeckte, war es so weit. So gesehen mussten wir uns also ein wenig an den Hund herantasten, aber keiner von uns möchte heute die

Erfahrung missen, das Leben 14 Jahre lang mit unserem Hund Momo geteilt zu haben. Ich muss meiner Tochter also im Nachhinein für ihre Hartnäckigkeit dankbar sein.

Sie haben ein Lied über Ihren Hund geschrieben und aufgenommen. Mit der so entstandenen CD unterstützen Sie die österreichischen Tierheime. Wie ist es dazu gekommen?

Die Tatsache, dass Momo nicht mehr lange leben würde, hat damals meine Familie und natürlich auch mich beschäftigt. Wer schon einmal für längere Zeit einen Hund als Begleiter hatte und diesen verloren hat, kann das sicherlich gut nachvollziehen. Einige Wochen vor Momos Tod entstand während der letzten Spaziergänge ein Lied in meinem Kopf, als ich die gemeinsame Zeit noch einmal Revue passieren ließ. Mit jeder Runde kam die eine oder andere Zeile dazu, und schließlich brachte ich den Text zu Papier und nahm zu Hause eine Demoversion des Liedes auf. Zum allgemeinen Verständnis muss ich an dieser Stelle vielleicht dazusagen, dass ich von Beruf Musiker bin, und zwar reiner Instrumentalist.

Da ich niemals geplant hatte, mich als Sänger oder Liedermacher zu betätigen, mir aber dieses Lied mehr oder weniger „passiert“ ist, wusste ich zuerst lange nicht, wie ich damit umgehen sollte. Nach langem Überlegen habe ich mir aber erlaubt, das Stück ordentlich zu produzieren und mich zum ersten und vielleicht auch einzigen Mal als Sänger zu versuchen. Die nächste Überlegung war: Veröffentlichen, ja oder nein, und wenn ja, dann wie? Da die ganze Sache etwas sehr Spezielles und auch etwas recht Privates



Dr. Heinz Heistingner und Willi Langer.

für mich und meine Familie ist, wollte ich auch einen besonderen Weg der Veröffentlichung finden, und so hatte ich den Gedanken, das Lied in den Dienst des Tierschutzes zu stellen. Einerseits, weil ich die Arbeit für das Tierwohl sehr wichtig finde und damit vielleicht einen ganz kleinen Beitrag leisten kann, andererseits, weil sich damit ein Kreis für mich schließt. Immerhin würde es dieses Lied nicht geben, hätten wir damals nicht unseren Tierheimhund bekommen.

Ich habe der Präsidentin des niederösterreichischen Tierschutzverbandes, Andrea Specht, von der ganzen Sache erzählt. Wir kennen uns schon sehr lange, und sie war es auch, die uns Momo damals im Kremser Tierheim übergeben hat. Das Lied und die Benefizidee haben ihr gefallen, und so kam es zu dieser Kooperation zugunsten der Tierheime. Andrea Specht kümmert sich dankenswerterweise mit mir um die Umsetzung des Projekts.

Wie können wir Tierärztinnen und Tierärzte dieses Projekt sinnvoll unterstützen?

Die CD ist nicht im üblichen Handel erhältlich und zurzeit fast ausschließlich in den Tierheimen des niederösterreichischen Tierschutzverbandes zu finden. Wir würden uns natürlich über weitere Möglichkeiten freuen, die CD an den Tierfreund oder die Tierfreundin zu bringen. Gerade die Tierarztpraxis zum Beispiel wäre eine dafür prädestinierte Stelle. Wenn also jemand die Möglichkeit und den Willen hat, dieses Projekt zu unterstützen: Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung! Eine Tierärztin aus meinem Bekanntenkreis hat die CD übrigens seit Kurzem in ihrer

Praxis liegen und hat aufgrund der guten Nachfrage sogar schon nachbestellt.

Das Lied heißt „Die Runden werden kürzer“. Was vermittelt einem Hundefreund wie Ihnen ein Spaziergang mit Hund?

Ich bin sehr naturverbunden aufgewachsen und hatte immer ein offenes Auge für die Schönheit der Natur und die Faszination ihrer Geschöpfe. Ein Spaziergang im Grünen gibt mir das Gefühl, ein Teil des Ganzen zu sein. Wenn man dann die Natur mit seinem vierbeinigen Begleiter durchstreift, bekommt der Spaziergang noch eine zusätzliche Dimension. Man ist ein ungleiches und dennoch eingeschworenes Team mit eigener Kommunikation und gewissen Spielregeln. Man erfreut sich daran, gemeinsam mit dem Hund die freie Natur zu erleben und zu genießen. Es ist schön, zu beobachten, dass man dem Hund Sicherheit gibt, wenn er immer wieder den Blickkontakt sucht. Er beschützt mich und ich beschütze ihn. So sind sicher auch archaische Gefühle im Spiel, diese besondere Beziehung zwischen Mensch und Tier, das Gefühl von Freiheit und von Freundschaft.

Gehen Sie die gleiche Strecke auch heute noch, eventuell mit einem neuen Hund?

Ja, das mache ich ziemlich regelmäßig. Ab und zu gehe ich die Runde alleine, meist aber mit meiner Frau oder auch am Wochenende mit der ganzen Familie zu viert. Um genau zu sein, zu fünft, denn unsere Tochter hat nun selbst einen Hund, und mit diesem verbringt sie oft das Wochenende bei uns. Wir haben also ziemlich regelmäßig wieder einen Hund im Haus, auch, wenn es vorerst nur der „Enkelhund“ ist.

Ist es schwierig geworden, seinen Hund in unserer Gesellschaft noch als „besten Freund des Menschen“ zu bezeichnen?

Die Frage ist, ob der Hund schon durch das Smartphone abgelöst wurde. Ich glaube allerdings, dass der Hund immer seinen Platz als Begleiter des Menschen haben wird, gerade, weil die Menschen ansonsten oft einsamer sind als früher. Und auch der Roboter oder die künstliche Intelligenz wird dem lebenden Geschöpf nicht so schnell den Rang ablaufen, zumindest hoffe ich das.

Meiner Meinung nach wird diese spezielle Bindung zwischen Mensch und Hund immer Bestand haben, und ich hoffe auch, dass der blumige Spruch vom Hund als bestem Freund des Menschen nicht irgendwann politisch inkorrekt wird. Ein Thema sind auch die immer wieder vorkommenden schweren Beißvorfälle, die sich natürlich besonders gut für reißerische Schlagzeilen eignen. Jeder einzelne Fall ist selbstverständlich dramatisch, aber meist ist vor allem das Verhalten des Hundehalters zu hinterfragen. Ich glaube und hoffe nicht, dass es deshalb zu einem pauschalen Imageschaden des Hundes in der Gesellschaft kommt, vielmehr sollte es zu einem noch höheren Verantwortungsbewusstsein der Hundehalter führen.

Wenn Sie einem Bekannten, der sich einen Hund zulegen möchte, einen Tipp zur Hundehaltung geben wollten, was würden Sie ihm als Erstes sagen?

Ich würde ihn vor allem fragen, ob die Entscheidung, sich einen Hund zu nehmen, wohlüberlegt ist. Einen Hund zu haben bedeutet einerseits viel Freude und schöne Momente, andererseits braucht man aber auch Verantwortungsbewusstsein und Kompromissbereitschaft. Es ist wichtig, alles zu bedenken, wie zum Beispiel die Urlaubsplanung, oder die Frage, was passiert, wenn ich länger krank bin. Man muss sich bewusst machen, dass dies eine Entscheidung für die nächsten zehn bis 15 Jahre ist. Man muss sich auch über den finanziellen Aspekt im Klaren sein.

Wie plant man seine Freizeit Ihrer Meinung nach hundegerecht?

Unser Momo hatte ganz sicher kein schönes erstes Lebensjahr, bevor er ins Tierheim und anschließend in unsere Familie gekommen ist. Er war angeblich an der Kette und wurde auch geschlagen. Dementsprechend war es anfangs nicht einfach und wir mussten erst lernen, uns gegenseitig richtig zu verstehen und uns aufeinander einzustellen. So mussten wir zum Beispiel erkennen, dass ihn ein Spaziergang durch die Stadt total überforderte, während er die Runden im Grünen liebte. Wir haben aber auch gesehen, dass er kein Problem hatte, für einige Stunden alleine zu sein. Wenn wir also in die Stadt wollten, so machten wir das ohne Hund. Was ich damit sagen will, ist, dass man einem Hund nichts aufzwingen sollte, was ihm großen Stress bereitet, sofern es sich vermeiden lässt. Und natürlich ist es wichtig, die Bedürfnisse des Hundes zu berücksichtigen, wie etwa angemessene Bewegung und Beschäftigung, und dies zeitmäßig einzuplanen. Auch Ernährung und Gesundheit sind ein wichtiges Thema.

Was könnte man in Österreich ändern, damit nicht so viele Hunde im Tierheim landen?

Da komme ich wieder auf die vorletzte Frage respektive Antwort zurück. Wenn man irgendwie erreichen könnte, dass sich jeder angehende Hundebesitzer über sämtliche Konsequenzen dieser Entscheidung bewusst ist, bevor er sie trifft, wäre die eine oder andere unüberlegte Anschaffung vielleicht zu verhindern. Ob es die Möglichkeit gibt, die Voraussetzungen für ein verpflichtendes Aufklärungsgespräch zu schaffen, bezweifle ich allerdings.

Wie sollten sich Menschen, die im Umgang mit Hunden geübt sind, Ihrer Meinung nach mit Nichthundebesitzern austauschen?

Wie so oft geht es um gegenseitiges Verständnis, um Aufklärung, um Kommunikation. Einfach gesagt: Ein Hundebesitzer muss verstehen, wenn ein Nichthundebesitzer Angst vor seinem Hund hat oder sich durch den Hundekot belästigt fühlt, und ein Nichthundebesitzer muss verstehen, welche Rolle der Hund für den Hundebesitzer spielt. Man sollte immer versuchen, es auch aus den Augen des jeweils anderen zu sehen. Natürlich



Die Hälfte des Kaufpreises geht als Spende an österreichische Tierheime

Unsere Stimme für den Tierschutz

CD „Die Runden werden kürzer“ von Willi Langer
gewidmet Tierheimhund MOMO

Für 8 Euro erhältlich
✉ info@tierheim-krems.at oder www.willilanger.com

gehört auch die Einhaltung gewisser Spielregeln zum Aufbau von gegenseitigem Verständnis unbedingt dazu.

Wie beurteilen Sie die Möglichkeiten von uns Tierärztinnen und Tierärzten, Hunde ein Leben lang, aber vor allem im Alter, zu betreuen?

Ich kann nur von meinen, von unseren Erfahrungen ausgehen, und die sind sehr positiv. Wir haben uns mit unserem Hund gut betreut und gut beraten gefühlt. Wie in der Humanmedizin werden die Möglichkeiten auch hier immer besser, aber die allermeisten Leser dieses Journals wissen das ohnehin viel besser als ich. Klarerweise spielt der Geldbeutel des Hundehalters eine gewisse Rolle bei der Ausschöpfung der medizinischen Möglichkeiten.

Wann spürt man, dass der Platz seines Hundes – so, wie in Ihrem Lied besungen – bald leer bleiben wird?

Wenn man so viele Jahre mit einem Hund zusammenlebt, erkennt man Veränderungen in seinem Verhalten. In unserem Fall ist es mit dem Bewegungsapparat immer schwieriger geworden, dazu kamen vermehrt schwere epileptische Anfälle. Wenn ein alter Hund dann kaum noch fressen will und auch fast nicht mehr aufsteht, weiß man auch als Laie, dass es irgendwann zu Ende gehen wird. Natürlich waren wir auch in den letzten Monaten in Kontakt und Austausch mit unserem Tierarzt.

Erkennen wir Tierärztinnen und Tierärzte dieses Empfinden an Hundebesitzern?

Es gibt wohl auch unter den Tierärztinnen und Tierärzten empathische und weniger empathische Menschen. Wir haben uns gut verstanden gefühlt. Eine der schwierigsten Aufgaben als Hundehalter ist sicher die Entscheidung über das Leben seines Hundes. Ich glaube, hier hat die Tierärztin oder der Tierarzt die wichtige Aufgabe, den Hundebesitzer auf verständnisvolle Weise im Sinne des Tierwohls zu beraten, um den richtigen Zeitpunkt zu finden. 🐾

GENETIK

DENGUE-ÜBERTRAGUNG DURCH MÜCKEN BLOCKIERT



Das Denguefieber gehört zu den häufigsten von Stechmücken übertragenen Krankheiten: Die WHO schätzt, dass jährlich 50 bis 100 Millionen Menschen erkranken, 500.000 Personen einen schweren Krankheitsverlauf durchleben und 22.000 Erkrankte an Denguefieber sterben. Als Hauptrisikogebiete gelten die Tropen und Subtropen, wobei sich das Verbreitungsgebiet durch den Klimawandel zunehmend erweitert. Wirklich wirksame Therapien gab es bisher nicht. Nun scheint ein Durchbruch gelungen zu sein: Das Team um Wissenschaftlerin Anna Buchman von der University of California in San Diego hat Stechmücken genetisch so verändert, dass sie das Dengue-Virus besser bekämpfen und daher auch nicht mehr so leicht übertragen können. Der entscheidende Ausgangspunkt war dabei die Identifizierung eines menschlichen Antikörpers, der gegen alle vier bekannten Virustypen Wirkung zeigt. In einem nächsten Schritt nutzten die Forscher gentechnische Methoden, um die Bauanleitung für diesen Antikörper in weibliche Gelbfiebermücken (*Aedes aegypti*) einzuschleusen – diese Mückenart ist einer der wichtigsten Überträger des Denguefiebers. Die veränderten Mücken besaßen dadurch das Gen für ein Antikörperfragment, das die wesentlichen Antigene des Dengue-Erregers erkennt. Sobald die Mücke Blut aufnehme, würde der Antikörper aktiviert und exprimiert werden – das sei der Auslöser, so die Forscher. Wie die Wissenschaftler berichten, infizierten sich die Mücken in der Folge deutlich seltener und weniger schwer. Moskitos mit einer homozygoten Ausprägung des Gens schienen ihnen zufolge sogar vollständig immun gegen eine Infektion zu sein. Die Forscher gingen auch bereits einen Schritt weiter: Sie testen derzeit Methoden, um Mücken gleichzeitig gegen Dengue und Erreger wie Zika, Gelbfieber und Chikungunya resistent zu machen.

BIODIVERSITÄT

ETLICHE UNBEKANNTE VOGELARTEN IN INDONESIA ENTDECKT

Auf den indonesischen Inseln Peleng, Taliabu und Batudaka haben Forschende rund um den Ornithologen Frank Rheindt fünf neue Vogelarten entdeckt und weitere fünf bisher unbekannte Unterarten identifiziert, darunter den Togian-Dschungel-Fliegenschnäpper (*Cyornis omissus omississimus*). Die Inseln seien weit abgelegen und damit ein Ort außergewöhnlicher Biodiversität. Wie die Wissenschaftler im Fachblatt „Science“ (Titel: „A lost world in Wallacea“) berichteten, handelt es sich um einen Jahrhundertfund. „Die Beschreibung so vieler Vogelarten in einem geografisch so kleinen Areal ist eine Rarität“, schreiben die Forscher. Die Wissenschaftler um Rheindt brauchten übrigens mehr als sechs Jahre, um ihre Ergebnisse zu veröffentlichen: Anfangs gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort schwierig. Weil dann doch alles geklappt hat und der Weg für die Forscher frei gemacht wurde, benannten sie aus Dank zwei der neuen Arten nach indonesischen Beamten.



Foto: James Eaton/Birdtour Asia

MIDTERM-TREFFEN IM MENTORINGPROGRAMM FÜR TIERÄRZTINNEN

Foto: beige stellt



Am 14. Jänner 2020 fand das Midterm-Treffen des ersten Mentoringprogramms für Tierärztinnen „Frauen – selbstbewusst in die Selbstständigkeit“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt. Mentorinnen und Mentees berichteten von ihren bisherigen Erfahrungen und dem Ablauf der Treffen, das Feedback war auf beiden Seiten deutlich positiv. Die Mentorinnen freuten sich über die offenen Begegnungen auf Augenhöhe mit den jungen Kolleginnen und hoben hervor, hier die Selbstständigkeit ohne Konkurrenzgedanken fördern zu können. Auch wurde die in den gemeinsamen Gesprächen hervorgerufene Selbstreflexion als wichtig empfunden, um den eigenen Weg noch einmal näher zu beleuchten.

Die Mentees fühlten sich bestärkt in ihren Plänen; Unsicherheiten konnten ausgeräumt und Sorgen relativiert werden. Vor allem die Möglichkeit, spezifische Fragen zur eigenen Situation zu stellen und praktische Alltagstipps rund um eine Praxisgründung oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu bekommen, wurde sehr positiv aufgenommen. Das Mentoringprogramm für Tierärztinnen sieht seiner Abschlussveranstaltung im April 2020 entgegen. Die AG Frauen ist schon gespannt auf die Ergebnisse und das abschließende Feedback!

*Dr. Andrea Wüstenhagen, ÖTK-Frauenbeauftragte
2. Vizepräsidentin der Österreichischen Tierärztekammer*

ÖTK-DIPLOM ZAHN- UND KIEFERCHIRURGIE FÜR KLEIN- UND HEIMTIERE



V. li. n. re.: Dipl.Tzt. Dr. Gerhard Biberauer, Tierärztin Dr. Nina Spyra, Dr. med. vet. Alexander Reiter, Dr. med. vet. Matthias Clemens Eberspächer-Schweda, Dipl.Tzt. Dr. Matthias Seewald, Dipl.Tzt. Dr. Judith Dörner, Mag. med. vet. Christian Sturm.

Der 1. Diplomverantwortliche für Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere, Dr. Matthias Eberspächer-Schweda, verlieh am 13. 12. 2019

**Mag. med. vet. Christian Sturm,
Dipl.Tzt. Dr. Matthias Seewald,
Dipl.Tzt. Dr. Judith Dörner,
Tierärztin Dr. Nina Spyra,
Dipl.Tzt. Dr. Gerhard Biberauer und
Prof. Dr. Alexander Reiter**

nach erfolgreich abgelegter Prüfung das **ÖTK-Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere.**

Der 2. Diplomverantwortliche für Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere, Mag. med. vet. Christian Sturm, verlieh am 13. 12. 2019

Dipl.Tzt. Dr. med. vet. Matthias Eberspächer-Schweda

nach erfolgreich abgelegter Prüfung das **ÖTK-Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere.**

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

Aktuell

TIERARZT DR. CHRISTIAN SIMMERSTATTER UND TIER-ÄRZTIN MAG. ERIKA SAKOPARNIG SIND VETERINÄRRÄTE



Foto: © Neumayer

V. li. n. re.: LAbg. Veterinärdirektor Dr. Josef Schöchl, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Veterinärärztin Mag. Erika Sakoparnig, Veterinärarzt Dr. Christian Simmerstatter und Dr. Gernot Eibl, Präsident der Landesstelle Salzburg der ÖTK.

Der Berufstitel Veterinärarzt wurde kürzlich den beiden bekannten Salzburger Veterinärmediziner Dr. Christian Simmerstatter und Mag. Erika Sakoparnig verliehen. Beide haben bleibende Verdienste um den tierärztlichen Berufsstand erworben.

Das Dekret erhielten Dr. Simmerstatter und Mag. Sakoparnig aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer. Zu den zahlreichen Gratulanten zählten auch der Präsident der Tierärztekammer Salzburg, Dr. Gernot Eibl, und Landtagsabgeordneter Veterinärdirektor Dr. Josef Schöchl.

Dr. Christian Simmerstatter ist nach verschiedenen Assistenz-tätigkeiten und Praxisvertretungen seit 1997 im öffentlichen Veterinärdienst des Landes Salzburg tätig, zuerst als Amtstierarzt in der Bezirkshauptmannschaft St. Johann im Pongau und dann auch als Tiertransportinspektor des Landes. Seit 2013 ist er als Amtstierarzt in der Landesveterinärverwaltung Salzburg beschäftigt.

Mag. Erika Sakoparnig wurde nach über zwei Jahrzehnten in verschiedenen Rinderpraxen im Jahr 2004 zur Geschäftsführerin des Tiergesundheitsdiensts Salzburg bestellt. In dieser Funktion hat sich Mag. Sakoparnig einen ausgezeichneten Ruf erworben. Eine ganze Reihe von Initiativen im Bereich der Tiergesundheit und der Bekämpfung von verschiedenen Nutztierkrankheiten geht auf sie zurück bzw. wurde von ihr weiter vorangetrieben.

*Landesveterinärdirektor
Hofrat Prof. Dr. Josef Schöchl*

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



**Dipl. Tzt.
Herwig
Forster**
verstorben:
7.11.2019



**VR Dr.
Karl
Kaltenböck**
verstorben:
2.1.2020



**Mag. med. vet.
Herbert
Gruber**
verstorben:
5.12.2019



**Dr. med. vet.
Mathias
Berger**
verstorben:
13.11.2019



**Dr. med. vet.
Martin
Muigg**
verstorben:
19.12.2019



**Dr. med. vet.
Ingrid
Janker-Dubsky**
verstorben:
26.11.2019



**Dipl. Tzt.
Nenad
Jankovic**
verstorben:
9.12.2019

NACHRUF DIPL. TIERARZT DR. MED. VET. H. ROSCHER



Die tierärztliche Gemeinschaft trauert um Dr. med. vet. Helmuth Roscher, der sich stets mit Engagement für den Berufsstand eingesetzt hat. Nach seinem Studium war Dr. Roscher Oberarzt an der Ersten Medizinischen Klinik und führte danach als praktizierender Tierarzt seine eigene Ordination. Der Fachtierarzt für Kleintiere war Delegierter der damaligen Landeskammer der Tierärzte Wiens und Vorstandsmitglied der Landeskammer. Zudem war Dr. Roscher langjähriges Mitglied der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte.

Die Österreichische Tierärztekammer drückt den Hinterbliebenen ihr tiefes Mitgefühl aus.

Aktuell

9. NÖ. TIERÄRZTE-SKITAG – 22./23. FEBRUAR 2020 IN ANNABERG



Fotos: beigestellt

Ich lade euch wieder herzlich zu einem gemeinsamen Skiwochenende in Annaberg ein!

PROGRAMMABLAUF:

SAMSTAG, 22. FEBRUAR 2020:

Ab 9:00 Uhr: Eintreffen und Liftkartenausgabe bei den Reidl-Liften (Parkplatz Teichhütte)

13:30 Uhr: Anmeldung und Startnummernausgabe für das Skirennen.

14:00 Uhr: Skirennen (RTL in zwei Durchgängen auf der neuen FIS-Rennstrecke Söllnreith), anschließend freier Skilauf. Letzte Bergfahrt: 16:15 Uhr!

Ab 17:30 Uhr: Willkommensaperitif im Gasthof Meyer (Annarotte 8, 3222 Annaberg, Tel.: 02728/8204).

18:00 – 19:30 Uhr: „Ernährung des Intensivpatienten“ (Dr. Irene Bruckner, Royal Canin)

• „Triage, Patientenleitung und veterinärmedizinische Versorgung von Gebrauchshunden“ (Fachdiskussion; um Bildungsstunden wurde angesucht.)

Die anschließende Siegerehrung findet wieder beim gemütlichen Gesellschaftsabend, welcher musikalisch von der Gruppe „7 auf einen Streich“ umrahmt wird, statt!

SONNTAG, 23. FEBRUAR 2020: Vergünstigtes Skifahren.

Ich freue mich auf einen unterhaltsamen und schönen Skitag, welcher dankenswerterweise von der Firma Royal Canin gesponsert wird, und bitte daher um rechtzeitige Anmeldung!

ANMELDUNG:

In der Landesstelle NÖ unter 02742/34 929 bzw. unter noe@tieraerztekammer.at.

*Dr. Heinz Heistinger
Präsident der ÖTK-Landesstelle Niederösterreich*

23. GESAMTTIROLER TIERÄRZTE-SKITAG 6.-8. MÄRZ 2020 IM SKIGEBIET PFELDERS MOOS IN PASSEIER



Der Vorstand der Südtiroler Tierärztekammer freut sich, die Kollegen/Innen mit Familienmitgliedern und Freunden zu dieser beliebten Veranstaltung und dem Skirennen einzuladen, um gemeinsam im Freundeskreis ein sportliches und vergnügliches Wochenende im kleinen, aber feinen Skigebiet Pfelders im hinteren Passeiertal zu verbringen!

PROGRAMM:

Freitag, 6. März 2020

Ab 20.30 Uhr: Gemütliches Zusammentreffen im Hotel Pfeldererhof in Pfelders

Samstag, 7. März 2020

Bei genügender Teilnahme und rechtzeitiger Anmeldung (bis 28.2.2020) geführte Skitour zur Rötenspitze

9.00–10 Uhr: Startnummern- und Tageskartenausgabe bei der Talstation Grünbodenexpress

11.00 Uhr: Start zum Riesentorlauf: Obere-Böden-Piste

Ab 18.30 Uhr: Aperitif im Bürgersaal Pfelders; anschließend Festessen, Preisverteilung und Tombola

Sonntag, 8. März 2020

- Freies Skifahren
- Almwanderung Lazinser Alm
- Skitour

ANMELDUNG:

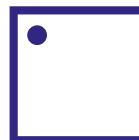
info@tieraerztekammer.com (Name, Alter und Beruf angeben!)
Dr. Franz Hintner, Tel.: (0039) 348/7059901
Dr. Helmuth Gufler, Tel.: (0039) 335/6149833

Ihr Partner in Versicherungsfragen:

MATHÉ Versicherungsbüro GmbH

Versicherungsmakler
Berater in Versicherungsangelegenheiten
E-mail: info.mathe@versichern.net

Haidingergasse 17 Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
1030 Wien www.versichern.net



Aktuell

GENERALVERSAMMLUNG DER LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH AM 12. 3. 2020



Sehr geehrte Frau Kollegin,
geschätzter Herr Kollege!

Ich darf Sie sehr herzlich zur

**GENERALVERSAMMLUNG
der Landesstelle Niederösterreich am
Donnerstag, dem 12. März 2020
von 13 Uhr s.t. bis ca. 16 Uhr**



**auf der
Landzeit-Autobahnraststätte Steinhäusl
(A1, Kleinberg 2, 3033 Altlangbach)
einladen!**

TAGESORDNUNG:

- 1) Eröffnung und Begrüßung
durch den Landesstellenpräsidenten
- 2) Totengedenken
- 3) Genehmigung des Protokolls der letzten GV-Sitzung
vom 14. März 2019

- 4) Bericht des Landesstellenpräsidenten
zu folgenden Themen:
 - a) Enthornung
 - b) Neuerungen Streuner Katzen
 - c) SFU-Gebührenverhandlung
(aktueller Stand)
- 5) Bericht des ÖTK-Präsidenten Mag. Kurt Frühwirth
zu aktuellen Themen
- 6) Aktuelles aus dem Kammeramt
- 7) Fachvortrag Stb. Mag. Werner Frühwirth
(„Aktuelles vom PRAXISManager“)
- 8) Allfälliges

Gemäß ÖTK-Bildungsordnung
wurde um Bildungsstunden angesucht!

BURGENLAND: HEIMTIERNOTDIENST STARTETE MIT JAHRESBEGINN



**Am 1. Jänner 2020 startete der Heimtiernotdienst mit der
Rufnummer 141 im Burgenland.**

Auf Initiative von ÖTK-Landesstellenpräsident Mag. Thomas Neudecker wurde eine Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland gestartet: In jedem der fünf Versorgungsbereiche ist ab nun jeweils eine Tierärztin oder ein Tierarzt in der Zeit zwischen 19:00 Uhr bis 7:00 Uhr unter der Telefonnummer 141 erreichbar. Die Anrufe werden von der Landessicherheitszentrale entgegengenommen, die den Kontakt zum rufbereiten Tierarzt herstellt – so soll gewährleistet werden, dass notleidende Tiere schnell Hilfe bekommen.

LINK:

www.burgenland.at/themen/veterinaerwesen/tierschutz/heimtiernotdienst



Abteilung der Selbstständigen (AAS)

STAMMKUNDEN GIBT ES NICHT...



Kennen Sie das?

Sie betreuen 15 Jahre lang mit Engagement und Fachwissen die Tiere einer Kundschaft. Sie sind immer prompt erreichbar und zur Stelle, haben ein offenes Ohr für Probleme aller Art, von den Pubertätsproblemen des Sohnes bis hin zur Alzheimererkrankung der Schwiegermutter.

Und Sie drücken natürlich schon mal ein Auge beim Verrechnen zu, weil es sich ja um eine „Stammkundschaft“ handelt ... Und dann gehen Sie mit Ihrer Familie anlässlich Ihres Geburtstags fein essen, und just beim Betreten des Restaurants läutet das Telefon und das Pferd oben beschriebener Stammkundschaft kollikt. Und weil Sie nicht auf Ihr Geburtstagsessen verzichten und diese Visite freundlich ablehnen, werden Ihre Dienste nie mehr in Anspruch genommen.

Oder Sie heilen über Jahre etliche Male kleine und große Krankheiten/Verletzungen/Katastrophen, und einmal gelingt etwas nicht auf Anhieb – und am nächsten Tag lesen Sie über Ihr ärztliches Versagen auf Facebook ...

Was lernen wir daraus?

Eine befreundete Kollegin hat vor Jahren den einprägsamen Satz formuliert: „Es gibt keine Stammkunden, sondern nur Kunden, die im Moment bei mir sind.“

Genau diese Erkenntnis erspart die eine oder andere Enttäuschung über die fluktuierende Loyalität unserer Kunden. Reitlehrern, Hufschmiedern, Fußpflegern, Frisuren (die Liste lässt sich beliebig lang fortsetzen), also allen Freiberuflern in Dienstleistungsberufen, geht es genauso. Solange wir Lob und Anerkennung für unsere Tätigkeit erfahren und genug verdienen, ist unsere Welt in Ordnung. Ein oben beschriebener Kunde hinterlässt aber mehr negativen emotionellen Eindruck als die 50 zufriedenen Patientenbesitzer der Woche. Die Überwindung der Enttäuschung über eine negative Reaktion, obwohl man sich bemüht und sein Bestes gibt, muss gelernt werden.

Das Fazit meiner 30 Berufsjahre ist die strikte Trennung von Freundschaft und Kunden. Natürlich geht man schon mal mit

Eine befreundete Kollegin hat vor Jahren den einprägsamen Satz formuliert: „Es gibt keine Stammkunden, sondern nur Kunden, die im Moment bei mir sind.“

jemandem zum Heurigen oder auf einen Kaffee. Aber meine richtigen Freunde, die, denen ich blind vertrauen kann, die mich nicht enttäuschen oder hängen lassen, kann ich an zwei Händen abzählen. Gerade am Anfang der Berufslaufbahn wird man durch Illoyalität aus der Bahn geworfen, aber man kann lernen, die eigene Resilienz, die psychische Widerstandsfähigkeit, zu stärken.

Auch in der Politik ist Freundschaft kein Kriterium und Loyalität eine seltene Tugend. Und dennoch gibt es Menschen, die lange Jahre in der Politik/Standespolitik ausharren. Was ist ihr Geheimnis? Was lässt sie in diesem ungesunden Biotop ohne Zynismus überleben? Ich glaube, es ist die, vor allem emotionelle, Trennung von Arbeit und Privatleben. Oder wie schon Alexandre Dumas vor über 150 Jahren gesagt haben soll: „In Business one has no friends, only correspondents.“

In diesem Sinne: Pflegen Sie Ihre wahren Freundschaften und weisen Sie Kunden den Platz in Ihrem Leben zu, der ihnen geziemt.

Dipl. Tzt. Eva Müller aus dem AAS

Tierarzt als Unternehmer



STEUERLICHE NEUERUNGEN 2020

Regelmäßige Neuerungen auf dem Gebiet des Steuerrechts beschert die Politik. Aus aktuellem Anlass möchte ich Ihnen zwei Neuerungen, die zum 1.1.2020 in Kraft getreten sind, vorstellen, die gerade auch für den tierärztlichen Beruf von Bedeutung sind.

GERINGWERTIGE WIRTSCHAFTSGÜTER

Als Grundregel erfassen Sie Gegenstände des Anlagevermögens (wie Narkosegerät, Ordinations-PC, die Einrichtung des Warteraums oder den Einbau einer Hundedusche – also Gegenstände, die für eine längere Zeit in der Praxis in Betrieb sind) in Ihrem Anlagenverzeichnis und berücksichtigen jedes Jahr eine Abschreibung in der Steuererklärung. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, die zwar über einen langen Zeitraum in der Ordi verwendet werden, jedoch wertmäßig nicht bedeutsam sind, gab es schon in der Vergangenheit die Möglichkeit der Sofortabschreibung für abnutzbares Anlagevermögen: Statt eines mühsamen Aufteilens über die Nutzungsdauer machen Sie die Betriebsausgaben gleich im Jahr der Anschaffung geltend.

Mit 1.1.2020 wurde die Wertgrenze nunmehr von € 400 auf € 800 angehoben. Kaufen Sie daher ein Mobiltelefon um € 550, mussten Sie den Betrag früher aufteilen – nun behandeln Sie Ihr Handy als geringwertiges Wirtschaftsgut: Die Sofortabschreibung mindert Ihren steuerpflichtigen Gewinn im Jahr der Anschaffung, muss aber nicht in Anspruch genommen werden, sondern obliegt Ihrer Wahl: Im Einzelfall kann eine Verteilung über die Nutzungsdauer vorteilhafter sein.

Die Wertgrenze ist auf das einzelne Anlagegut bezogen. Maßgeblich ist die Verkehrsauffassung, weil die Werte von Gegenständen, die eine Einheit bilden, zusammengezählt werden müssen: Kaufen Sie einen Laptop, können Sie die Anschaffungskosten von € 1.000 folglich nicht in Grafikkarte, Ladekabel, Dockingstation, Prozessor und Speicher zerlegen und so jeweils unter der Grenze verbleiben. In Bezug auf das Wartezimmer gilt beispielsweise, dass eine einheitliche Möbelgarnitur, die die wesentliche Einrichtung eines Zimmers bildet, nicht auf einzelne Wirtschaftsgüter aufgeteilt werden kann. Beleuchtungskörper hingegen stellen grundsätzlich keine Einheit dar, außer wenn die Beleuchtungskörper im Raum aufgrund ihres Erscheinungsbilds eine Einheit ergeben: Ergebnis ist jedenfalls eine kasuistische Auslegung der Behörden, die wohl künftig an Bedeutung gewinnen wird.

Achtung: Die Grenze von € 400 für Kleinbetragsrechnungen im Sinne der Umsatzsteuer ist davon nicht betroffen und gilt weiterhin unverändert.

KLEINUNTERNEHMERGRENZE

Angepasst wurde aber die Grenze der umsatzsteuerlichen Kleinunternehmerregelung von € 30.000 auf € 35.000. Dies wird für viele Berufseinsteigerinnen und Einsteiger eine Rolle spielen; die Möglichkeiten der „Option in die Steuerpflicht“ bleibt aber erhalten. Informieren Sie sich an dieser Stelle gezielt über diese wesentliche Gestaltungsfrage, die selbstverständlich auch Tierärztinnen und Tierärzte trifft, deren Umsätze um die Kleinunternehmergrenze oszillieren. Die Ausnahmeregeln rund um das einmalige Überschreiten um 15 % binnen fünf Jahren bleiben erhalten.

*Herzlichst
Ihr PRAXISmanager*

Dieser Artikel wurde mit aller gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Für allfällige Fehldarstellungen übernehmen wir keine Haftung. Der Beitrag kann und soll daher die fachkundige Beratung nicht ersetzen.

MAG. WERNER FRÜHWIRT

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

**EINTRAGUNG IN DIE
TIERÄRZTELISTE**

Mag.med.vet. Thomas Stocklasser
am 18.11.2019

Doktorica veterinarske medicine
Natasa Fidersek
am 15.11.2019

Mag.med.vet. Nadia Lee Bacon
am 15.11.2019

Mag.med.vet. Laura Widorn
am 20.11.2019

Mag.med.vet. Valeria Garber
am 19.11.2019

Tierärztin Juliane Schrott
am 19.11.2019

Mag.med.vet. Markus Senn
am 21.11.2019

Mag.med.vet. Branimir Dobrokes
am 21.11.2019

Doktorica veterinarske medicine
Stella Lukman
am 28.11.2019

Mag.med.vet. Sarah Forte
am 27.11.2019

Mag.med.vet. Lisa Biber
am 9.12.2019

Dr.med.vet. Alexander Reiter
Dipl. AVDC, Dipl. EVDC
am 13.12.2019

Mag.med.vet. Yvonne Hahn
am 19.12.2019

Tierärztin Mareike Haueisen
am 17.12.2019

Mag.med.vet. Felix Lehner
am 17.12.2019

Mag.med.vet. Cornelia Scharf
am 20.12.2019

Mag.med.vet. Hannah Indrich
am 1.1.2020

Mag.med.vet. Simone Grohmann
am 23.12.2019

Mag.med.vet. Vanessa Woracz
am 7.1.2020

MVDr. Josephine Koller
am 7.1.2020

**ANMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dr.med.vet. Magdalena Tortschanoff
9722 Puch, Lindenweg 3
am 16.1.2020

Dipl.Tzt. Bianca Bauer
2201 Seyring, Fasangasse 1-5/15
am 1.1.2020

Dipl.Tzt. Yvonne Ehrlich
AniCura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 1.2.2020

Mag.med.vet. Ines Wolfram
1210 Wien, Baumergasse 27
am 3.12.2019

Mag.med.vet. Katharina Keintzel
4463 Großbraming, Aschasiedlung 18
am 1.1.2020

Doctor-Medic Veterinar
Valentin Gavrilovici
4203 Altenberg bei Linz, Haslach 15
am 1.1.2020

Dipl.Tzt. Christine Pruckner-Ertenü
1210 Wien, Seyringer Straße 8
am 1.2.2020

Mag.med.vet. Katrin Seitschek
7100 Neusiedl am See, Pionierweg 1/17
am 1.1.2020

Dr.med.vet. Gabriele Graf
2460 Bruck an der Leitha,
Hainburger Straße 17
am 1.1.2020

Tierärztin Dr. Zuzanna Teresa Ludwig
2164 Wildendürnbach, Nr. 320
am 9.12.2019

Mag.med.vet. Thomas Stocklasser
4050 Traun, Georg-Grininger-Straße 95
am 1.1.2020

Mag.med.vet. Anna Kaltenegger
8600 Bruck an der Mur,
Streitgarnstraße 34
am 8.11.2019

Mag.med.vet. Melanie Scholler
1220 Wien, Beatrix-Kempff-Gasse 1/2/1
am 14.1.2020

**ABMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dr.med.vet. Ernst Pav
1140 Wien, Hamiltongasse 1
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Manfred Buchacher
3654 Raxendorf, Nr. 60
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Martin Staudigl
2103 Langenzersdorf, Wiener Straße 136
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Otto Wolfgang Fischer
AniCura Tierklinik Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Martina Eichler
8113 Sankt Oswald bei Plankenwarth,
Plankenwarth 101
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Harald Mössl
3900 Schwarzenau, Bundesstraße 19
am 31.1.2019

Dipl.Tzt. Katharina Ganster
3400 Kierling, Hauptstraße 153/1
am 31.12.2019

Lekarza Weterynarii Aleksandra Schliwa
9521 Treffen, Kirchsteig 1
am 9.10.2019

Mag.med.vet. Martin Wiborny-Lepschy
3580 Horn, Ing.-Karl-Proksch-Gasse 11
am 8.5.2019

VR Dipl.Tzt. Maximilian Friedl
4632 Pichl bei Wels,
Schalbachstraße 56
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Beate Wanivenhaus
Tierklinik Bruck an der Leitha
2460 Bruck an der Leitha,
Hainburger Straße 17
am 31.12.2019

Mag.med.vet. Gudrun Pichler
9800 Spittal an der Drau,
Bernhardtgasse 12
am 4.12.2019

Dr.med.vet. Barbara Bernhart
8583 Edelschrott,
Mittlerer Herzogberg 275
am 31.1.2020

VR ObstVet Dr.med.vet.
Günther Wanivenhaus
Tierklinik Bruck an der Leitha
2460 Bruck an der Leitha,
Hainburger Straße 17
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Franz Weibold
3860 Heidenreichstein,
Josef-Böhm-Straße 10
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Susanne Krenn
1130 Wien, Seuttergasse 17a/3/6
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Eva Haunschmid
4020 Linz, Spaunstraße 39
am 31.1.2020

Doctor en Veterinaria
Ignacio Lanza Suarez
AniCura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 31.1.2020

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Herta Scheider
bei Dr.med.vet. Patricia Winkler
9800 Spittal an der Drau,
Am Rathausplatz 2/2
am 1.11.2019

Dr.med.vet. Lea Liehmann ECVS
bei Tierklinik Perchtoldsdorf Ost
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 16.9.2019

Dipl.Tzt. Claudia Brunner
bei Dr.med.vet. Peter Josef Wassermann
6471 Arzl im Pitztal, Bichlweg 20
am 2.12.2019

Mag.med.vet. Johanna Hechenberger
bei Dipl.Tzt. Sigmund Strele
6363 Westendorf, Mühlthal 25
von 3.12.2019 bis 31.3.2020

Mag.rer.nat. Dipl.Tzt. Konrad Strele
bei Dipl.Tzt. Josef Lunzer
3900 Schwarzenau, Bundesstraße 19
am 1.12.2019

Dipl.Tzt. Kathrin Lang
bei Veterinärmedizinische Universität
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.10.2019

Mag.med.vet. Sabine Scheer
bei Tierklinik Traiskirchen
2514 Traiskirchen,
Wiener Neustädter Straße 17
am 2.12.2019

Dipl.Tzt. Nora Rindler
bei Dr.med.vet. Karl Pauritsch
8077 Gössendorf, Hauptstraße 204
am 1.1.2020

Dr.med.vet. Beate Wanivenhaus
bei Dr.med.vet. Gabriele Graf
2460 Bruck an der Leitha,
Hainburger Straße 17
am 1.1.2020

Doktorica veterinarske medicine
Mateja Stipic
bei Tierklinik Steyr
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28
am 1.11.2019

Mag.med.vet. Eva Viktoria Schneider
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 8.10.2019

Mag.med.vet. Elisabeth Riegler
bei AniCura Tierklinik
& Tierheilzentrum Aspern
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 11.11.2019

Mag.med.vet. Carmen Bauer
bei Dipl.Tzt. Andreas Krösen
1230 Wien, Erlaaer Str. 51/1/1L
von 1.12.2019 bis 28.2.2020

Mag.med.vet. Hannes Karbacher
bei Tierklinik Perchtoldsdorf Ost
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 2.12.2019

Mag.med.vet. Sophie Lunz
bei Dr.med.vet. Heinz Andreas Gilli
8600 Oberaich, Brucker Straße 72
am 4.11.2019

Mag.med.vet. Paulina Friedl
bei TIERplus Brunn am Gebirge
2345 Brunn am Gebirge, SC17,
Hubatschstraße 3
von 9.12.2019 bis 31.1.2020

Doktorica veterinarske medicine
Natasa Fidersek
bei Dr.med.vet. Angela Lerch
8020 Graz, Eggenberger Allee 62
von 5.12.2019 bis 13.12.2019

Mag.med.vet. Laura Widorn
bei AniCura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 6.1.2020

Doktorica veterinarske medicine
Stella Lukman
bei AniCura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 2.12.2019

Mag.med.vet. Lisa Biber
bei Dr.med.vet. Werner Tack
2486 Pottendorf, Burgenlandstrasse 1
am 10.12.2019

Tierärztin Mareike Hauelsen
bei Dipl.Tzt. Ulrich Eberhart
6511 Zams, Pfarrgasse 11
am 7.1.2020

Mag.med.vet. Hannah Indrich
bei Tierklinik Döbling
1190 Wien, Peter-Jordan-Straße 12
am 2.1.2020

Mag.med.vet. Charlotte Dobretsberger
bei Dipl.Tzt. Rainer Giebl
3021 Pressbaum, Dürrienstraße 10
von 16.12.2019 bis 5.1.2020

Mag.med.vet. Ursula Friederike Braun
bei TMA Ottakring
1160 Wien, Heigerleinstraße 38/46
am 1.9.2019

Tierärztin Franziska Thomas
bei Medizinische Universität Innsbruck
6020 Innsbruck, Peter-Mayr-Straße 4b
am 1.10.2019

Mag.med.vet. Barbara Pichlbauer
bei Abt. Bestandsbetreuung bei
Wiederkäuern, 2563 Pottenstein,
Kremesberg 12, am 1.11.2019

Mag.med.vet. Alexander Eder
bei Tierarztpraxis Messner
5101 Bergheim, Handelszentrum 18
am 11.11.2019

Mag.med.vet. Lukas Martin
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
von 23.9.2019 bis 30.9.2020

Mag.med.vet. Jutta Lox
bei Tierarzt GmbH Dr. Mitsch
1110 Wien, Hauffgasse 24
am 2.1.2020

Mag.med.vet. Katrin Rodlsberger
bei TIERPlus Wien-Kagran
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
am 7.1.2020

Mag.med.vet. Korab Halilaj
bei AniCura Tierklinik Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 4.11.2019

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

VR Dr.med.vet. Gerald Lamprecht
bei OltVet Dipl.Tzt. Gerald Lamprecht
8952 Irdning, Hauptplatz 133
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Katharina Kinner
bei Dr.med.vet. Johannes Meißel
5411 Oberalm, Halleiner Landesstraße 24
am 31.12.2019

Mag.med.vet. Klara Urak
bei Dr.med.vet. Dietmar Kogler
9753 Kleblach-Lind, Lind 25
am 29.11.2019

Dr.med.vet. Magdalena Tortschanoff
bei Dr.med.vet. Siegfried Armin Gütler
9710 Feistritz a. d. Drau,
Villacher Straße 495
am 15.1.2020

Mag.med.vet. Johanna Staples
bei Dr.med.vet. Franz Karl Zohmann
6971 Hard, Mockenstraße 67
am 31.10.2019

Dipl.Tzt. Claudia Brunner
bei Dr.med.vet. Natalie Franiek-Krijt
6410 Telfs, Nedere-Munde-Straße 9
am 31.10.2019





Dipl.Tzt. Lukas Karnberger
bei Dr.med.vet. Michaela Ludwig
1190 Wien, Heiligenstädter Straße 84/59
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Lina Dogman-Rauberger
bei AniCura Tierklinik
& Tierheilzentrum Aspern
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 30.11.2019

Dipl.Tzt. Anna-Lena Fürstenberger
bei Tierklinik Vöcklabruck
4840 Vöcklabruck, Freileiten 60
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Daniela Häusler
bei Pferdeklinik Pasterk GmbH
2483 Ebreichsdorf, Pferdepromenade 4
am 30.9.2019

Dr.med.vet. Melanie Hutter
bei AniCura Tierklinik Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 31.10.2019

Mag.med.vet. Ines Wolfram
bei Dr.med.vet. Ingrid Janker-Dubsky
1210 Wien, Baumergasse 27
am 2.12.2019

Mag.med.vet. Ines Wolfram
bei Dipl.Tzt. Jutta Nehring
1220 Wien, Waldheimstraße 32
am 2.12.2019

Mag.med.vet. Katharina Keintzel
bei Tierarztpraxis Großbraming
Dr. Huber & Dr. Scherabon OG
4463 Großbraming, Aschasiedlung 18
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Heiko Andreas Stein
bei Dr.med.vet. Christoph Klingler
3072 Kasten bei Böheimkirchen, Nr. 25
am 29.2.2020

Mag.med.vet. Sabine Scheer
bei Tierklinik Meidling
1120 Wien, Längenfeldgasse 16
am 30.11.2019

Dipl.Tzt. Christine Pruckner-Ertenü
bei Mag.med.vet. Herwig E. Pucher
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
am 31.1.2020

Dipl.Tzt. Susanne Valenta
bei Dr. Robert Schlemmer
2120 Wolkersdorf im Weinviertel,
Bahnstraße 92
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Melissa Dorn
bei VUW/Kleintierchirurgie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.12.2019

Mag.med.vet. Marianne Loidl
bei Dipl.Tzt. Heidemarie Remes
8232 Grafendorf bei Hartberg,
Bahnhofstraße 178
am 31.7.2019

Dipl.Tzt. Dagmar Sailzl
bei TIERplus Brunn/Gebirge
2345 Brunn am Gebirge,
Hubatschstraße 3
am 2.2.2020

Mag.med.vet. Jessica Burak
bei Kleintierpraxis Pöchlarn
3375 Krummnußbaum,
Gewerbstraße West 11
am 31.12.2019

Mag.med.vet. Elisabeth Riegler
bei Dipl.Tzt. Aglaja Kermann
1160 Wien, Enenkelstraße 36
am 30.11.2019

Mag.med.vet. Desiree Joch
bei VUW/Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2019

Mag.med.vet. Julia Polovitzer
bei Veterinärmedizinische Universität
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2019

Mag.med.vet. Stefan Beck
bei Tierklinik Cepicka
6824 Schlins, Walgaustraße 19
am 31.12.2019

Dipl.Tzt. Dominika Formankova
bei AniCura Tierklinik
& Tierheilzentrum Aspern
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 31.12.2019

Mag.med.vet. Ursula Friederike Braun
bei BvetMed Eva Christina Graf-Tendl
1140 Wien, Marcusgasse 8
am 31.7.2019

Mag.med.vet. Christof Steyrer
bei Veterinärmedizinische Universität
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.10.2019

Dr.vet.med. Renata Mazalova
bei Dr.med.vet. Georg Hladik
2384 Breitenfurt bei Wien,
Laaber Straße 69
am 31.1.2020

Mag.med.vet. Nora Christina Birnbacher
Bei Tierklinik Dr. Hutter GmbH
1190 Wien, Hasenauerstraße 26
am 13.12.2019

Tierärztin Anna Schöps
bei Tierklinik Imst
6460 Imst, Ahornweg 14
am 31.12.2019

Dr.med.vet. Elisabeth Heiderich
bei VUW/FIWI Forschungsinstitut
für Wildtierkunde und Ökologie
1160 Wien, Savoyenstraße 1a
am 8.12.2019

Mag.med.vet. Melanie Scholler
bei AniCura Tierklinik
& Tierheilzentrum Aspern
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 30.11.2019

Tierärztin Teresa Hopfgartner
bei VUW/Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 29.10.2019

Mag.med.vet. Katrin Rodlsberger
bei AniCura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 19.11.2019

Mag.med.vet. Korab Halilaj
bei Dr.med.vet. Werner Tack
2486 Pottendorf, Burgenlandstrasse 1
am 31.10.2019

Mag.med.vet. Marlies Bliem
bei Dipl.Tzt. Josef Dorfer
5582 St. Michael im Lungau,
Stranach 492
am 4.12.2019

Mag.med.vet. Theresia Neuländtner
bei Dr.med.vet. Herbert Bodlak
5143 Feldkirchen bei Mattighofen,
Willersdorf 16
am 31.12.2019

Mag.med.vet. Mario Specht
bei Dr.med.vet. Werner Hochsteiner
9330 Althofen, Friesacher Straße 7
am 30.9.2019

BERUFSITZVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Ulrike Christine Berger
von: 6800 Feldkirch, Rosegggasse 3
nach: 6800 Feldkirch,
Hämmerlestraße 34
am 2.12.2019

Dipl.Tzt. Simone Flatz
von: 6858 Bildstein, Loch 48
nach: 6861 Alberschwende,
Rohnen 785
am 1.10.2019

Dipl.Tzt. Manuela Eichler
von: 5020 Salzburg,
Elisabethstraße 47
nach: 4864 Attersee,
Altenberg 26
am 1.12.2019

Dipl.Tzt. Julia Fruhauf
von: 6800 Feldkirch,
Rosegggasse 3
nach: 6800 Feldkirch,
Hämmerlestraße 34
am 2.12.2019

Mag.med.vet. Heidi Hirscher
von: 5112 Lamprechtshausen,
Käserstraße 8
nach: 5142 Eggelsberg,
Salzburgerstraße 7
am 1.1.2020

Dr.med.vet. Markus Kasper
von: 1220 Wien, Aspernstraße 130
nach: 1220 Wien, Vergaragasse 9
am 15.1.2020

Dipl.Tzt. Karin Hafner
von: 9500 Villach,
St. Johanner Straße 42
nach: 9500 Villach,
Heinrich-von-Türlin-Straße 14
am 1.1.2020

DIENSTORTVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Laura Elisa Hallmann
von: Dr.med.vet.
Balthasar Quehenberger
2380 Perchtoldsdorf,
Schweglergasse 25
nach: Dipl.Tzt. Ferdinand Entenfellner
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 1.2.2019

Mag.med.vet. Lara Katharina Keber
von: Tierklinik St. Veit
8423 Sankt Veit am Vogau,
Karwaldweg 2
nach: AniCura Tierklinik Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 4.11.2019

Mag.med.vet. Tanja Maren Elsbacher
von: Dr.med.vet. Georg Schweighofer
6091 Götzens, Gewerbepark 5a
nach: Dipl.Tzt. Ewa Puchner
9560 Feldkirchen in Kärnten,
Franz-Wiegele-Weg 1
am 1.10.2019

Tierärztin Annegret Lucke PhD
von: Dipl.Tzt. Ernst Johann Wiesinger
4470 Enns, Einsiedl 10
nach: Veterinärmedizinische Universität
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 2.1.2020

Mag.med.vet. Pia Ana Bittermann
von: Tierklinik Steyr –
Dres Pfeil & Partner

4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28
nach: Kleintierpraxis Staffelmayer
4400 Steyr, Kegelprielstraße 17
am 1.5.2019

Mag.med.vet. Carmen Hinterdorfer
von: Dr.med.vet. Benedikt Muxeneder
4230 Pregarten, Mitterfeld 2
nach: Dipl.Tzt. Daniela Wöckinger
4221 Steyregg, Im Reith 36
am 7.1.2020

DOKTORAT

Fabienne Nadja Leuthard
am 2.12.2019

VERLIEHENE BERUFSTITEL

VR Tierärztin Erika Sakoparnig
am 25.10.2019

NAMENSÄNDERUNG

Dr.med.vet. Sophie Mitterweißbacher
früher Sophie Gschaider

Dr.med.vet. Thomas Wiebogen-Wessely
früher Thomas Wiebogen

Mag.med.vet. Ursula Beier
früher Ursula Weilguny

Mag.med.vet. Stephanie Leoni
früher Stephanie Entenfellner

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag

Dipl.Tzt. Sandra Utzmann
Dipl.Tzt. Alfred Gucher
Dipl.Tzt. Stephan Wöckinger
Dr.med.vet. Georg Sternbach
Dipl.Tzt. Herfried Spendier
Dr.med.vet. Florian Zeugswetter
Dipl.Tzt. Kornelia Haslinger
Dottore in medicina veterinaria
Eugen Pörnbacher
Ing. Dipl.Tzt. Emmerich
Gschiel-Vergeiner

55. Geburtstag

Dr.med.vet. Robert Griss
VR Dr. Thomas Schwarzmann
Dr.med.vet. Isabella Copar
Dr.med.vet. Garvin Aussenegg
Dipl.Tzt. Michael Schartel
Dr.med.vet. Andrea Bauer
Dr.med.vet. Elisabeth Krebitz-Gressl
Dipl.Tzt. Walter Hebenstreit

60. Geburtstag

Dipl.Tzt. Inge Sperl-Jobstmann
Dr.med.vet. Peter Bruckner

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Johannes Meißel
Dr.med.vet. Matthias Mosser
Dr.med.vet. Anneliese Pinkelnig
Dr.med.vet. Beatrix Leitold
Dr.med.vet. Karl-Heinz Krifka
Dr.med.vet. Karl Seiberl
wHR Dr. Robert Fink
Dr.med.vet. Astrid Lorenz
VR Dr. Günter Schwarz, Dipl.ECVS
Dr.med.vet. Gerhard Loupal
wHR Prof. Dr. Rudolf Winkelmayr,
Dipl.ECVPH

70. Geburtstag

Dr.med.vet. Rita Skolek-Winnisch
Vet.Dir.i.R. wHR Dr. Liselotte Pözlbauer
Dr.med.vet. Herta Puttner

75. Geburtstag

Dr.med.vet. Josef Huber

76. Geburtstag

ROVR Dr. Wolfram Gruber

79. Geburtstag

Dr.med.vet. Eduard Weber
VR Dr. Günther Hagen

80. Geburtstag

Dipl.Tzt. Erich Sturm

83. Geburtstag

Dipl.Tzt. Gernoth Krebs

84. Geburtstag

OVR Dr. Ernst Lukas

90. Geburtstag

Univ.-Prof. Dr. Erich Glawischnig



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Tierarztberuf und seine mannigfaltigen Aufgaben entwickeln sich rasant weiter. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technologische Neuerungen beeinflussen Sie, als Tierarzt und Tierärztin, jeden Tag. Um am Puls der Zeit zu bleiben, stehen Ihnen die Experten und Expertinnen der VETAK mit vielen spannenden Seminaren unterstützend zur Seite. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

ORGANISATION UND GESPRÄCHSFÜHRUNG

Wertschätzende und positive Kommunikation sowie sinnvolle und nachvollziehbare Arbeitsabläufe sind die größten Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Tierarztpraxis. In diesem Seminar erhalten Sie Tipps und Tricks, wie Sie erfolgreich durchstarten.

DATUM:	21.02.2020 9.00 - 17.00 Uhr
ORT:	Österreichische Tierärztekammer 1130 Wien
VORTRAGENDER:	Michael Preiner
INVESTITION:	€ 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN:	8 BS (allgemein)
ANMELDUNG:	vetak.at/organisationgesprachsfuehrung-ss2020

**PRÄVENTIONSSCHULUNG FÜR TIERÄRZT/INNEN
IN KOOPERATION MIT HEROSAN HEALTHCARE**

Der Karrieredruck, alles richtig zu machen, als Unternehmen bestehen zu bleiben, die Menschlichkeit zu wahren und sich im beruflichen Alltagsstress nicht selbst zu vergessen, ist nicht immer leicht. Dieses Seminar gibt Ihnen Einblicke, wie Sie aus dem Hamsterrad ausbrechen können.

DATUM:	06.03.2020 12.00 - 17.30 Uhr
ORT:	Österreichische Tierärztekammer 1130 Wien
VORTRAGENDE:	Dr. med. Iris Pleyer Christian Rieder
INVESTITION:	€ 178,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN:	8 BS (allgemein)
ANMELDUNG:	vetak.at/burnout-ss2020

DIE SMARTE TIERARZTPRAXIS

Die Digitalisierung hat die Kommunikation mit Ihren Kunden erheblich verändert und bietet ganz neue Chancen. Dieses Seminar vermittelt Ihnen, wie Sie diese neuen Möglichkeiten am besten für sich nutzen können.

DATUM:	21.03.2020 9.00 - 17.00 Uhr
ORT:	Österreichische Tierärztekammer 1130 Wien
VORTRAGENDER:	Mag. Martin Aichholzer, MA
INVESTITION:	€ 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN:	8 BS (allgemein)
ANMELDUNG:	vetak.at/smartetierarztpraxis-ss2020

BERUFSEINSTIEGS- UND PRAXISGRÜNDUNGSSEMINAR

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, Tierärztinnen und Tierärzten beim Sprung vom Hörsaal in die Ordination sowie bei der Gründung der eigenen Praxis, Tools an die Hand zu geben, die diese neuen Herausforderungen einfacher gestalten.

DATUM:	27.03.2020 8.30 - 16.30 Uhr
ORT:	Österreichische Tierärztekammer 1130 Wien
VORTRAGENDE:	Mag. Britta Blumencron Michael Csencsits Mag. Barbara Gamperl Mag. Elisabeth Schmied
INVESTITION:	€ 336,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN:	8 BS (allgemein)
ANMELDUNG:	vetak.at/berufseinstiegpraxisgruendung-ss2020

ODER AUF UNSERER FACEBOOKSEITE:

[WWW.FACEBOOK.COM/
OESTERREICHISCHERTIERAERZTEVERLAG](http://WWW.FACEBOOK.COM/OESTERREICHISCHERTIERAERZTEVERLAG)





PERSONALMANAGEMENT UND MITARBEITERFÜHRUNG

In diesem Seminar schärfen Sie Ihre Sinne und lernen, wie Sie für einen guten Teamgeist sorgen, dabei auch Raum für individuelle Stärken schaffen und an Konfliktsituationen wachsen können.

DATUM: 24.04.2020
9.00 – 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien
VORTRAGENDER: Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/personalmanagement-ss2020

HAUSAPOTHEKENZUSATZQUALIFIKATION

DATUM: 11. – 13.05.2020
8.30 – 16.00/16.30 Uhr
ORT: **11. – 12.05.2020**
Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien
13.05.2020
Richter Pharma AG
4600 Wels
VORTRAGENDE: Dr. Karl Bauer
Mag. Ingrid Berl
Dr. Siegfried Fuchs
Dr. Heinz Heistingner
Dr. Ulrich Herzog
Dr. Christoph Hofer-Kasztler
Mag. Andreas Jerzö
Univ.-Prof. Dr. med. vet. Ivo Schmerold
Dr. Constanze Zach
INVESTITION: € 204,- inkl. USt. (1 Tag)
€ 480,- inkl. USt. (3 Tage)
BILDUNGSSTUNDEN: 22 BS (allgemein), 20 BS HAPO
ANMELDUNG: vetak.at/hapo-ss2020

STRAHLENSCHUTZAUFFRISCHUNG

DATUM: 15.05.2020
15.00 – 19.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
Prof. Dr. Gerhard Windischbauer
INVESTITION: € 169,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 4 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/strahlenschutzaufrischung-ss2020

SONOGRAPHIE ABDOMEN FÜR FORTGESCHRITTENE

DATUM: 16.05.2020
9.30 – 17.00 Uhr
ORT: Hundeplatz Heustadlwasser
Lusthausstrasse 1, 1020 Wien
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
Dr. Alexandra Böhler
INVESTITION: € 389,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 4 BS (allgemein), 8 BS (FTA Kleintier)
ANMELDUNG: vetak.at/sonographiefortgeschritten-ss2020

SONOGRAPHIE ABDOMEN FÜR ANFÄNGER

DATUM: 17.05.2020
9.30 – 17.00 Uhr
ORT: Hundeplatz Heustadlwasser
Lusthausstrasse 1, 1020 Wien
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
Dr. Alexandra Böhler
INVESTITION: € 389,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 4 BS (allgemein), 8 BS (FTA Kleintier)
ANMELDUNG: vetak.at/sonographieanfänger-ss2020

Die Plattform Österreichische Tierärztinnen & Tierärzte für Tierschutz lädt zur

11. ÖTT-Tagung:

Verantwortung von Tierärztinnen & Tierärzten im Tierschutz

Do. 7. Mai 2020/ Vetmeduni Wien, Festsaal/ 1210 Wien, Veterinärplatz 1





NATIONALE TERMINE

FEBRUAR 2020 (NATIONAL)

7.-16.2.2020 **30 BS** **27 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR STRAHLENSCHUTZAUSBILDUNG

Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

15.-16.2.2020 **14 BS** **14 DIPL (VRH)**

INTERAKTIVES ZAHN KOMPAKT-SEMINAR 2020, MODUL 1

Wien/A
THV International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

27.2.2020 **2 BS** **1 FTA (P)**

PFERDEMEDIZIN 2020 – TURNIERTIERARZTFORTBILDUNG

Mauerbach/A
Hotel Schlosspark Mauerbach
www.vetevent.net

27.2.2020 **4 BS** **4 FTA (P)**

PFERDEMEDIZIN 2020 – VERTIEFENDE SEMINARE

Mauerbach/A
Hotel Schlosspark Mauerbach
www.vetevent.net

28.-29.2.2020 **12 BS** **12 FTA (P)**

PFERDEMEDIZIN 2020

Mauerbach/A
Hotel Schlosspark Mauerbach
www.vetevent.net

28.-29.2.2020 **8 BS** **8 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR ONKOLOGIE – SICHERHEIT UND RECHT

Ried im Traunkreis/A
Traunkreis Vet Clinic OG
www.voek.at

MÄRZ 2020 (NATIONAL)

12.3.2020 **8 BS** **2 HAPO**

AUSBILDUNGSKURS FÜR PFERDESPORTTIERÄRZTE (GRUNDKURS)

Stadl-Paura/A
Pferdesportzentrum Stadl-Paura
ausbildung@oeps.at

14.-15.3.2020 **14 BS** **12 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR HEIMTIERE

Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

14.-15.3.2020 **14 BS** **14 DIPL (ZK)**

INTERAKTIVES ZAHN KOMPAKT-SEMINAR 2020, MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

21.3.2020 **6 BS** **6 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR „CHIRURGIE TRIFFT OPHTHALMOLOGIE“

Ried im Traunkreis/A
Traunkreis Vet Clinic OG
www.voek.at

21.-22.3.2020 **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2020, WEICHTEILSERIE; MODUL 2

Wien/A
THV International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

25.-29.3.2020 **40 BS** **26 FTA (AN)**

GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄROSTEOPTHIE PFERD & KLEINTIER

IN 6 SEGMENTEN – SEGMENT 3: BIOMECHANISCHE OSTEOPTHIE

Wien/A
Don Bosco Haus
www.tao-equilibre.de

27.-28.3.2020

HÜFT- UND KNIEGELENKWORKSHOP

Leoben/A
Vetmed Leoben
office@vetmedleoben.com

APRIL 2020 (NATIONAL)

2.4.2020 **1 BS** **1 FTA (P)**

ÖGT SEKTION PFERDE REGENERATIVE MEDIZIN: FORSCHUNG UND ANWENDUNG

Wien/A
Vetmeduni Vienna
www.oegt.at

15.-19.4.2020 **19 BS** **19 FTA (P)**

NEUE PISTEN, NEUE FÄLLE, NEUE HERAUSFORDERUNGEN – VON BLAU BIS SCHWARZ, VON FAHRRAD BIS MERCEDES – FÜR JEDEN DAS RICHTIGE DABEI!

Lech am Arlberg/A
Hotel Gotthard
www.vetforum-oberlech.net

22.4.2020 **3 BS** **3 FTA (KT)**

SEMINAR ZU ANÄSTHESIE UND ANALGESIE BEIM KLEINEN HEIMTIER

Wien/A
Euro Plaza Conference Center
www.richter-pharma.at

23.4.2020 **3 BS** **3 FTA (KT)**

SEMINAR ZU ANÄSTHESIE UND ANALGESIE BEIM KLEINEN HEIMTIER

Treffen am Ossiacher See/A
Hotel Educare
www.richter-pharma.at

24.-25.4.2020 **14 BS** **14 FTA (KT)**

VÖK WORKSHOP CT USER, THORAX

Salzburg/A
Wifi Salzburg
www.voek.at

25.-26.4.2020 **9 BS** **9 FTA (D)**

CHALLENGES FOR THE DERMATOLOGIST: FEET AND EARS

Wien/A
Europahaus Wien
www.oegvd.org

24.-25.4.2020 **14 BS** **11 FTA (P)**

ÖGTZ FACHTAGUNG PFERDEZAHNHEILKUNDE

Tillysburg/A
Schloss Tillysburg
Arcotel Nike Linz
www.oegtz.at

25.-26.4.2020 **14 FTA (KT)** **12 FTA (WZ)**

6. FACHTAGUNG DER ÖGTZ (ÖSTERR. GES. FÜR TIERÄRZTLICHE ZAHNHEILKUNDE)

Linz/A
Arcotel Nike Linz
www.oegtz.at

25.-26.4.2020

ZAHNTIERARZT-HELFERINNENKURS II

Linz/A
Arcotel Nike Linz
www.oegtz.at

INTERNATIONALE TERMINE

FEBRUAR 2020 (INTERNATIONAL)

12.-16.2.2020

CHIROPRAKTIK FÜR PFERDE UND KLEINTIERE

IAVC-GRUNDKURS MODUL 4 EXTREMITIES

Sittensen/D
Heimathaus
Kursprache: Englisch
Unterlagen: Deutsch und Englisch
info@i-a-v-c.com
www.i-a-v-c.com

12.-16.2.2020 **18 BS**

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2019-20 PRAXISMODUL IV

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

28.2.-1.3.2020

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 3:

THERAPIEGESTALTUNG I

Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Lupologic,
www.lupologic.de

28.2.-1.3.2020

GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄR-OSTEOPTHIE PFERD UND KLEINTIER

KURS 10: PRAXISKURS
Hofheim-Diedenbergen/D
www.tao-equilibre.de

MÄRZ 2020 (INTERNATIONAL)

12.-14.3.2020 **18 BS**
**BACKBONE VETERINÄR-
 CHIROPRAKTIK WINTERKURS
 2019-20 PRAXIS MODUL V**
 Buxtehude/D
 Backbone Seminarhaus
 www.backbone-academy.com

13.3.2020
**7. RECHTSSEMINAR FÜR
 GUTACHTERLICH TÄTIGE TIERÄRZTE –
 KASTRATION IM BRENNPUNKT
 DER FORENSIK**
 Gießen/D
 Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und
 Andrologie der Groß- und Kleintiere mit
 Tierärztlicher Ambulanz der JLU
 www.bundestieraerztekammer.de

18.-20.3.2020
**CHIROPRAKTIK FÜR PFERDE
 UND KLEINTIERE
 IAVC-GRUNDKURS
 MODUL 5 INTEGRATED**
 Sittensen/D
 Heimathaus
 Kurssprache: Englisch
 Unterlagen: Deutsch und Englisch
 info@i-a-v-c.com
 www.i-a-v-c.com

APRIL 2020 (INTERNATIONAL)

17.-19.4.2020
**TIERÄRZTLICHE MODULREIHE
 VERHALTENSTHERAPIE FÜR
 KLEINTIERE – MODUL 4:
 THERAPIEGESTALTUNG II**
 Neuss/D
 Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
 Lupologic
 www.lupologic.de

24.-26.4.2020 **18 BS**
**BACKBONE VETERINÄR-
 CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2020
 PRAXISMODUL I**
 Buxtehude/D
 Backbone Seminarhaus
 www.backbone-academy.com

E-LEARNING-MODULE

15.1.-14.2.2020 **1 E-L.**
**BACKBONE VETERINÄR-
 CHIROPRAKTIK WINTERKURS
 2019-20 E-LEARNING-MODUL IV**
 Online/D, www.backbone-academy.com

18.2.-12.3.2020 **1 E-L.**
**BACKBONE VETERINÄR-
 CHIROPRAKTIK WINTERKURS
 2019-20 E-LEARNING-MODUL V**
 Online/D, www.backbone-academy.com

18.3.2020
**DIE RATTE ALS PATIENT
 IN DER KLEINTIERPRAXIS**
 Online/A, www.vet-webinar.com

1.-24.4.2020 **1 E-L.**
**BACKBONE VETERINÄR-
 CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2020
 E-LEARNING MODUL I**
 Online/D, www.backbone-academy.com

NUTZTIERKALENDARARIUM
NATIONALE TERMINE
MÄRZ 2020

6.3.2020 **3 BS 3 TGD 1 FTA (WK)**
**SEMINAR IM RAHMEN DER
 26. WEYERTAGUNG/WAIDHOFEN**
 Waidhofen a. d. Ybbs/A
 Schloss an der Eisenstraße
 https://tagung-weyer.at

6.-8.3.2020 **12 BS 12 TGD 9 FTA (WK)**
**26. WEYERTAGUNG/
 WAIDHOFEN** Waidhofen a. d. Ybbs/A
 Schloss an der Eisenstraße
 https://tagung-weyer.at

20.-21.3.2020 **12 BS 12 TGD 12 FTA (S)**
**7. FRÜHJAHRSTAGUNG
 DER ÖSTERREICHISCHEN
 SCHWEINEPRAKTIKER
 „VON PRAKTIKERN FÜR PRAKTIKER“**
 Eisenstadt/A
 Orangerie im Schlosspark Esterházy
 www.schweinemedizin.at

NATIONALE TERMINE 2020-2021

14.-15.3.2020 **12 BS 12 FTA (H)**
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** **11 TGD**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

25.-26.4.2020 **12 BS 12 FTA (H)**
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** **11 TGD**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

20.6.2020 **12 BS 12 FTA (H)**
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** **11 TGD**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

10.-11.10.2020 **12 BS 12 FTA (H)**
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** **11 TGD**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

28.-29.11.2020 **12 BS 12 FTA (H)**
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** **11 TGD**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

16.-17.1.2021 **12 BS 12 FTA (H)**
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** **11 TGD**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

13.-14.3.2021 **12 BS 9 FTA (H)**
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** **8 TGD**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

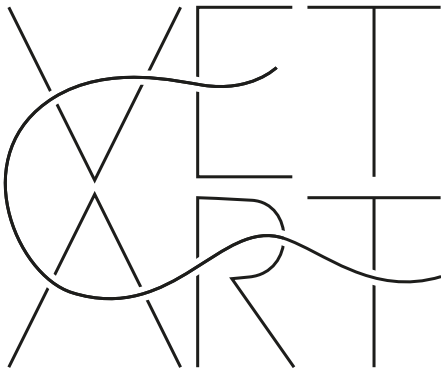
ANMELDUNG FÜR ALLE TERMINE:
 www.eavh.at

LEGENDE KALENDARARIUM

- BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN
- TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- FTA** FACHTIERARZT
- FTA (KT)** = Kleintiere
- FTA (S)** = Schweine
- FTA (WK)** = Wiederkäuer
- FTA (F)** = Fische
- FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- FTA (AN)** = Akupunktur und Neuraltherapie
- FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- FTA (DM)** = Dermatologie
- FTA (P)** = Pferd
- FTA (ZK)** = Diplom Zahn- und Kieferchirurgie
- FTA (DEK)** = Diplom Ernährungsberatung Kleintier

- FTA (DKTO)** = Diplom-Kleintieronkologie
- FTA (TT)** = Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin
- FTA (G)** = Geflügel
- FTA (CH)** = Chiropraktik
- FTA (B)** = Bienen
- FTA (TZ)** = Tierzucht
- FTA (H)** = Homöopathie
- FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- FTA (LK)** = Labortierkunde
- FTA (LM)** = Lebensmittel
- FTA (PT)** = Pharmakologie und Toxikologie
- FTA (PA)** = Pathologie
- DIPL (VRH)** = Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere
- DIPL (ZK)** = Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für kleine Heimtiere
- ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- E-L.** E-LEARNING

Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur & Musik

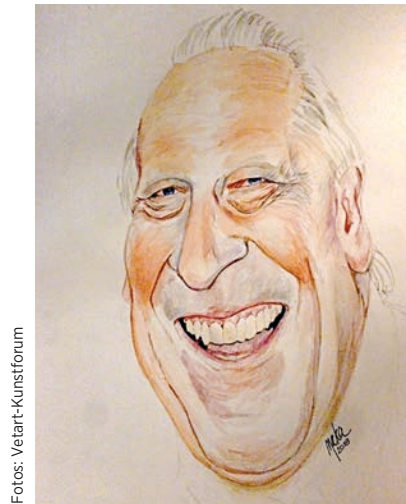


AUSSTELLUNG IN DER KLEINTIERKLINIK BREITENSEE: WIE AUS EINER MISSION IMPOSSIBLE EIN AUSSER- GEWÖHNLICHES FEST DER SINNE WURDE

www.vetart-kunstforum.at

DIE GESENE: Der Plan, ein Fest aus Anlass des 75. Geburtstags von VR Prof. Dr. Norbert Kopf in „seiner“ Tierklinik unter Einbindung des Vetart-Kunstforums zu veranstalten, wurde bereits 2018 geboren. Den Jubilar selbst anzusprechen wäre kontraproduktiv gewesen, da es ja eine Überraschung werden sollte. Nachdem zumindest der Wunsch, ein solches Event noch 2019 stattfinden zu lassen, von Anicura im Herbst bestätigt wurde, galt es, Vetart-Mitglieder zu finden, die die „Kleinarbeit“ der Organisation übernahmen. Knapp vor der Deadline des dritten Appells an die Vetart-KollegInnen erklärten sich drei Damen bereit, die nötigen Aufgaben schvesterlich aufgeteilt zu übernehmen: Elisabeth Wagner übernahm die Interaktion mit Anicura, wobei ein persönlicher Kontakt zu Daniela Slavik-Malleczek, Veranstaltungsmanagerin der Tierklinik, hilfreich war; Elisabeth übernahm weiters den Entwurf der elektronischen Einladung. Beatrix Leitold, Gründungsmitglied von Vetart und seit Jahren als Betreuerin der Künstlerseiten der Vetart-Homepage und Kuratorin tätig, übernahm die Kontakte zu den ausstellenden Künstlern und den Hängeplan. Vetart-Schriftführerin Sylvia Kölbl war für alles andere inklusive der Zusammenstellung des obligaten Ausstellungskatalogs zuständig. Somit begann das Organisationsteam, die Ausstellung vorzubereiten.

DER AUSSTELLUNGORT: Erstmals fand eine Vetart-Ausstellung an einem „Tatort“ statt, an dem seit Jahren mit feiner Klinge die Kunst der Tierheilkunde praktiziert wird. Bisher hing Vetart in Schlössern, Burgen, Stiften oder Amtsgebäuden – doch welcher Ort wäre prädisponierter, Kunst mit Kunst zu vereinen, als ein solcher? Die Kunst bestand allerdings darin, die Ausstellung samt Hängen der Exponate bei ganztägig floridem Klinikbetrieb plus Umbauarbeiten vorzubereiten. Mithilfe eines schwindelfreien Klinik-Hausgeists und der akribischen Vermessung der Wände zur Platznutzung durch Matthias Leitold gelang das Kunststück der Positionierung der Kunstwerke, während Patienten und Klinikpersonal in den Räumen und Gängen herumeilten. Der Klinikkomplex besteht aus zwei Teilen: dem sogenannten Gesundheitszentrum, in dem die Vernissage stattfinden sollte, der als „Wohl-Bereich“ betitelt wird, und dem Bereich, in dem kranke Tiere behandelt werden, der als „Weh-Bereich“ bezeichnet wird. In diesem fand die Mehrzahl der Bilder Platz. Getrennt werden die beiden Teile durch einen weitläufigen Innenhof.



Fotos: Vetart-Kunstforum

„Zeus“ alias
Norbert Kopf von
Markus Kasper.

DIE VERNISSAGE: Daniela Slavik-Malleczek begrüßte die mehr als 40 BesucherInnen im Seminarraum des Gesundheitszentrums, an dessen Stirnwand ein karikiertes Porträt des Jubilars mit dem Titel „Zeus“ hing. Es war ein Geburtstagsgeschenk von Markus Kasper, seit Kurzem ebenfalls Vetart-Mitglied. Das höchst streichfähige **Zohmann-Quartett**, bestehend aus Vetart-Mitglied Andreas und den Familienmitgliedern Lilo, Lisa und Lukas, stimmte die Anwesenden mit der *Pastorale aus dem Weihnachtskonzert von Arcangelo Corelli* vorweihnachtlich-festlich ein. Es folgte die **Eröffnungsrede** von Sylvia Kölbl: Sie stellte unter anderem die Hypothese auf, dass das Tierarzt- und das Kunstgen an demselben Genlokal verankert sind und deshalb gemeinsam weitergegeben werden. Als Beweis verwies sie auf die Curricula der Vetart-KünstlerInnen, die in den aufliegenden Katalogen nachzulesen waren. In einem kurzen persönlichen Exkurs beschrieb Sylvia Kölbl ihre Begegnungen mit dem Jubilar – beginnend vor einem halben Jahrhundert an der Tierärztlichen Hochschule und einem Jahrzehnt danach als Fachtierärztin für Labordiagnostik und Virologin an einer Bundesanstalt (als Untersucherin des Probenmaterials aus der Tierklinik Breitensee), sowie abermals mehr als zehn Jahren später als Mitglied von Vetart und präsentierende Künstlerin bei Ausstellungen an der Vetmeduni in Wien, zu denen Professor Kopf als kunstinteressierter Besucher kam.

Ein fulminantes *Rondo spiritoso aus der Italienischen Suite von Sheila Nelson* sollte zur Laudatio überleiten. Kurzfristig ergriff Professor Kopf vor dieser das Wort und erzählte Anekdoten aus seinem wechselvollen Wirken an unserer Alma Mater und zur Entstehung und Weiterentwicklung seiner Kleintierklinik, die derzeit 65 MitarbeiterInnen umfasst. Er enttarnte sich auch als geheimer Zeichner und zeigte Fotos seiner bisher gemalten drei Werke, die sein künstlerisches Talent auch auf diesem Gebiet beweisen. Es folgte die **Laudatio** des langjährigen Wegbegleiters und Freundes Markus Kasper, aus der hier nur einige Highlights Platz haben können: „Norbert Kopf ist eine formidable Wiener Mischung mit unzähligen Ingredienzen, ein gelungener Gemischter Satz“. Es folgten Abhandlungen über die vielen Facetten des Geburtstagskindes wie: Norbert als Lehrer, als Anatom („Norbert selbst stellt eine anatomische Rarität dar: Er besteht prinzipiell aus drei Organen: einem unfassbar großen Gehirn, einem noch viel größeren Herz und einem unbeugsamen Rückgrat“), Norbert und die Jugend, Norbert als Wissenschaftler oder „Tüftler?“, Norbert als Chef. „Die Klinik ist seine Familie, die von ihm, auch bei heillosen Arbeitsüberlastung zu Nikolaus oder Krampus, zu Ostern oder Weihnachten, mit persönlichen Zeilen und Geschenken bedacht wird.“ 1981 verließ Dr. Kopf die Vetmeduni und eröffnete eine Privatpraxis. Davor habilitierte er sich, wozu ihm Markus eine



Der Jubilar (Mitte) mit den ausstellenden KünstlerInnen, Laudator und Zohmann-Quartett.

Laudator Markus Kasper.



Das Zohmann-Quartett.



Wiederbegegnungen am Punschstand.

besondere Zeichnung widmete. Als eines der Schlussbonmots fügte der Laudator – im besten aller Sinne – einen neuen Spitznamen hinzu: „Norbert, der Rattenfänger von Breitensee“. Der Jubilar bedankte sich sichtlich gerührt. Zur Überleitung zum fast schon informellen Teil des Abends folgten als weiterer **Ohrschmaus** des Zohmann-Quartetts *Irish traditional(s)*. Die Betrachtung der ausgestellten Bilder sollte in Folge zu einer **Augenweide** für die BesucherInnen der Ausstellung werden, durch die Kuratorin und Künstlerin Beatrix Leitold führte. Die Vorstellung der KünstlerInnen begann mit jenen im „Wohl-Bereich“: **Sabine Kofler-Michaelis*** hatte fünf Acrylbilder in abstrakter Form ausgestellt, „um die Fantasie der Betrachter auf Reisen zu schicken“. Die drei Acrylbilder von **Elisabeth Marsch*** zeigten Tierdarstellungen. Zwei davon (Pferde und Walflosse) erinnerten die Kuratorin an eine persönliche Begebenheit, als Professor Kopf eine Laparotomie bei einem Kolikpferd vornahm: „Die Eingeweide quollen als monströse Berge aus dem Bauchraum und hätten eher in den eines Wales gepasst. Es war mir nicht vorstellbar, wie sie jemals wieder in diesem Pferdebauch Platz haben könnten, aber der Operateur schaffte es, sie zu reponieren.“ Die KünstlerInnen im „Weh-Bereich“ waren: **Sylvia Kölbl*** mit fünf Katzen- und zwei Hundebildern, mehrheitlich in Pastell-, zwei in Aquarelltechnik; **Beatrix Leitold***, bekannt für ihre vielfältige Technik, präsentierte (Klein-)Tiere in Menschenhand in Acryl sowie Tierporträts in Kohle und Aquarell. Seidenmalerin **Carolin Krejci*** stellte zwei ihrer großformatigen Werke aus, **Elisabeth Wagner*** zeigte eine ihrer kunstvollen Osteosynthese-Installationen, verziert mit Swarovski-Steinen, sowie sechs Acrylbilder bzw. Acrylcollagen. Neu bei Vetart sind **Claudia Smetana** und **Michael Sallmann**: Claudia ist seit Beginn 2019 Mitarbeiterin in der Tierklinik Breitensee und präsentiert kleinformatige Bilder, die vornehmlich Hunde, aber auch Großkatzen darstellen. Sie ist eine der

wenigen KünstlerInnen, die mit Graphit fotorealistische Bilder zaubern können, und das „nebenher beim Fernsehen“. Dennoch ist jedes Haar detailgetreu ausgeführt. Michael Sallmann konnte aus dienstlichen Gründen seine Bilder leider nicht persönlich von Deutschland nach Wien begleiten. Er schickte vier Ölbilder von Wildvögeln, deren Namen mithilfe von Objekten zu erkennen sind, z. B. ein Kohlkopf unter einer Kohlmeise, Bücher hinter einem Buchfinken, Rohrammern auf einem Wasserrohr. Für die **Gaumenfreuden** sorgte die Tierklinik mithilfe ihrer Sponsoren in Form von Begrüßungssekt und Brötchen. Als Überraschung für den Jubilar gab es im Innenhof des Gebäudekomplexes Maroni, Bratkartoffeln und zweierlei Punsch. Dass just an diesem Abend ein Wintereinbruch erfolgte, trübte die Stimmung der Anwesenden keineswegs, denn für viele der Besucher war es ein Tag der Wiederbegegnung mit einem Urgestein der Chirurgie und ein nostalgisches Treffen mit KollegInnen, dem Schwelgen in Erinnerungen an Studienzeit und gemeinsam Erlebtes. Er wird uns noch lange als außergewöhnlich in Erinnerung bleiben!

• **Fußnote:** Porträts der mit * markierten KünstlerInnen sind von 2015 bis 2018 im Vetjournal erschienen und im Künstlerkatalog von Vetart zusammengefasst.

Dr. Karl Bauer

Das VETART-Kunstforum hat nun einen neuen Künstlerkatalog aller bisher im Vetjournal erschienenen Künstlerporträts aufgelegt! Er ist für Mitglieder gratis und gegen eine freiwillige Spende auch frei zu beziehen über E-Mail: vetart@vetmeduni.ac.at.



TIERÄRZTIN/TIERARZT ZUR BESTANDSBETREUUNG SCHWEIN (CH). Wir, eine Praxis für Schweinemedizin mit Sitz im schweizerischen Appenzell, aktuell bestehend aus drei Tierärztinnen, suchen eine neue Kollegin bzw. einen neuen Kollegen. Wir beraten und betreuen überregional schweinehaltende Betriebe und suchen für unser Team einen weiteren Tierarzt/ eine weitere Tierärztin mit Interesse an Schweinen. Erfahrung im Bereich der Schweinemedizin erwünscht. Wir bieten eine selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise, eine geringe Beanspruchung durch Notfalldienste, ein kollegiales, motiviertes Team und zeitgemäße Anstellungsbedingungen nach GST. Eine kontinuierliche Weiterbildung ist erwünscht und wird von uns unterstützt. Ihr vierbeiniger Begleiter ist ebenfalls herzlich willkommen und darf Sie im Büro sowie auf den Touren im Auto begleiten. Anstellungsbeginn ab sofort oder nach Vereinbarung. Pensum 100%. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte an folgende Adresse senden: info@qualiporc.ch*

INTERNSHIP IN MEDIZINISCHER ONKOLOGIE. Das AniCura AOI Center ist ein einzigartiges, hoch spezialisiertes, mit der modernsten Technik ausgestattetes tiermedizinisches Zentrum lokalisiert im Kanton Zug in der Zentralschweiz. Unsere Schwerpunkte sind Radio-onkologie, medizinische Onkologie und bildgebende Diagnostik. Unsere hoch qualifizierten, effizienten und kundenfreundlichen Dienstleistungen werden von Kunden aus ganz Europa geschätzt. AniCura ist eine auf die tierärztliche Versorgung von Haustieren spezialisierte Familie namhafter Tierkliniken und Tierarztpraxen. Wir behandeln in mehr als 270 Kliniken und Praxen in Europa über 2,5 Millionen Patienten im Jahr. Unsere medizinisch-technische Ausstattung besteht aus einem Linearbeschleuniger (Varian), einem CT-Gerät (GE BrightSpeed), einem Ultraschall (Philips) und zwei Röntgengeräten für Groß- und Kleintiere (GE und Raymed) sowie einem stehenden MRT für Pferde (Hallmarq); im Jahr 2020 wird zudem ein MT-Gerät für Kleintiere installiert. Sie sind Tierarzt/Tierärztin mit gutem veterinärmedizinischem Allgemeinwissen und interessieren sich speziell für das Gebiet der medizinischen Onkologie, und Sie haben gute Deutsch- und Französischkenntnisse? Dann sind Sie bei uns willkommen!

Wir bieten Ihnen:

- ein sicheres Arbeitsumfeld, in dem Sie Ihrer Passion, Tieren zu helfen, mit modernster Technik und hervorragenden

diagnostischen Möglichkeiten nachkommen können.

- theoretische und praktische Ausbildung in medizinischer Onkologie unter der Leitung von Dr. Irene Flickinger, DEC-VIM (Onc). Dieses Internship dient als ideale Vorbereitung für eine Residency in medizinischer Onkologie und auch innerer Medizin.

- Die Vorteile und Karrieremöglichkeiten der AniCura Klinikgruppe gepaart mit den Vorteilen einer lokalen Top-Tierklinik.

Ihr Profil:

- mindestens einjährige Berufserfahrung in einer Tierklinik oder Rotating Internship.

- mittleres bis hohes Sprachlevel in Deutsch und Französisch (Italienisch willkommen).

- hohe soziale Kompetenz und Teamfähigkeit.

- kunden-, patienten- und teamorientierte Verhaltensweise.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder kennen Sie jemanden, den diese Stelle interessieren könnte? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Für weitere Informationen und die Bewerbung kontaktieren Sie bitte Andrea Sumova: andrea.sumova@anicura.ch, Tel: 041 783 07 77.

ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht.

Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

WIR SUCHEN EINEN TIERARZT. Eine neue Herausforderung steht vor der Tür! Für die Erweiterung unseres Teams bieten wir (Tierambulanz Vorchdorf, Neue Landstr. 1, 4655 Vorchdorf) eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierärztin/-arzt an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutschgrundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2.500 € und 4.000 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab November/Dezember/Jänner eine neue Herausforderung sucht. *Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an:*

charlotte.sontas@gmail.com oder tierambulanz.vorchdorf@gmail.com.

Wir freuen uns auf Sie!

GESUCHT: Neuen Partner in Gemischtpraxis in der Zentralschweiz. Seit 16 Jahren bin ich in einer Gemischtpraxis (2/3 KT, 1/3 NT) tätig. Infolge Pensionierung des derzeitigen Inhabers suche ich einen neuen Partner. Können Sie sich einen solchen gemeinsamen Schritt vorstellen? *Dann melden Sie sich unter: gemischtpraxis@gmx.ch*

TIERARZT/-ÄRZTIN GESUCHT. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort eine/n Assistenztierärztin/-arzt für 30-40h/Woche mit geregelten Diensten. Sie bringen schon Erfahrung mit oder sind Abgänger/in der Vetmed, dann wäre dies eine ideale Einstiegsposition. In unseren modernst ausgestatteten Räumlichkeiten bieten wir unseren Kunden Leistungen auf höchstem Niveau, z. B. Herzultraschall, Osteosynthese, Weichteiloperationen, Augenoperationen, Rhinoskopie, Laryngoskopie, Gastroskopie u. v. m., und bieten Ihnen daher auch die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Unsere Klinik ist gut erreichbar. Sie bringen Teamgeist, Freude am Behandeln der Tiere und Flexibilität mit und tragen so zu unserem angenehmen Arbeitsklima bei. Anfangs-Bruttogehalt € 27.000, je nach Dienstjahr und Erfahrung bei Arbeitsbeginn, jährlich wird dieses angepasst. *Bei Interesse senden Sie bitte Ihren CV mit Foto an: astridranda@hotmail.com*

WIR SUCHEN EINE/N TIERÄRZTIN/-ARZT IN GRAZ. Zur Verstärkung meiner modernen und sehr gut ausgestatteten Kleintierpraxis in Graz suche ich ab sofort eine/n engagierte/n Tierärztin/Tierarzt. Wie du arbeiten willst, suchst du dir selbst aus, folgende Optionen sind möglich (und falls du eine weitere Idee hast und sie nicht dabei ist, melde dich gerne): Tierarzt in Anstellung: zunächst Teilzeit (ca. 20 Std. pro Woche), Bezahlung bei Anstellung über ehem. MLT, 14 Gehälter, € 2400 brutto/auf Basis 40 Std./14 x. Überzahlung je nach Qualifikation und rascher Gehaltsanstieg bei guter Leistung. Nach der Einarbeitungszeit gerne auch mit Umsatzbeteiligung. Eine Praxisgemeinschaft oder auch Gemeinschaftspraxis: Du bist engagiert und möchtest selbstständig arbeiten (hättest aber gerne ein Backup im Hintergrund, um dir anfangs zu helfen)? Du möchtest dein eigener Herr sein, aber du traust dich nicht über die große finanzielle Belastung bei Neuerrichtung einer eigenen Ordination? Dann wäre das hier eine gute Option. Es ist alles vorhanden, was das Tierarzttherz begehrt: digitales Röntgen, Ultraschall mit Farbdoppler, Endoskopie, eigener Zahn-OP mit dig. Dentalröntgen und professioneller Zahnstation, Hauslabor, stationärer Bereich, großer OP. Du hast eine Ordination und möchtest fusionieren? Gemeinsam ist man einfach stärker und kann sich so Mitarbeiterkosten und Spezialisierungen besser aufteilen, sich also gut ergänzen. Voraussetzungen: Spaß am Job, Flexibilität, Grundlagen Chirurgie (Kastration,



Wundversorgung) und Anästhesie bzw. Bereitschaft, das zu lernen, selbständiges Führen der Sprechstunde auf hohem Niveau, Bereitschaft zu Notdiensten. Du hast dich evtl. auf Derma, Cardio oder anderes spezialisiert? Umso besser! Besuch uns doch auf unserer Homepage (und verzeih uns, dass sie nicht ganz aktuell ist – der Zeitmangel ;-): www.kleintierambulanz.at und *schicke uns dein Bewerbungsschreiben bitte an: office@kleintierambulanz.at. Wir freuen uns auf deine Bewerbung; Eva Villits und das Kleintierambulanz-Team*

WIR SUCHEN EINEN TIERARZT (M/W).

Überweisungspraxis 30 Kilometer südlich von Wien, wir behandeln Kleintiere (98 % Hunde und Katzen). Unsere Patienten und Zuweiser schätzen die fachlich kompetente Diagnostik und Behandlung durch unser erfahrenes Team. Diagnoseverfahren wie CT, Ultraschall, Endoskopie, digitales Röntgen und ein In-House-Labor ermöglichen es uns, viele interessante Fälle diagnostisch aufzuarbeiten. Der fachliche Austausch innerhalb des Teams wird auch durch die optimale Anordnung der Räume erleichtert. Tägliche Besprechung, in- und externe Fortbildungen. Eine Ausbildung zum Fachtierarzt für Kleintiere ist möglich. Wir schätzen Fachwissen, Tierliebe, organisiertes und zuverlässiges Arbeiten, gute Kommunikation mit Kunden und Kollegen sowie gutes Deutsch. Das Gehalt ist branchenüblich mit zusätzlichen Prämien/Provisionen, abhängig von den Fähigkeiten und Fachkenntnissen. *Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Zeugnissen an die Tack GmbH, Dr. Werner Tack & Team, Burgenlandstr. 1; A-2486 Pottendorf-Landegg, Tel.: 02623 72227, werner@tack.at, www.tack.at*

TIERÄRZTIN/TIERARZT. Unsere innovative Praxis in der Südsteiermark sucht eine/n engagierte/n Tierärztin/Tierarzt, um unser Team (vier Tierärztinnen, sechs Tierarztthelfer/innen) zu unterstützen. Voll- oder Teilzeit im Klein- und Großtierbereich (Schweine und geringer Rinderanteil). Unsere modernst ausgestattete Praxis verfügt über digitales Röntgen, Ultraschall, Labor und OP für den Kleintierbereich. Fortbildungen, etwa in der alternativmedizinischen Ausbildung, werden geboten. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung; gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung. Langfristige Zusammenarbeit, evtl. Partnerschaft erwünscht; Wohnmöglichkeit gratis vorhanden. *Bei Interesse freuen wir uns über eine Nachricht an buchhaltung@tgz.co.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN IN VOLL- ODER TEILZEIT. Unsere neu gebaute Tierarztpraxis liegt im wunderschönen Kärnten. Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen mit derzeit sieben Mitarbeiter/innen. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen Tierarzt

(m/w/d). Das sind Sie: Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium, Sie möchten an Optimierungsprozessen beteiligt sein, Sie haben chirurgische Erfahrung; Sie bringen Ihre Fähigkeiten mit Herzensbildung in unser Team ein. Das sind Ihre Aufgaben: allgemeiner Ordinationsablauf mit Unterstützung durch unsere TMAs, Durchführung chirurgischer Eingriffe. Was wir Ihnen bieten: Vereinbarkeit mit Familie, überdurchschnittliche Entlohnung, gute Infrastruktur, regelmäßige Weiterbildung; Hilfestellung bei Wohnungssuche bzw. Wohngelegenheit vorhanden. *Ihr Ansprechpartner: Dr. Siegfried Gütl, Mobil 0664 9841286 (E-Mail: tieraerzte@aon.at). Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie sich ein Bild auf unserer Homepage www.tierarzt-villach-land.at. Wir freuen uns auf Sie! (Weitersagen erlaubt: Diese Stelle ist für Sie nicht interessant? Wir freuen uns über eine Weiterleitung an Ihre Kollegen, für die diese Stelle passen könnte.)*

WERDE EIN TEIL UNSERES ERFOLGREICHEN TEAMS!

Wir sind ein Tierärzteam, das im Bezirk Hartberg (Oststeiermark) Milchviehherden mit Herz, Hirn und hoher Professionalität betreut. Da die Zahl der zu betreuenden Betriebe stark steigend ist, erweitern wir unser Team und bieten einem Kollegen/einer Kollegin, der/die unsere Begeisterung und Freude an der Rindermedizin teilt oder sich in diese Richtung spezialisieren möchte, an, ein Teil unserer seit nunmehr 25 Jahren bestehenden Praxis zu werden. Wir betreiben auch eine feine Kleintierpraxis, in der Unmengen an Erfahrungen inkl. Chirurgie gesammelt werden können. Da wir eine gut funktionierende und fleißige Mannschaft sind, können wir Dienstzeiten flexibel gestalten. Die äußerst gute Entlohnung (mehrere Modelle sind möglich) wird in einem persönlichen Gespräch individuell vereinbart. *Falls wir Interesse an einer Zusammenarbeit geweckt haben – Bewerbungen bitte unter 0664 1530927 oder happyklarabella@gmail.com*

TIERARZT/TIERÄRZTIN (VOLL- UND TEILZEIT).

Die Tierklinik Neusiedl am See sucht eine/n engagierte/n Tierärztin/-arzt mit Einfühlungsvermögen für Tier und Tierbesitzer. Die Tierklinik Neusiedl am See ist eine Klinik mit einem großen Spektrum an diagnostischen und Therapiemöglichkeiten für Klein- und Großtiere, sowohl im schulmedizinischen als auch im alternativ-ganzheitlichen Bereich. Ihr Aufgabengebiet: Assistenz bei Behandlungen, nach Einarbeitung selbstständiges Diagnostizieren, Übernahme von Behandlungen. Ziel: selbstständiges Arbeiten, Labordiagnostik, Röntgen nach Anleitung, Ultraschall nach Anleitung, Unterstützung der Klinikleitung. Ihre Qualifikation: Abschluss als Mag. med. vet. oder Dr. med. vet., Teamfähigkeit, Lernbereitschaft, externe Weiterbildung, Zusammenarbeit auf längere Zeit; sehr gute

Deutschkenntnisse, gute EDV-Kenntnisse (MS Office). Wir bieten gezielte Einarbeitung, Intensiv- u. Akutmedizin, Onkologie und Allergiebehandlungen, Einschulung in Homöopathie, Einschulung in Alternativmedizin, Kennenlernen von energetischen Anwendungen; attraktives Entgelt, flexible Arbeitszeiten, ein hohes Maß an Selbstständigkeit, großes Wachstumspotenzial der Klinik, berufliches Entwicklungspotenzial; Bezahlung nach tierärztlicher Erfahrung und Praxis (das Mindestgehalt für die ausgeschriebene Stelle beträgt € 2.500 pro Monat auf Basis Vollzeit), Beschäftigung und Bonifikation. Unser Ziel ist es, dass alle unsere Mitarbeiter in der Lage sind, selbstständig und eigenverantwortlich und mit hoher Kompetenz Tiere zu behandeln und bei den Besitzern Vertrauen in unsere Tätigkeiten zu erzeugen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie mit uns! *Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Praktika, Zeugnisse, Foto) an: office@tierklinik-neusiedl.at*

TIERARZT (W/M) FÜR KLEINTIERPRAXIS

in Pregarten gesucht. Tierärztin/-arzt für Kleintierpraxis in OÖ gesucht, 10 bis max. 25 Stunden. Zur Verstärkung für unsere moderne Kleintierpraxis in Pregarten (Ultraschall, Röntgen, Labor, Dentalstation, gut ausgestatteter OP, Laser) stellen wir ab sofort eine Tierärztin/einen Tierarzt auf Teilzeitbasis ein. Berufserfahrung ist von Vorteil, wir freuen uns aber auch über eine/n Anfangsassistentin/-en. Wir sind ein junges, motiviertes Team und führen unsere Kleintierpraxis auf hohem Niveau. Zum Aufgabenbereich der Tierärztin/des Tierarztes zählen das selbstständige Führen der Kleintiersprechstunde (Hunde/Katzen/Heimtiere), Durchführung kleiner chirurgischer Eingriffe (Kastrationen) bzw. Assistenz bei größeren Operationen. Keine Nacht-, Wochenend- und Notdienste. Wir erwarten freundliches, kommunikatives Auftreten, Begeisterung für den Beruf und Lernbereitschaft. Wir bieten dafür eine gründliche Einarbeitung, Lern- und Weiterbildungsmöglichkeiten und ein familiäres Arbeitsklima. Faire Entlohnung (14 Gehälter) sowie geregelte Arbeitszeiten sind bei uns selbstverständlich. Die Bezahlung ist abhängig vom Stundenausmaß und der Qualifikation, mindestens jedoch € 2.400 brutto bei Vollzeitbeschäftigung. Wir freuen uns auf deine Bewerbung: benedikt@tierarztpraxis-muxeneder.at, Tel.: 0664 4158282, www.tierarztpraxis-muxeneder.at

TIERÄRZTIN/TIERARZT.

Wir suchen Verstärkung! Für das Team der Pferdeklinik Kottlingbrunn wird ein Assistent (m/w/d) in Vollzeitstellung gesucht. Das Aufgabengebiet umfasst neben der Betreuung stationärer Patienten auch die Durchführung von Allgemeinanästhesien sowie ein wenig Fahrpraxis. Bereitschaft für Nacht- und Wochenenddienste wird vorausgesetzt. Weiterbildungsmöglichkeit zum Fachtierarzt für Pferde vorhan-



den. Bezahlung laut MLT und darüber, je nach Qualifikation. *Bewerbungen bitte an pferdeklunik-kottingbrunn@gmx.at*

KLEINTIERÄRZTIN/KLEINTIERARZT GESUCHT. Kleintierleute aufgepasst! Zur Unterstützung in unserer gut ausgestatteten Kleintierpraxis mit familiärem Flair in Schwertberg (OÖ) suchen wir eine/n freundliche/n und zuverlässige/n Tierärztin/-arzt für 18–22 Wochenstunden. Arbeitsantritt ab sofort oder nach Vereinbarung möglich. Die Zeiteinteilung ist flexibel gestaltbar. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich. Entsprechende Einarbeitungszeit ist selbstverständlich. Keine Nachdienste. Engagierte Tierarztthelferinnen/Sprechstundenhilfen vor Ort. Weiterbildungen werden finanziell unterstützt. Die Bezahlung liegt definitiv über dem ehemaligen Mindestlohn und ist abhängig vom Stundenausmaß und der Qualifikation. *Bewerbung/Rückfragen bitte an ma-bauer@gmx.at*

TIERPFLEGERIN/TIERARZTHELFERIN. Lust auf Veränderung? Wir suchen eine/n weitere/n TierpflegerIn oder TierarztthelferIn mit Erfahrung. Aufgabengebiete: Rezeption, Telefon, Kassa, Futter- und Medikamentenverkauf, Assistenz bei Untersuchungen, Operationen, Röntgen, Ultraschall etc., selbstständiges Durchführen von Laboruntersuchungen in unserem praxisinternen Labor mit Idexx-Geräten. Wir bieten: eine modern ausgestattete Kleintierpraxis mit zusätzlichem Schwerpunkt Nager, Vögel und Reptilien, ein kollegiales, sehr nettes Team, flexible Arbeitszeiten, fachliche Weiterbildung. Beschäftigungsausmaß: geringfügige Anstellung oder Teilzeit, Entlohnung verhandelbar, mind. € 10–12,-/h je nach Beschäftigungsausmaß und Erfahrung. Wichtig sind uns ein eigenständiger Arbeitsstil, Stressresistenz sowie ein professioneller, freundlicher und einfühlsamer Umgang mit unseren Patienten und deren Besitzern. *Bewerbungsunterlagen bitte an: mail@tierambulatorium-wienerberg.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT. Die Tierklinik Mitterndorf (Pferde u. Kleintiere) sucht zur Verstärkung des Teams ab sofort eine/n Tierärztin/-arzt für eine Vollzeitstelle mit Bereitschaftsdiensten in der Nacht und am Wochenende. Wir freuen uns über Berufseinsteiger ebenso wie über Tierärzte mit Berufserfahrung. Wir bieten: ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld, sehr familiäres Team und Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, fachliche Weiterbildung und Bezahlung entsprechend der Qualifikation. Wir suchen: motivierte Kollegen, denen die Work-Life-Balance nicht wichtiger ist als die Freude und das Interesse an der Veterinärmedizin. Eigenverantwortliches Arbeiten im Team und ein freundlicher, empathischer Umgang mit Mensch und Tier sind wichtige Voraussetzungen. *Bewerbungsunterlagen bitte an: doris.rothensteiner@gmail.com*

TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR GRAZ-UMGEBUNG GESUCHT. Kleintierpraxis in Nestelbach bei Graz sucht Tierarzt/Tierärztin für Montag, Dienstag und Freitag Nachmittag (10–12 Stunden/Woche). Das selbstständige Führen der Sprechstunde ist Voraussetzung. Entlohnung: € 25 brutto/Stunde. *Bewerbungen bitte mit Lebenslauf und Foto an: office@tierarzt-nestelbach.at*

SUCHEN KUH-INTERESSIERTE/N TIERÄRZTIN/TIERARZT. Als spezialisierte Praxis für Rinder, die regional und überregional in Österreich arbeitet, möchten wir Tierärzte/Tierärztinnen ansprechen, die eine berufliche Zukunft im Milchviehbereich anstreben. Aufgrund des anhaltenden Wachstums unserer Praxis suchen wir eine/n Kollegin/Kollegen, die/der unsere Leidenschaft für Rinder teilt. Wir bieten gezielte Einarbeitung (falls notwendig) in die kurative Rinderpraxis wie Akut- und Intensivmedizin, Chirurgie wie Labmagen-OP, Blinddarm-OP, Sectio, Zitze/Zitzenendoskopie, Klauen; Einarbeitung in unsere innovative Bestandsbetreuung in Milchviehbetrieben (Fruchtbarkeit mit Ultraschall, Fütterungsberatung, Arbeitsorganisation, Stallbau); Homöopathie und Alternativmedizin, externe Weiterbildungsmöglichkeiten und interner Know-how-Transfer im Teammeeting (zurzeit drei Tierärzte), Bezahlung (inkl. Prämien) je nach Umsetzung der eigenen tierärztlichen Fähigkeiten, geregelte Arbeits- und Urlaubszeiten (auf das Team abgestimmt). Auch Teilzeit möglich, Unterstützung bei Wohnungssuche; bei ausländischen Tierärzten Unterstützung bei den Behörden-gängen. Wir wünschen uns von unserer neuen Teamkollegin bzw. unserem neuen Teamkollegen kollegiale Arbeit im Team, Bereitschaft, vorhandenes Wissen zu vertiefen und Neues zu erlernen, Zusammenarbeit auf längere Zeit; bei ausländischen Bewerbern natürlich Deutschkenntnisse. Mehr Informationen über unser Team und die Praxis findest du unter www.rindergesundheitsteam.at. *Haben wir dich angesprochen, dann freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen per Mail (office@rindergesundheitsteam.at), oder bewirb dich vorher kurz telefonisch unter 07748 2995. Rinder-Gesundheits-Team Dr. Herbert Bodlak, 5143 Feldkirchen/Mattighofen*

WIR SUCHEN EINE/N TIERÄRZTIN/TIERARZT für Gemischtpraxis. Wir suchen eine/n Tierärztin/Tierarzt für unsere Gemischtpraxis (Kleintiere und Rinder) nördlich von Graz für 20 Stunden pro Woche. Spätere Vollzeitstellung nicht ausgeschlossen. Bezahlung laut gesetzlich festgelegtem Mindestlohn. *Anfragen bitte unter tierarztpraxis.kriechbaum@gmx.at*

MUH-TIVIERTE/R TIERÄRZTIN/TIERARZT GESUCHT. Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen: viele Rinder, selbstverständlich unser Gebiet, schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was

sich ein Tierarzt wünschen kann. Dienst-einteilung, sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzichten! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, der ganz modernen; Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, auch dazu noch etwas kleine Katzen, Hasen und auch Hunde macht eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede(n): Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach'. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahinter steckt! *Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles drum und dran. Team Vetconsult Dr. med. vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach, 0664 3525161, praxis@vetconsult-hoeller.at*

TIERARZTHELFER AB SOFORT GESUCHT! Unsere Klinik bietet spannende Fälle, investiert laufend in hochmoderne Ausstattung und befindet sich auf Wachstumskurs. Das engagierte, größer werdende Team von zurzeit über zehn Tierarzt/Inn/en, acht TFAs und Auszubildenden arbeitet auf hohem medizinischem Niveau mit modernster Ausstattung und deckt das gesamte Leistungsspektrum einer innovativen Kleintierklinik ab. AniCura ist eine auf die tierärztliche Versorgung von Haustieren spezialisierte Familie namhafter Tierkliniken und Tierarztpraxen. Wir behandeln in mehr als 270 Kliniken und Praxen in Europa über 2,5 Millionen Patienten im Jahr. Wir bieten Ihnen: Einen sicheren Arbeitsplatz mit spannenden, abwechslungsreichen Tätigkeitsfeldern, strukturierten Arbeitsbereichen (OP, Rezeption, Behandlung, Station) und geregelter Arbeitszeitmodell; ein offenes, wertschätzendes und dynamisches Team, in dem die AniCura-Werte gelebt werden, individuelle Fort- u. Weiterbildungsmöglichkeiten, die Vorteile und Karriere-möglichkeiten der AniCura-Klinikgruppe mit Austauschmöglichkeiten für TFAs, gemeinsamen Events und Bildungsangeboten, gepaart mit den Vorteilen einer lokalen Top-Tierklinik. Ihr Profil: Abgeschlossene Berufsausbildung zur Tiermedizinischen Fachangestellten (w/m/d) oder zum Tierarztthelfer (w/m/d) oder vergleichbare Berufserfahrung, kunden-, patienten- und teamorientierte Verhaltensweise, Flexibilität und Verantwortungsbereitschaft, sehr gute Deutschkenntnisse, Mobilität (Führerschein und Pkw wegen Erreichbarkeit der Klinik in der Nacht und am Wochenende von Vorteil, aber nicht Bedingung); Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den ehemaligen MLT und darüber je nach Qualifikation und Erfahrung. Kontinuierliche Vorrückungen nach Aufgaben- und Einsatzbereich sind eine Selbstverständlichkeit. Haben wir Ihr Interesse geweckt oder kennen Sie jemanden, den diese Stelle interessieren könnte? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! *Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an*



nicole.kerschbaum@anicura.at

SUCHETIERARZT/-ÄRZTIN FÜR NUTZTIERE.

Wir bieten zur Betreuung der Nutztiere in unserer Gemischtpraxis eine Stelle als Tierarzt/Tierärztin in der wunderschönen Oststeiermark in der Nähe der Stadt Weiz an. Die Ordination ist bestens ausgestattet mit mobilem digitalem Röntgen, mobilem Ultraschallgerät, Milchlabor, Blutlabor, Praxis-Software und voll ausgestattetem Dienstauto. Es erwartet Sie ausreichend Einschulung in den Praxisalltag sowie ein angenehmes Arbeitsklima in unserem Team. Die Stelle ist als Voll- oder Teilzeitstelle gedacht, d.h. 11-22 Arbeitstage/Monat, ca. 7-8 Arbeitsstunden/Tag, 1-2 Wochenenddienste im Monat mit Zeitausgleich. Bei uns soll die Freizeit nicht zu kurz kommen und wird daher sehr flexibel geregelt. Wir bieten faire, umsatzbeteiligte Entlohnung im Angestelltenverhältnis, welche ca. dem 1 1/2-fachen Mindestlohn, je nach Arbeitszeit und Umsatz, entspricht. Um während der Dienstzeiten erreichbar zu sein, gibt es Wohnmöglichkeiten in der Nähe der Praxis. Bei längerfristigem Interesse sind auch Studienabgänger herzlich willkommen. Gute Deutschkenntnisse zur Kommunikation mit unseren Bauern im typischen oststeirischen Dialekt sowie zur Bedienung des Praxismanagement-Programms sind notwendig. Autofahrpraxis für unsere hügelige Landschaft ist sehr von Vorteil. Einsatzbereitschaft, fachliche Grundkenntnisse und handwerkliches Geschick sind sehr erwünscht. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter der E-Mail-Adresse: tierarzt.staudinger@drei.at oder mobil: 0664 2737037*

STELLE ALS TIERÄRZTIN NÄHE INNSBRUCK GESUCHT.

Pünktlich zum Jahreswechsel suche ich in Innsbruck oder der näheren Umgebung eine neue Herausforderung, bevorzugt in einer Kleintierpraxis oder einer Gemischtpraxis mit Kleintieranteil. Alternativ kann ich mir auch eine Stelle im Bereich Forschung oder in der Industrie vorstellen. Ich habe während des Studiums drei Jahre lang im Nacht- und Wochenenddienst in großen Kleintierkliniken in München gearbeitet, bin diesen Herbst nach Innsbruck gezogen und war bisher ca. vier Monate lang in einer Kleintierklinik in Tirol tätig. Zu Notdiensten bin ich bei sinnvoller Zeitausgleichsregelung gerne bereit. Wichtig ist mir ein kollegiales Miteinander mit gegenseitiger Wertschätzung im Team und Gelegenheit zu fachlichem Austausch, um mich kontinuierlich weiterentwickeln zu können. *Freue mich auf Nachrichten an anna.schoeps@gmail.com oder Tel.: 0676 9135481. Fragen beantworte ich selbstverständlich gerne!*

DIE TIERKLINIK SATTLEDT sucht ab sofort eine/n Tierärztin/Tierarzt in Vollzeit-anstellung (40 h/Woche). Arbeiten Sie gerne in einem großen Team? Ist Ihnen ein gutes Betriebsklima wichtig? Sind

geregelte Arbeitszeiten für Sie Teil der Lebensqualität? Wenn Sie zudem herausfordernde Fälle spannend finden und sich spezialisieren möchten, freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen! Als große Klinik im oberösterreichischen Zentralraum können wir alles bieten, was das Medizinerherz begehrt: umfangreiches Labor, vier Ultraschallgeräte, 64-Zeilen-Computertomograph mit Möglichkeit zur Herz-CT, Endoskopie, angiographische Interventionen, Arthroskopie, Osteosynthese, Zytologie, Zahnstation u. v. m. Des Weiteren unbezahlbar: ein freundliches und kompetentes Team aus Spezialisten und Allround-Talenten, die Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen! Die Arbeit bei uns ist in jedem Fall spannend, abwechslungsreich und lohnend – aber auch anstrengend und fordernd. Sie erfordert Leidenschaft, Teamfähigkeit und Freude an der Weiterbildung. Man erkennt jeden Tag den Sinn der eigenen Arbeit, hat Spaß, löst mitunter skurrile Rätsel und bewirkt einen spürbaren Unterschied für die Tiere und ihre Besitzer. Es gibt kein größeres Privileg am Arbeitsplatz, als dass man gerne zur Arbeit geht – weil sie täglich neu, interessant und abwechslungsreich ist. Unser größtes Aushängeschild ist aber unser Team: Wir legen größten Wert auf Zusammenhalt, Gemeinschaft, Humor, Wertschätzung, Feedback und Lebensqualität! Berufsanfänger sind herzlich willkommen, bereits gesammelte Erfahrung oder Spezialisierung ist allerdings von Vorteil. Die Ausbildung zum Fachtierarzt für Kleintiere können Sie bei uns berufsbegleitend absolvieren. Die Bezahlung beträgt mindestens € 2.200 brutto monatlich und richtet sich nach Kenntnissen und Qualifikation. *Wenn Sie Teil unseres Teams werden wollen, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Tierklinik Sattledt, z. H. Dr. Claudia Glück-Ragnarsson, Kirchdorferstraße 7, 4642 Sattledt; office@tierklinik-sattledt.at*

GROSSTIERPRAXIS IN MURI (CH). Wir suchen per sofort für unsere Großtierpraxis in Muri in der Schweiz eine engagierte Persönlichkeit als Nutztierarzt oder Nutztierärztin. Wir sind eine Großtierpraxis, v.a. Nutztiere, mit vier Tierärzten: drei Partnern (62, 59 und 38; zwei Holländer, ein Schweizer) und eine angestellte Tierärztin. Sie verlässt uns nun, um sich einer neuen Aufgabe zu stellen. Sind Sie jung und motiviert mit wenig oder keiner Erfahrung in der Nutztiermedizin, arbeiten wir sie gerne ein. Sind Sie eine Person mit mehrjähriger Erfahrung in diesem Sektor und suchen eine neue Herausforderung in einem neuen Team, sind sie hochwillkommen. Bei übereinstimmender Chemie wäre es das Ziel, Sie bald als neuen Partner/Partnerin in unsere AG aufzunehmen und einen älteren Tierarzt zu ersetzen. Rund um Muri gibt es schöne Milchviehbestände und einige Mutterkuhherden. Trotzdem sind wir mittendrin, je ca. eine halbe Stunde nach Zürich, Zug,

Aarau oder Luzern. *Haben wir Interesse geweckt, melden Sie sich bitte mit den üblichen Online-Bewerbungsunterlagen beim Personalverantwortlichen Dr. Christian Borer: borer.vet@gtp-muri.ch. Bei Fragen: Tel. 0041 79 8828907 oder Grosstierpraxis Regio AG Ch. Borer, E. Wondergem, A. van Dooren, Caspar-Wolf-Weg 2 CH-5630 Muri*

ASSISTENTENSTELLE IN GROSSTIER-PRAXIS. Wir, die „Waldviertler Hochlandtierärzte OG“, eine Tierärztegemeinschaft im Waldviertel, benötigen Unterstützung durch ein bis zwei Tierärztinnen/Tierärzte. In unserer Praxis betreuen wir hauptsächlich Nutz- und Großtiere. Wir erwarten uns von dir Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Mut zum selbstständigen Arbeiten und ein „Kuhherz“. Zusätzlich sind gute Deutschkenntnisse und ein Führerschein der Gruppe B erforderlich. Wir bieten zwei Stellen à 20-40 h mit geregelter Arbeitszeit, wenn gewünscht auch im Gleichtakt (für Tierärztepaar). Je nach Grundkenntnissen bieten wir ein Anfangsgehalt von € 2.500 bis € 4.000 für 40 Stunden. *Melde dich bitte bei: waldviertel@hochlandtierarzt.at oder unter 02812 5400. Weitere Informationen findest du unter www.hochlandtierarzt.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN IN GRAZ. Gut frequentierte, moderne Kleintierordination im Zentrum von Graz sucht engagierte/n Tierärztin/-arzt für 30 Wochenstunden. Erfahrung erwünscht, aber nicht Voraussetzung. Entlohnung über MLT, je nach Qualifikation, weitere Überbezahlung möglich. Wir bieten eine freundschaftliche und professionelle Atmosphäre im Team, geregelte Arbeitszeiten ohne Notdienste, gesunde Work-Life-Balance sowie faire Bezahlung. *Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf bitte an: ordination@tierarzt-maitz.at*

ERFAHRENER EXPERTE (W/M) für Operationen und Gewebeentnahmen bei Labornagern gesucht. Für unser internationales Auftragsforschungsunternehmen suchen wir einen erfahrenen Experten (w/m) für Operationen und Gewebeentnahmen bei Labornagern (40h). QPS Austria GmbH ist ein international erfolgreiches Auftragsforschungsunternehmen im präklinischen und klinischen Bereich. Im Geschäftsbereich Neuropharmacology betreuen wir seit Jahren sehr erfolgreich präklinische Studien mit Schwerpunkt Neurodegeneration. Unser Standort ist Parkring 12, 8074 Grambach bei Graz. Monatsbruttogehalt: € 2.500. *Bewerbung bitte an office-austria@qps.com*

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER (W/M) für Operationen und Gewebeentnahmen bei Labornagern gesucht. Für unser internationales Auftragsforschungsunternehmen suchen wir einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (m/w) für Operationen und Gewebeentnahmen bei

Labornagern (40 h). QPS Austria GmbH ist ein international erfolgreiches Auftragsforschungsunternehmen im präklinischen und klinischen Bereich. Im Geschäftsbereich Neuropharmacology betreuen wir seit Jahren sehr erfolgreich präklinische Studien mit Schwerpunkt Neurodegeneration. Unser Standort ist Parkring 12, 8074 Grambach bei Graz. Monatsbruttogehalt: € 2.000. *Bewerbung bitte an office-austria@qps.com*

TIERARZTHELFER/-IN GESUCHT. Graz-Andritz: Wir sind ein kleines, aber feines und nettes Team in Graz und suchen eine/n weitere/n Tierarzthelferin/Tierarzthelfer für 20 Std. pro Woche. Voraussetzung: adäquate Ausbildung oder Erfahrung, freundliches, gepflegtes Äußeres, Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Bereitschaft zu Notdiensten (derzeit noch nicht, ist aber in Planung und wird dann fair aufgeteilt). Bruttogehalt für 20 Std. pro Woche: € 765. *Bewerbungen bitte an office@kleintierambulanz.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN. Wir sind eine mittelständische Kleintierklinik in Bregenz und suchen ab März 2020 eine/n engagierte/n Tierärztin/-arzt zur Unterstützung unseres netten Teams. Von Vorteil wäre eine Spezialisierung in interner Medizin oder Chirurgie. Wir haben geregelte Arbeitszeiten und einen organisierten Notdienst. *Bei Interesse freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Tel.: 05574 83500, www.tierklinik-fuerst.at*

KLEINTIERKLINIK SUCHT TIERARZT/-ÄRZTIN. Wir suchen eine/n nette/n Kollegin/Kollegen für unser Team. Unsere etablierte Kleintierklinik in Ried im Innkreis, OÖ, sucht eine/n motivierte/n Tierärztin/Tierarzt. Erfahrung im Kleintierbereich ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Bezahlung nach MLT bzw. nach Qualifikation. Auch sehr erfahrene Kollegen/Kolleginnen für eventuelle Nachfolge sind sehr willkommen. *Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: m.enzfelder@aon.at oder 0699 11697457*

VERSTÄRKUNG GESUCHT. Hast du Lust, Teil eines motivierten und flotten Teams zu werden, das mit großer Leidenschaft im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld Rinder, Hund und Katz betreut? Hast du Berufserfahrung, wenn auch nur ein wenig, dann würden wir uns deine Fähigkeiten für 10-12 Tage im Monat sehr wünschen! Bist du flott und arbeitest du versiert? € 200 täglich bieten wir dir! *Hast du Interesse und willst es mal probieren, dann melde dich rasch unter 0664 1530927 oder schreib ein Mail an vet.remes@aon.at*

TIERKLINIK STEYR: SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN (Teilhaberschaft möglich). Wir suchen Verstärkung. Werden Sie Teil einer der angesehensten Tierkliniken Österreichs. Unsere moderne, familiengeführte Tierklinik befindet sich im

wunderschönen Steyr in der Nähe des Nationalparks Kalkalpen. Wir behandeln vorrangig Kleintiere und werden von unseren Patienten für unseren fachlich kompetenten und einfühlsamen Umgang mit Mensch und Tier sehr geschätzt. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Tierarzt/Tierärztin (Teilzeit 20 h/Vollzeit 40 h), Teilhaberschaft ist ebenfalls möglich. Ihre Aufgaben sind: selbstständiges Führen der tierärztlichen Ambulanz, Betreuung stationärer Patienten, Durchführung von Routineoperationen, Assistenz und Mitarbeit bei chirurgischen Eingriffen, Auswertung von Laboranalysen und Proben, Interpretation von CT- und Röntgenbildern, Mitarbeit beim Klinikmanagement. Wir erwarten: abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, idealerweise bereits Arbeitserfahrung, Bereitschaft zum Notdienst, hohes Maß an Eigeninitiative, freundliches Auftreten, Freude am Umgang mit Mensch und Tier, Teamgeist. Wir bieten: Modern ausgestattete Klinik inkl. CT, Labor, Ultraschallgerät, digitalem Röntgen etc., hervorragende Möglichkeiten zur fachlichen Weiterbildung, spannende und vielseitige Aufgaben in einem dynamischen und motivierten Arbeitsumfeld, die Möglichkeit, Aufgaben selbstbestimmt wahrzunehmen und Verantwortung zu übernehmen, sehr gutes, familiäres Betriebsklima mit langfristigen Perspektiven und ausgezeichneten Rahmenbedingungen. Wohnmöglichkeit und Parkplatz vorhanden, Teilhaberschaft ist möglich; besonders für Tierarztpaare geeignet. Wir richten uns sowohl an Berufseinsteiger als auch an erfahrene Kollegen. Gehaltsbasis ist der Mindestlohnstarif. Wir bieten eine deutliche Überbezahlung bei entsprechenden Qualifikationen und Erfahrung. *Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen samt Foto an Frau Dr. Christiane Pfeil, office@tierklinik-steyr.at*

TOP-JOB! Rinderpraxis im Bezirk HF (Steiermark) sucht ab sofort motivierten und zuverlässigen Kollegen/in. Der Tätigkeitsbereich umfasst die Betreuung von ca. 200 Milchviehbetrieben in einem erfahrenen Team. 12 bis 14 Arbeitstage pro Monat. Einstiegsgehalt € 2.610,00, 14 Mal, Überbezahlung je nach Qualifikation, geregelte Freizeit. *Interesse geweckt? Dann gleich bewerben: 0664 1530927 oder vet.remes@aon.at. Wir freuen uns auf dich!*

TIERKLINIK WÄHRING: Erfahrene/r Tierärztin/-arzt gesucht (Teilzeit möglich). Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir motivierte, erfahrene Kolleginnen/Kollegen. Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten sind Voraussetzung. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/-innen sind Diagnostik (Abdomenultraschall, Herzultraschall, CT), Weichteilchirurgie, Orthopädie und Onkologie. Dafür stehen modernste Geräte zu Verfügung wie Computertomographie/direktes digitales Röntgen, Ultraschall inkl. Herzultraschall, Endoskopie, Labor

etc. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistenten/-innen je nach Vorwissen eingeteilt und wenn möglich weiter ausgebildet. Bei Interesse kann man viel lernen. Gehaltsverhandlungen je nach Qualifikation und Berufserfahrung in anderen Kliniken. Anstellung 20-40 Stunden pro Woche ab sofort. Auch Teilzeitarbeit, z. B. 2 Tage in der Woche, ist möglich. Wir bieten auch gerne Kolleginnen nach der Karenzzeit, wieder in den Beruf einzusteigen. Wir finden vielleicht eine Möglichkeit, z. B. 2 od. 3 Tage in der Woche ohne Nachtdienste. Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung. *Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

TIERKLINIK WÄHRING: Tierarzt (M/W) Jungakademikertraining gesucht. Tierklinik Währing sucht zur Verstärkung des Teams eine/n Tierärztin/-arzt im Rahmen des Jungakademikertrainings auf Basis Vollzeit. Wenn sie in unserer modern ausgestatteten Kleintierklinik Ihr Fachwissen durch engagierte Mitarbeit bei Operationen, CT- und Röntgenbefundung und Diagnostik in der internen Medizin ausbauen wollen, *freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

DIE PFERDEKLINIK PEGASUS in Breitenfurt bei Wien ist zukunftsorientiert und modernst ausgestattet (Szintigraphie, Röntgen, Arthroskopie, Endoskopie, Gastroskopie, etc.). Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir ab sofort eine(n) freundliche(n), kommunikative(n) Pferdetierarzt/Pferdetierärztin mit Freude an der Arbeit und Liebe zu den Pferden. Attraktive Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, kollegialer Umgang und Unterstützung bei Fortbildungen sind selbstverständlich. *Ihre Schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Pferdeklunik Pegasus GmbH, z.Hd. Dr. Georg Hladik, Laaberstr. 69, A-2384 Breitenfurt, Tel.: 02239 5385, g.hladik@pferdeklunik-pegasus.at www.pferdeklunik-pegasus.at*

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

DIGITALER RÖNTGENENTWICKLER Regius Sigma Vet (Firma Sanova, www.sanova.at) abzugeben, inkl. Vet-Software, Laptop und fünf Speicherfolienkassetten, 35 x 43 (1x), 24 x 30 (2x), 18 x 24 (2x). Geschult seiner kompakten u. leichten Bauweise hat sich dieses Gerät auch im mobilen Einsatz hervorragend bewährt; sechs Jahre alt, jährlich gewartet, in bestem Zustand, € 7.000 netto. Wegen Neuanschaffung eines Detektorsystems abzugeben; *Tel.: 0664 4919772*

VETTEST-PLÄTTCHEN zu verschenken! Aufgrund von Systemwechsel verschenke ich Vetest Plättchen. ALKP: neu 12



Stk., ALB: 7 Stk., TP: 6 Stk. (alle Ablaufdatum 2020), AST: 3 Stk., UREA: 2 Stk., GLU: 3 Stk., ALT: 3 Stk. (alle abgelaufen 9/19) PRE Anaesthetic: 2 Profile = 12 Stk. (Ablaufdatum 2/20), General Health: 2 Profile = 24 Stk. (3/20), Creatinin: 9 Stk. (4/20). *Nur gegen Selbstabholung wegen Tiefkühlware, Tel.: 02145 20184*

VET ABC LABTECHNOLOGIES. Ich biete ein voll funktionsfähiges Blutanalysegerät. Service wurde regelmäßig gemacht. € 1000,-. *tier-aerztin@web.de*
0676 5211657

RÖNTGengerät. Verkaufe ein Colli-max X-Ray 120 H Röntgengerät für den stationären und mobilen Gebrauch. Herstellungsdatum 2000, sehr wenig gebraucht; inkl. Stativ und Transportkoffer. Preis: € 3950,-. *Dr. Ursula Fötschl, 0664 2242912*

OLYMPUS-ENDOSKOPIEEINHEIT. Wegen Aufgabe eine komplette, voll funktionsfähige, gut erhaltene gebrauchte Olympus-Endoskopieeinheit mit zwei Gastroskopen und 2 Coloskopen samt Endoskopiewaschmaschine günstig abzugeben. *Bei Interesse bitte Kontakt unter office@drverdel.at, www.drverdel.at, Tel.: 04230 20099 oder 0664 194427*

ULTRASCHALLGERÄT GEBRAUCHT. Sonoace 6000, voll funktionsfähig, inkl. 2 Sonden, 3,5 Mhz konvex und 7,5 Mhz linear, mit Gebrauchsanweisung, um € 500 abzugeben, *Tel.: 0650 4127729*

RÖNTGengerät GEBRAUCHT. Medinos 100, voll funktionsfähig, inkl. Kassetten, Betrachter, um € 500, *Tel.: 0650 4127729*

SPOTCHEM EZ SP 4430 LABORGERÄT. Verkaufe Spotchem EZ SP 4430 Labor-

gerät. Voll funktionstüchtig. VP € 1.500 inkl. Versand oder Abholung (Bezirk Weiz). *Tel.: 0664 2737037*

ULTRASCHALLGERÄT. Esaote MyLab 40 Vet inkl. Cardioschallkopf: Zum Verkauf steht ein neuwertiges, leider viel zu wenig verwendetes Ultraschallgerät inkl. Mikrokonvex- und Cardioschallkopf. Gerät befindet sich in einem Topzustand, Preis € 7990,- VB. *Anfragen unter tierarzt@hund-katz.at oder 0699 15410758*

PC-EKG-GERÄT. Suche gebrauchtes PC-EKG-Gerät, z. B. Televet oder Ähnliches. *aragon08@live.at*

VERSCHIEDENES

ZUR FINANZIERUNG EINES SEGELTÖRNS „ROUND THE WORLD“ biete ich auf meinem Segelboot Elisa VII (Oceanis 331 Clipper) Mitfahrgelegenheit. **Im Besonderen:** Überstellung des Schiffs von Grado nach Sizilien, 4/2020; danach Wochentörns „auf den Spuren Frederico II“ rund Sizilien, aber auch zu den Äolischen Inseln. *Bei Interesse: Dr. Hans Peter Tschapka, hptschapka@gmail.com*

SUCHE NACHFOLGER/IN für meine Kleintierpraxis in Wien 16. Ich möchte mit Oktober 2020 in Pension gehen. *Anfragen und nähere Informationen unter info@dietieraerztinnen.at oder 014801061. Ich freue mich über euer Interesse!*

ZENTRAL GELEGENE ORDINATION zu verkaufen. Zentral gelegene Kleintierpraxis wird aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Große, helle Räumlichkeiten, komplett modern ausgestattet, auch als Gemeinschaftspraxis geeignet. Bus- und U-Bahn innerhalb weniger Gehminuten,

angenehmes Klientel. *Nähere Informationen gerne unter kleintier@gmx.at*

PRAXISÜBERNAHME / PARTNERSCHAFT. Selbstständiger Jungtierarzt mit Erfahrung und Schwerpunkt Nutztiere sucht Praxis zur Übernahme. Sämtliche Übergabeszenarien denkbar, bis hin zur finanziellen Ablöse nach vorheriger Mitarbeit. Bevorzugt werden Gebiete, die im Radius von ca. 2 h von Villach mit dem Pkw erreichbar sind! *Dipl.-Tzt. Hannes Erkingner, 0664 9440909 oder hannes.erkinger@gmx.net*

PRAXISVERKAUF WIEN 1070. Komplett ausgestattete Kleintierpraxis, zentral gelegen und sehr gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden, zeitnah günstig abzugeben. *Infos unter 0699 11465524*

KLEINTIERPRAXIS LINZ ABZUGEBEN. Gut eingeführte, voll ausgestattete Kleintierpraxis direkt in Linz ab sofort abzugeben. Umfangreicher Kundenstamm ist vorhanden; 90 m² Mieträumlichkeiten mit 30 m² Terrasse. *kleintierambulanz@gmail.com*

SUCHE PARTNER/IN FÜR KLEINTIERPRAXIS IN LINZ. Suche für gut eingeführte, voll ausgestattete Kleintierpraxis direkt in Linz Partner/in zur Teil- oder Komplettübernahme. Umfangreicher Kundenstamm ist vorhanden. 90 m² Mieträumlichkeiten mit 30 m² Terrasse. Ab sofort. *kleintierambulanz@gmail.com*

KLEINTIERPRAXIS KÄRNTEN. Gut gehende, gut ausgerüstete Kleintierpraxis in sucht 1-2 TierärztInnen als TeilhaberIn und/oder NachfolgerIn. Gute Einarbeitung, flexible Finanzierung. *Gaga0237@gmail.com*



**Boehringer
Ingelheim**

MICHAEL MOSCHINGER ERHÄLT WÜRDIGUNGSPREIS 2019



Foto: © Martin Lusser

V. li. n. re.: Mag. Elmar Pichl, Sektionschef der Sektion IV, Michael Moschinger, BSc. MSc., Univ.-Prof. Dr. Dieter Klein.

Michael Moschinger, Absolvent des Studiengangs Biomedizin und Biotechnologie an der Vetmeduni Vienna, wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) für seine hervorragenden Studienleistungen mit dem Würdigungspreis 2019 ausgezeichnet. Während seines Studiums absolvierte der gebürtige Wiener diverse Praktika, u. a. am Institut für Anatomie an der Universitätsmedizin Rostock und in der Abteilung für Physiologie und Biophysik an der Vetmeduni Vienna. Dort war er auch als studentischer Mitarbeiter tätig, wirkte bei den laufenden Forschungsprojekten mit und verfasste unter der Leitung von Elena E. Pohl, Leiterin der Abteilung für Physiologie und Biophysik an der Vetmeduni Vienna, seine Bachelorarbeit, die der Untersuchung

geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Expression krankheitsassoziierter mitochondrialer Proteine gewidmet war. Diese Arbeit ist mit Michael Moschinger als Erstautor im Dezember 2019 in der Fachzeitschrift „Biology of Sex Differences“ erschienen (<https://bsd.biomedcentral.com/articles/10.1186/s13293-019-0267-1>). Seine Masterarbeit verfasste Moschinger am Center for Molecular Medicine (CeMM) in Wien; derzeit ist er als Projektmitarbeiter beim Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim beschäftigt.

Seit 1990 ehrt der Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) die besten Absolventen und Absolventinnen des Jahres an den österreichischen Universitäten und Fachhochschulen.

BERLINER UND MÜNCHENER TIERÄRZTLICHE WOCHENSCHRIFT UNTER NEUER HERAUSGEBERSCHAFT

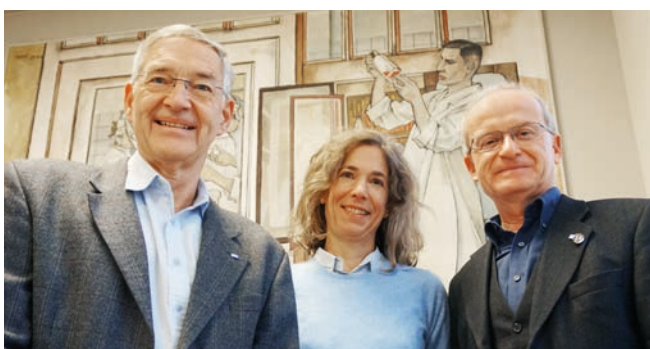


Foto: © Schlütersche

Das Fachmagazin „Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift“ (BMTW) der Schlüterschen Verlagsgesellschaft erscheint ab sofort in enger Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI). Als Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit leistet das FLI seit über 100 Jahren wissenschaftliche Grundlagenarbeit. Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas C. Mettenleiter (Foto: li.) sowie Vizepräsident Prof. Dr. Franz J. Conraths (Foto: re.) sind die neuen Herausgeber der BMTW; als Wissenschaftsredakteurin koordiniert und begleitet Dr. Carolina Probst künftig alle eingereichten Manuskripte.



**Boehringer
Ingelheim**

HAPPY DOG**HAPPY CAT**

**WIRKSAMER GESCHMACK.
VOM TIERARZT ENTWICKELT UND EMPFOHLEN.**

ADIPOSITAS

bei Übergewicht



ZUR REDUKTION VON ÜBERGEWICHT



REDUZIERTER ENERGIEGEGHALT



ERHÖHTER GEHALT AN
SÄTTIGENDEN BALLASTSTOFFEN



REICH AN HOCHWERTIGEM PROTEIN
FÜR ERHALT UND VERBESSERUNG
DER KONSTITUTION



„Übergewicht ist die Zivilisationskrankheit Nr. 1 von Hunden und Katzen. Mit seinem hohen Gehalt an hochwertigen Proteinen und sättigenden Ballaststoffen hilft unser VET Adipositas dabei das Gewicht erfolgreich zu reduzieren und damit Folgeerkrankungen von Übergewicht vorzubeugen. Die spezielle Rezeptur trägt zum Erhalt und der Verbesserung der Körperkonstitution bei.“

Andrea Göbel mit Cleo,
Tierärztin bei Happy Dog und Happy Cat



Fordern Sie jetzt ein **Gratis-Testpaket**
auf **vet.happydog.de** oder telefonisch
unter **0 800 4 00 38 88** an. (zum Ortstarif)